STADT GÜGLINGEN
Ein starkes Stück Zabergäu

GÜGLINGEN 2030 – „Stadt zusammen denken“

Klausurtagung des Gemeinderats | 22.-23. April 2016

Reschl
Stadtentwicklung

Güglingen 2030

„Stadt zusammen denken“

Im Auftrag der Stadt Güglingen

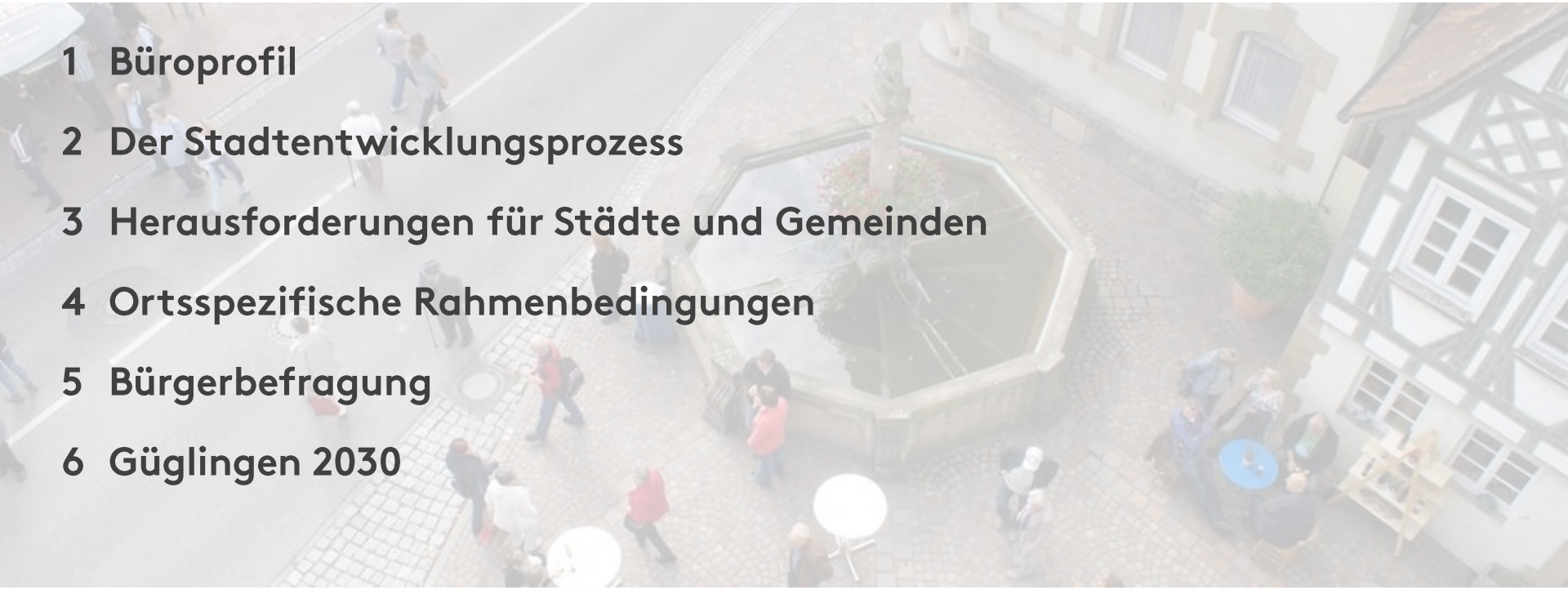
Reschl
Stadtentwicklung

Stadtplanung Wirtschaftsförderung
Projektentwicklung Kommunalberatung

Reschl Stadtentwicklung GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Tel. 0711 220041-0
Fax. 0711 220041-22

www.reschl-stadtentwicklung.de
info@reschl-stadtentwicklung.de



1 Büroprofil

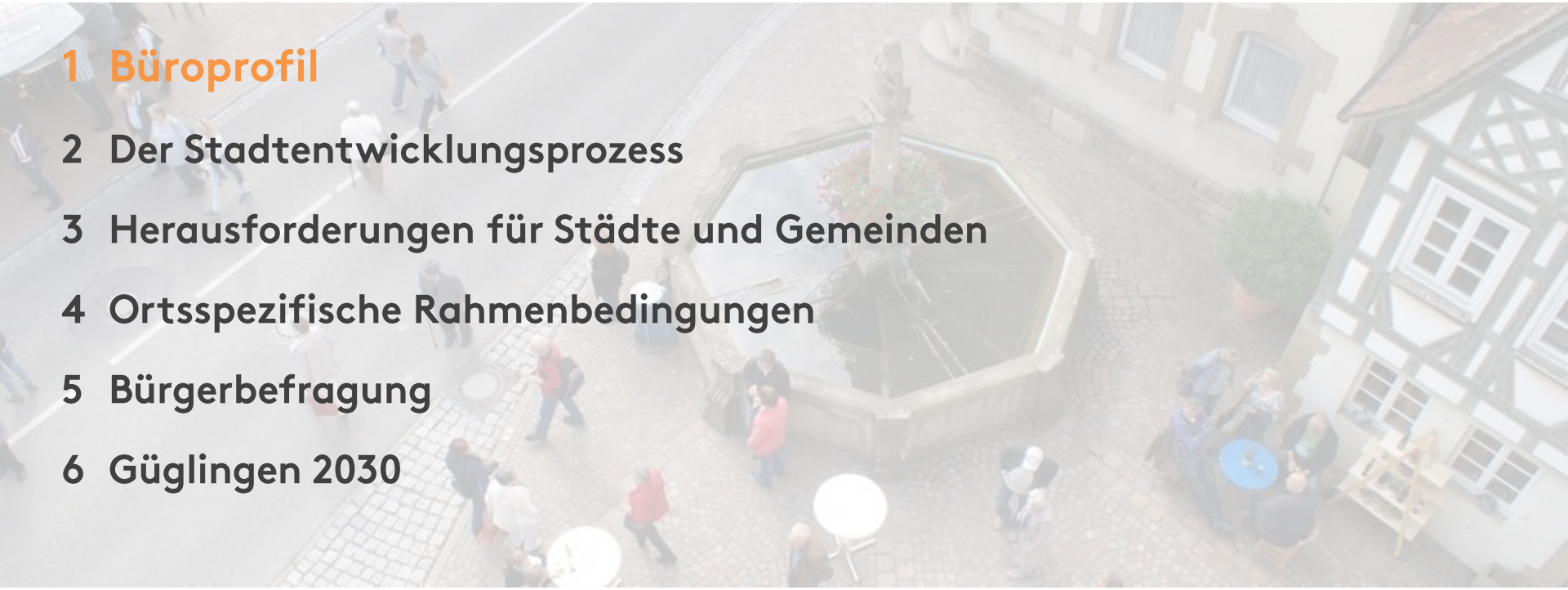
2 Der Stadtentwicklungsprozess

3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030



1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030

Büroprofil

Reschl
Stadtentwicklung

Klausurtagung | Ablauf

Freitag, 22.04.16

13.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung**
13.40 Uhr	**Der Stadtentwicklungsprozess**
14.00 Uhr	**Herausforderungen für Städte und Gemeinden**
	Ortsspezifische Rahmenbedingungen
	Kurzdiskussion: Rahmenbedingungen in Güglingen
15.00 Uhr	**Pause**
15.15 Uhr	**Ergebnisse der Bürgerbefragung**
16.00 Uhr	**Diskussion der Ergebnisse**
16.20 Uhr	**Pause**
16.30 Uhr	**Güglingen 2030: Bevölkerungsentwicklung**
17.00 Uhr	**Diskussion und Priorisierung der Szenarien**
18.00 Uhr	**Gemeinsames Abendessen | Besichtigung Gasometer**

Klausurtagung | Ablauf

Samstag, 23.04.16

9.00 Uhr	**Güglingen 2030** Siedlungsentwicklung und Wohnen Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel Städtebauliche Gestalt und Identität Mobilität Freizeit, Naherholung und Tourismus
10.15 Uhr	**Pause**
10.30 Uhr	**Gruppenarbeit**
12.15 Uhr	**Gemeinsames Mittagessen**
13.30 Uhr	**Gruppenarbeit**
14.45 Uhr	**Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum** **Zusammenfassung der Klausurtagung und weiteres Vorgehen**
16.00 Uhr	**Ende der Veranstaltung**

1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

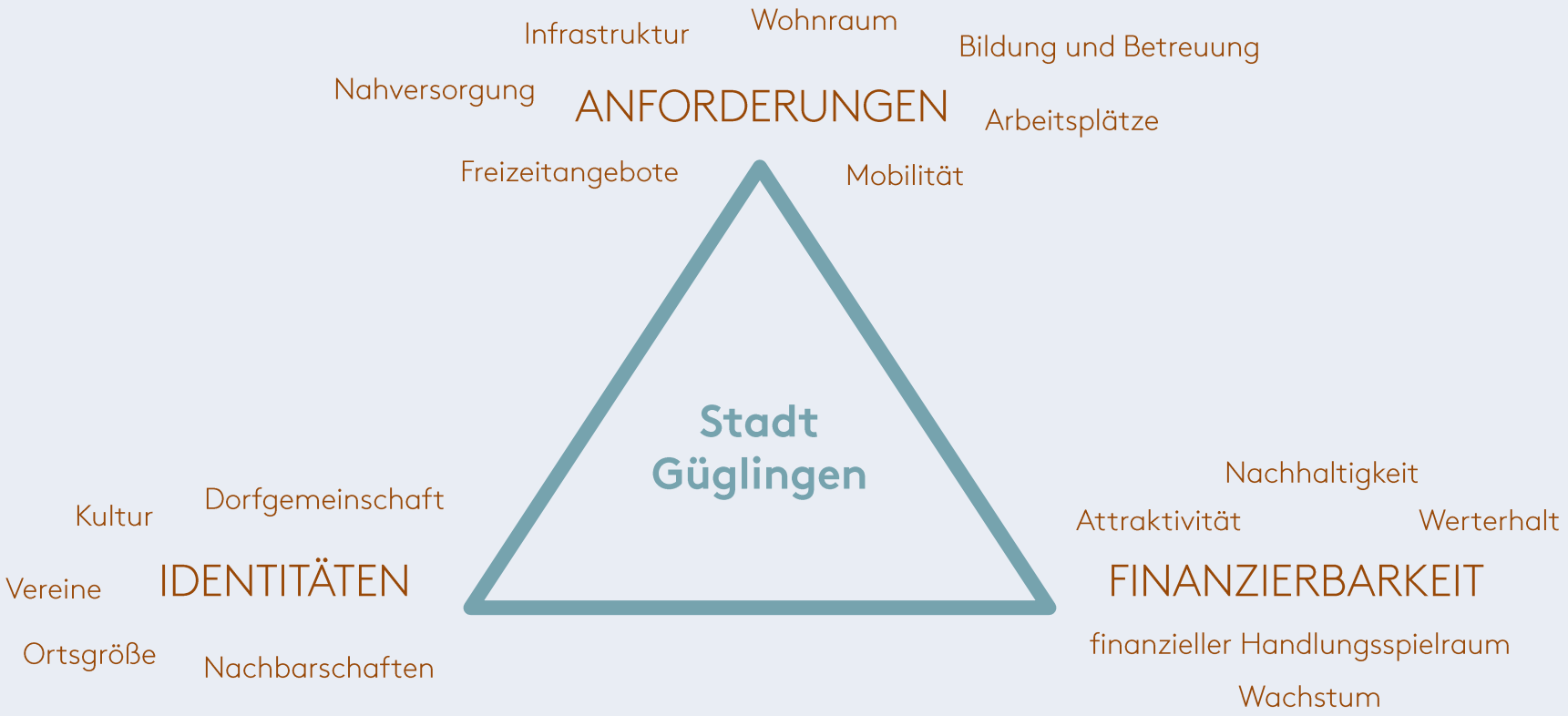
3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

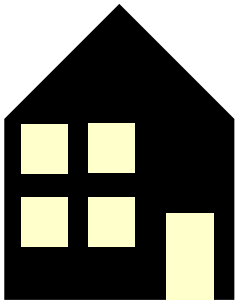
5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030

Der Stadtentwicklungsprozess | Herausforderungen für Güglingen



Quelle | Reschl Stadtentwicklung, 2015



Wohnen:
Wohnungsbau/
Innenentwicklung

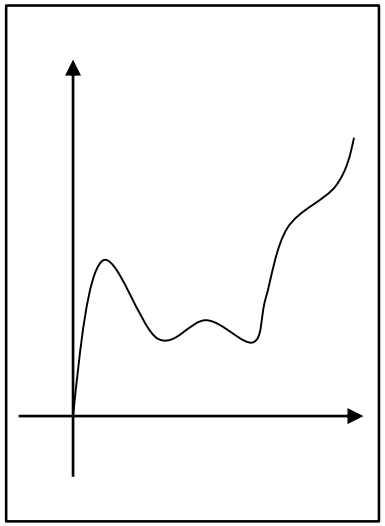
Arbeiten: Gewerbe/
Einzelhandel/
Dienstleistungen/
Landwirtschaft/
Tourismus/Gastronomie

Kultur/Soziales:
Bildungseinrichtungen/
kulturelle und soziale
Infrastruktur

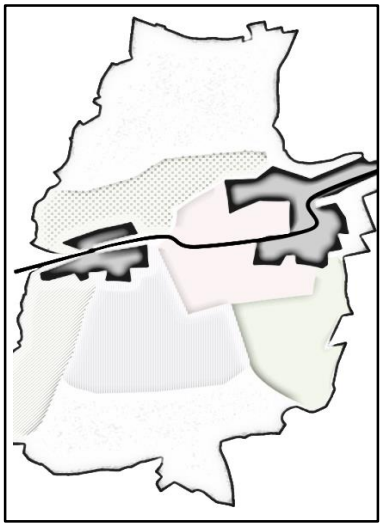
Mobilität: MIV/
ÖPNV/Fußgänger/
Radverkehr/
Internet

Zukunft kommunaler Grundfunktionen

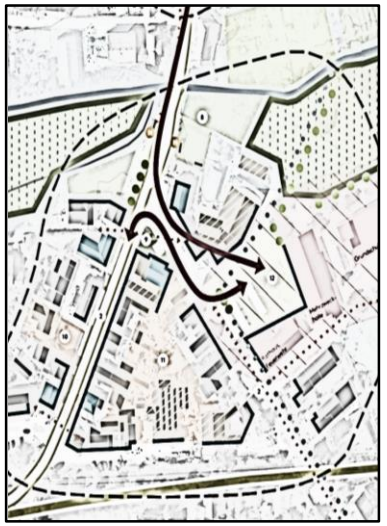
Betrachtungs-ebenen:



Struktur



Fläche



Städtebau

Beteiligte: Gemeinderat, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Externe Büros

Begründungen und Anlässe für Entwicklungskonzepte:

- Fortschreibung Flächennutzungsplanung
- Sanierungsplanung
- Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)
- Flächen gewinnen durch Innenentwicklung (FDI)
- Originäre Stadtentwicklungsplanung
  - Bedarfe analysieren
  - Schwerpunkte setzen
  - Handlungsprogramm
  - Akzeptanz etc.

Der Stadtentwicklungsprozess | Phasen

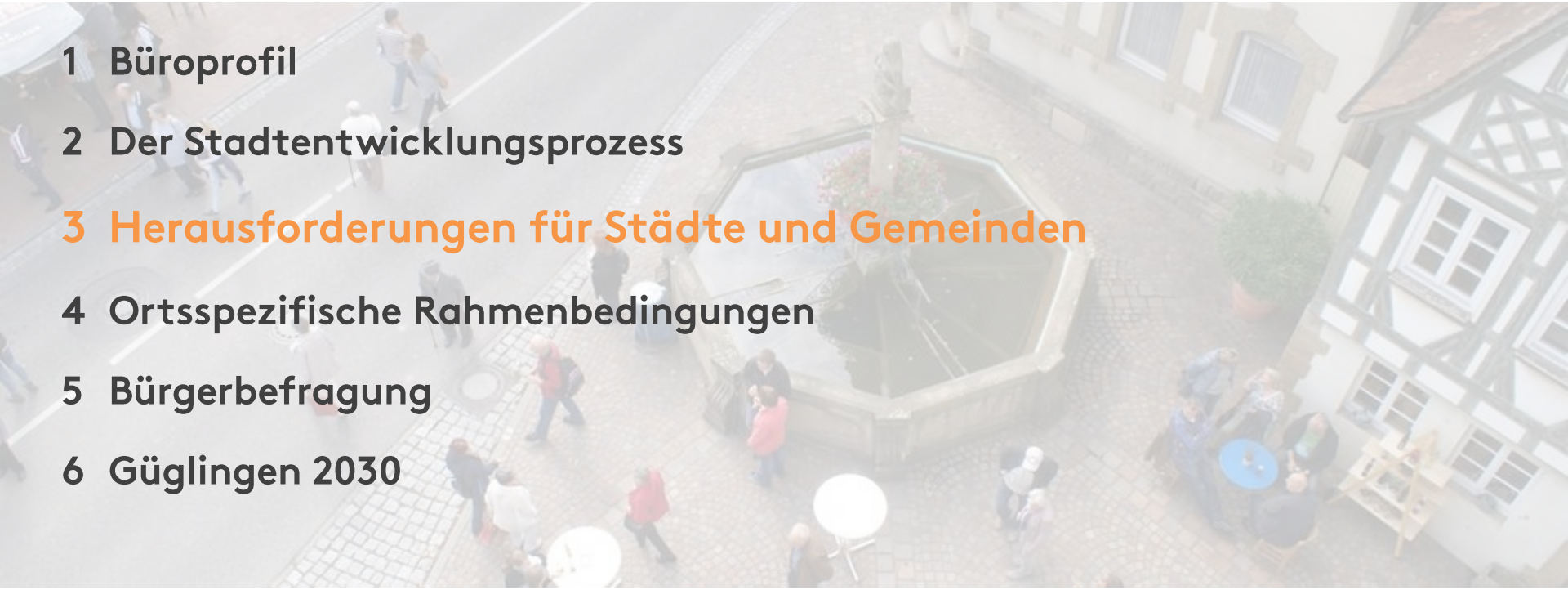
1 Bestandsaufnahme, Bestandsanalyse und Entwicklungsperspektiven

2 Repräsentative Bürgerbefragung

3 Kommunale Klausurtagung

4 Bürgerbeteiligung „IDEEN Güglingen 2030“

5 Erstellung des **Stadtentwicklungskonzeptes Güglingen 2030** mit Handlungsprogramm



1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

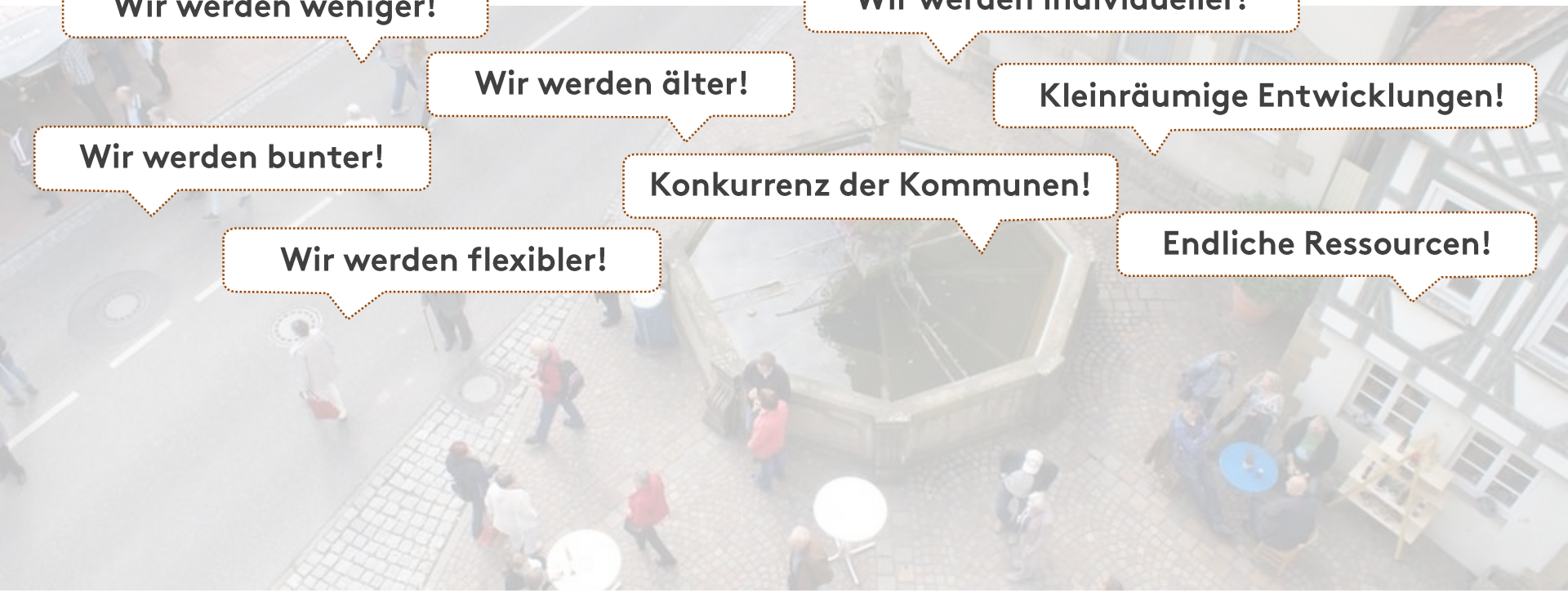
3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick



Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick

- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- Gesellschaftlicher Wandel
- Ökologische Herausforderungen

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick

Demografischer Wandel

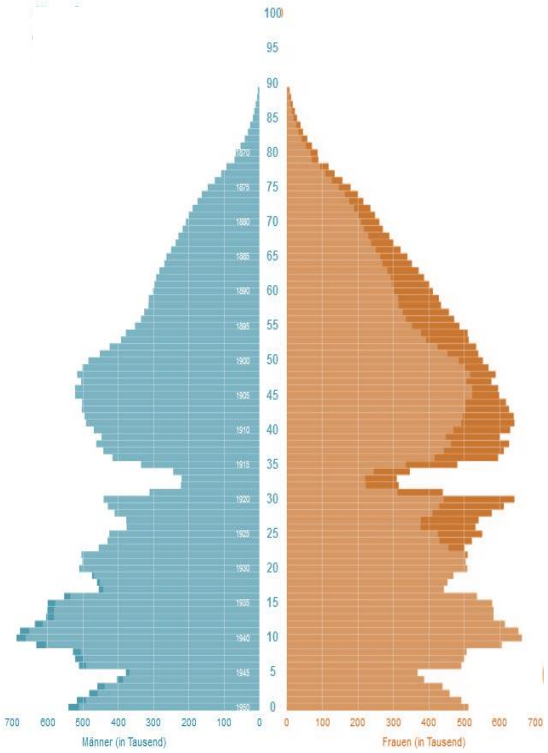
Wirtschaftlicher Strukturwandel

Gesellschaftlicher Wandel

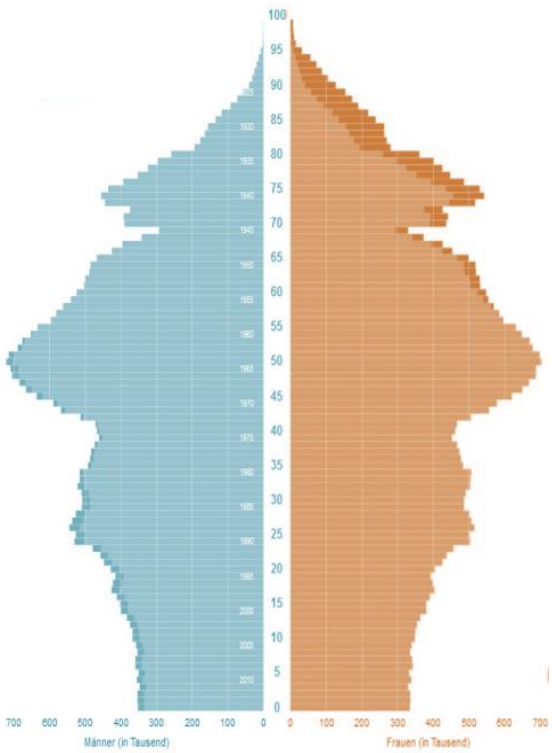
Ökologische Herausforderungen

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Demografischer Wandel

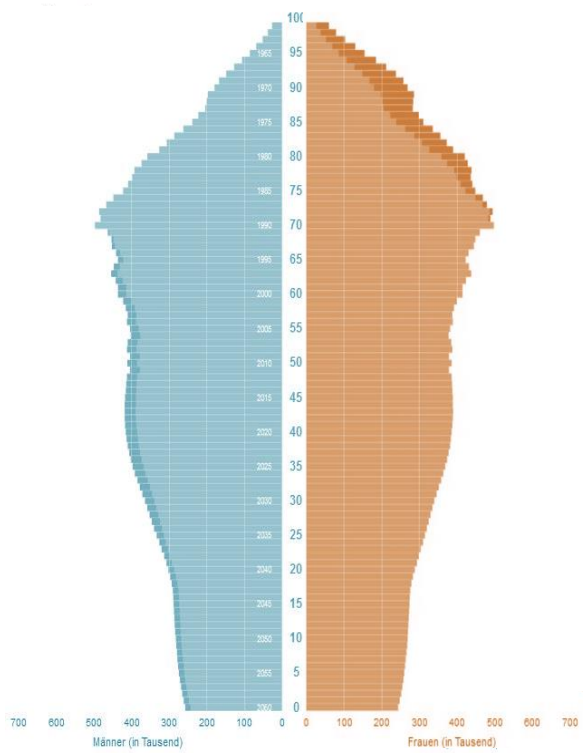
1950



2013



2060

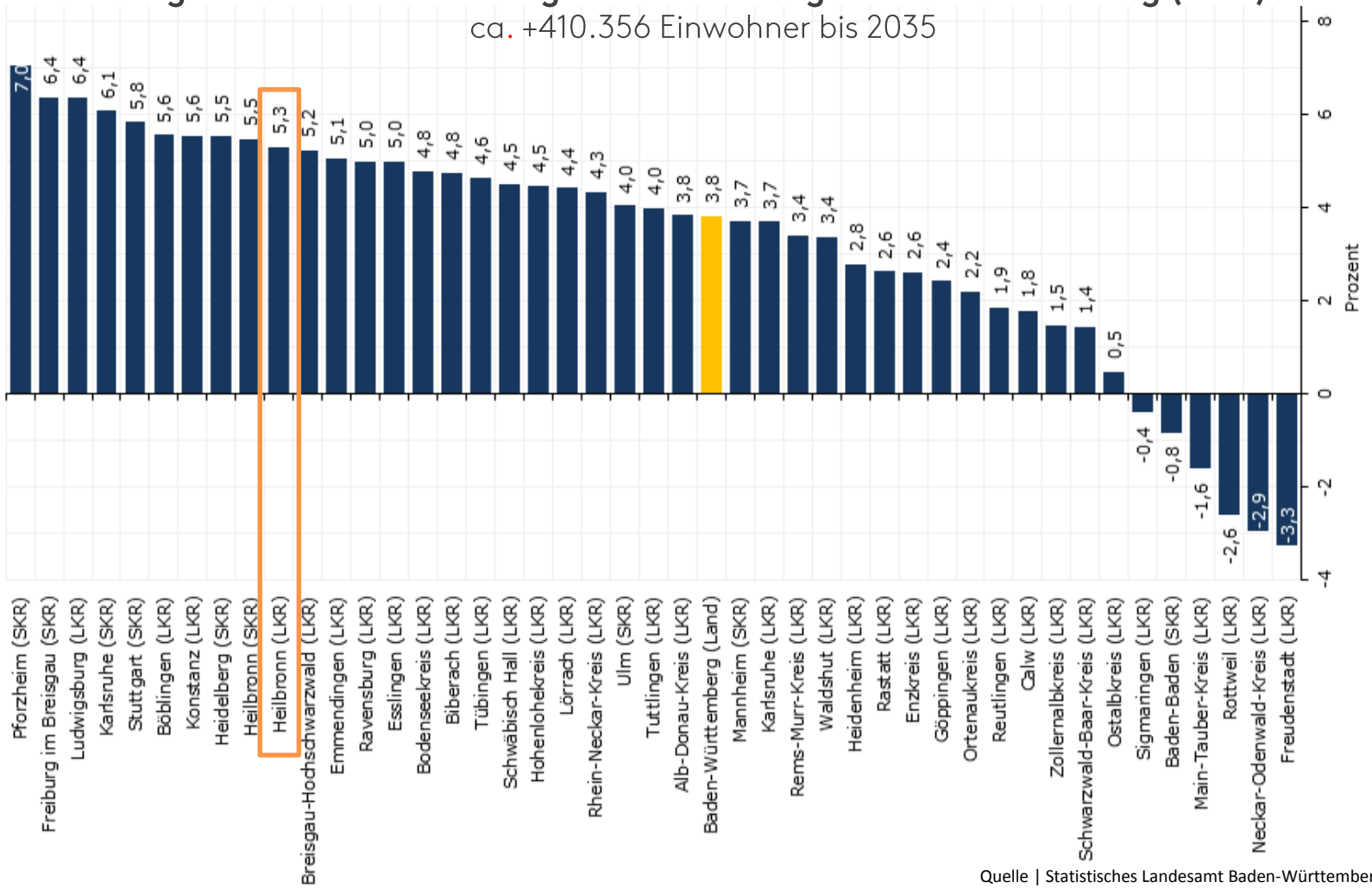


Reschl
Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Bundesamt 2015 , Bevölkerung Deutschlands bis 2060

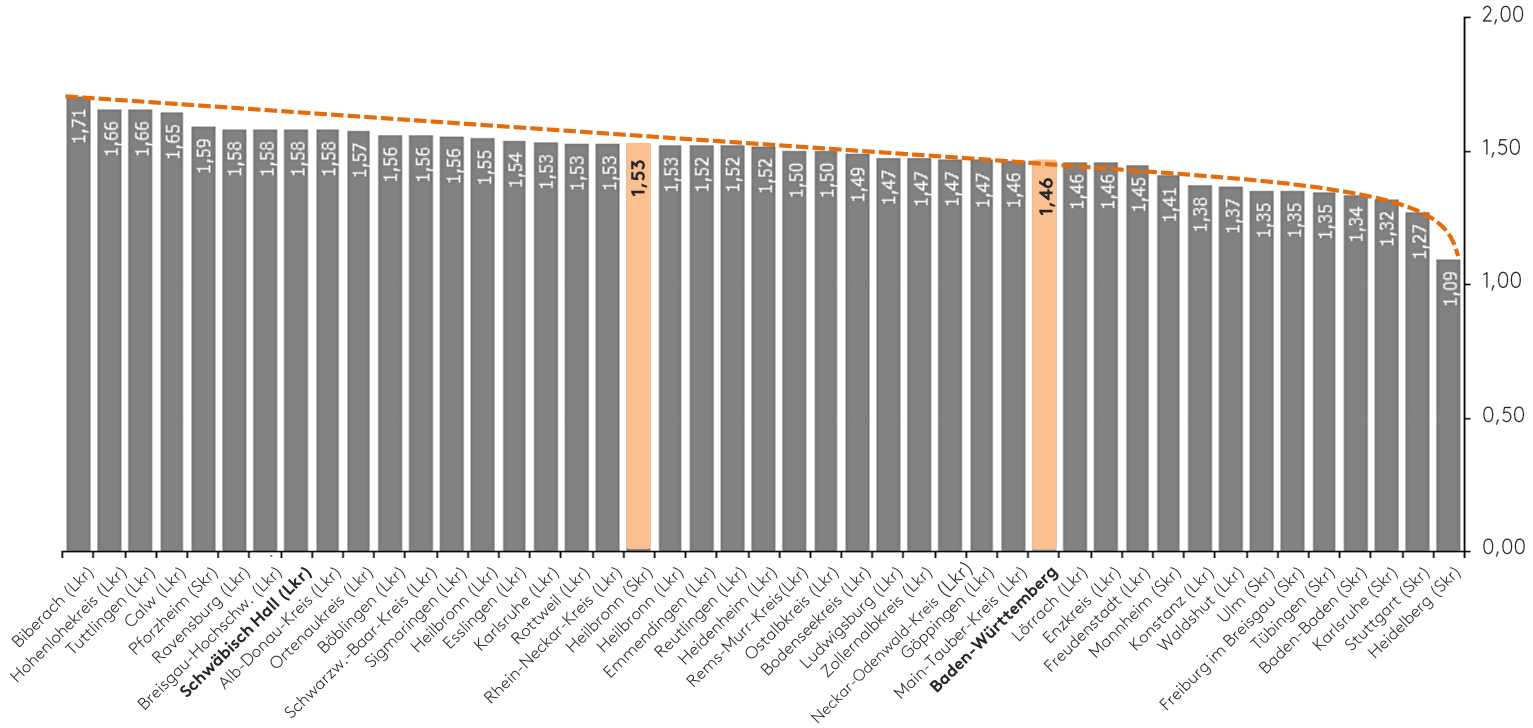
Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung Baden-Württemberg (2014):

ca. +410.356 Einwohner bis 2035



Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016

Geburtenrate der Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg

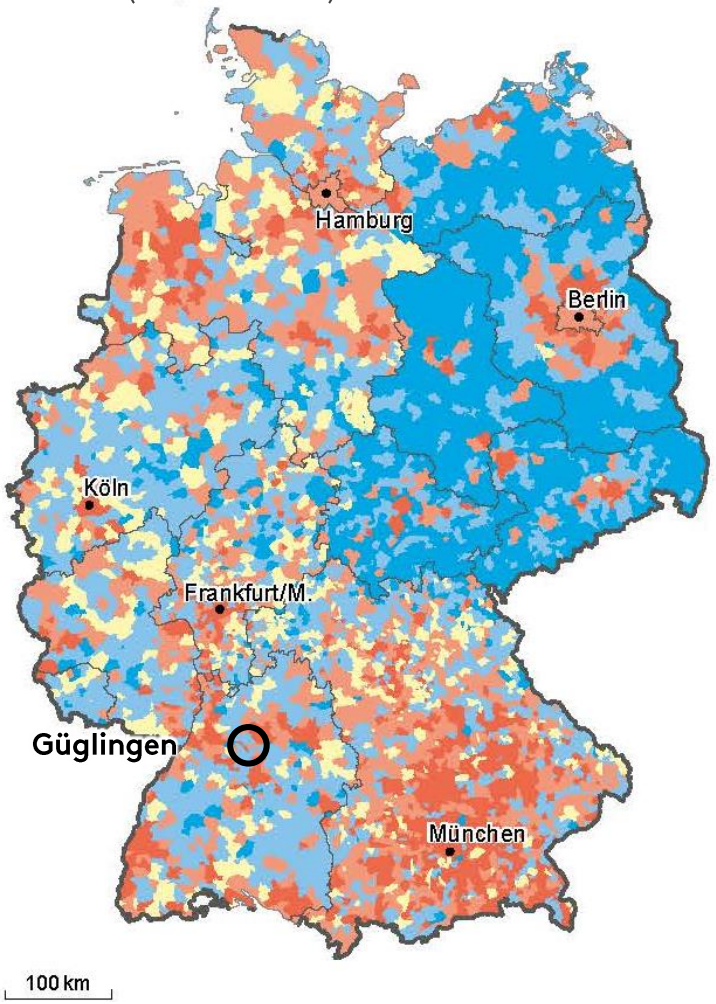


Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

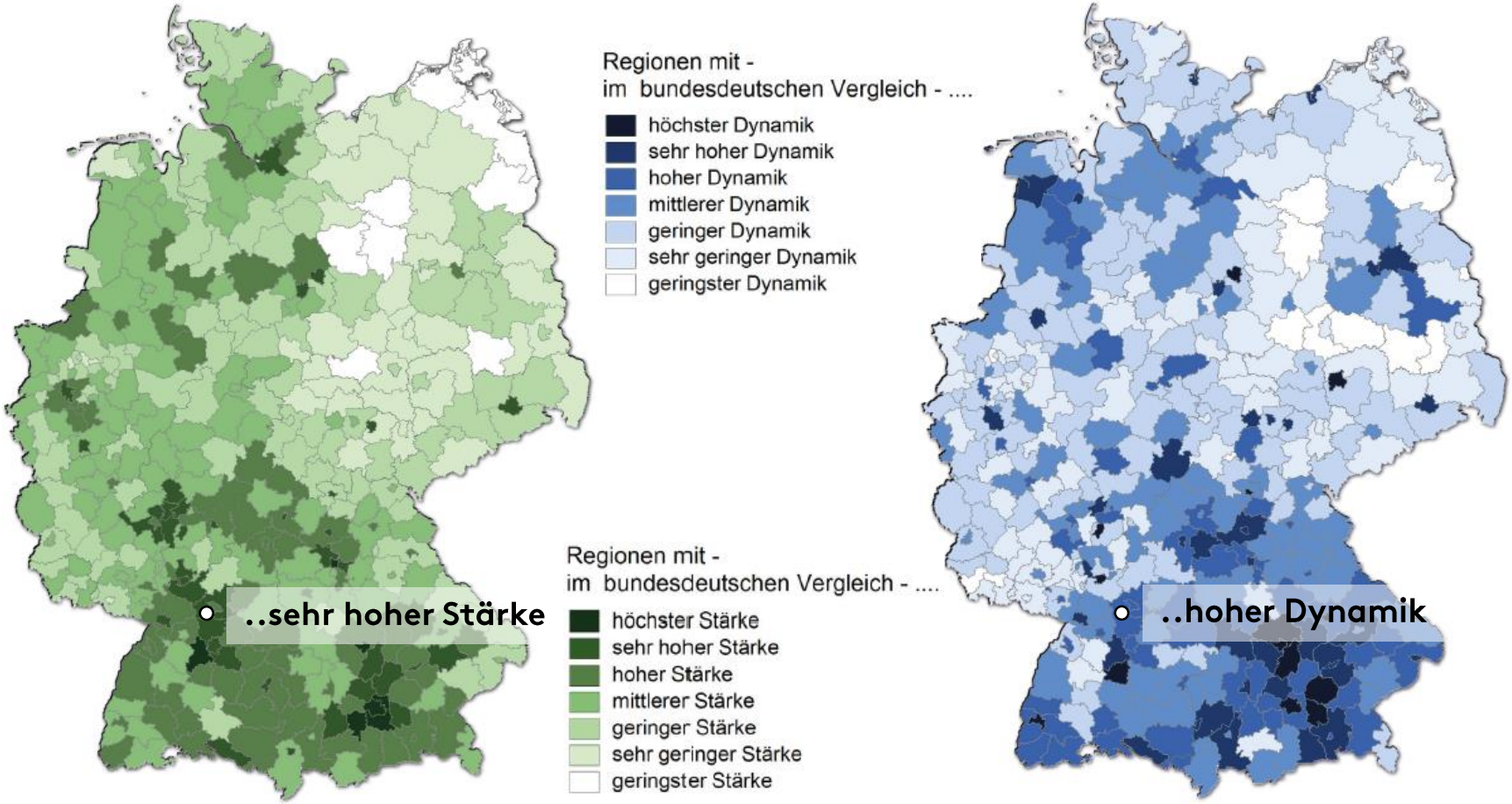
Deutschland: Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden (2008 – 2013)

- Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern und Regionen sehr unterschiedlich.
- Neue Bundesländer, Nordrhein-Westfalen und Saarland sind am stärksten vom Rückgang der Bevölkerung betroffen.
- Die Stadt Güglingen liegt im Randbereich des stark wachsenden Raums Heilbronn, grenzt jedoch auch an stagnierende und schrumpfende Gemeinden an.



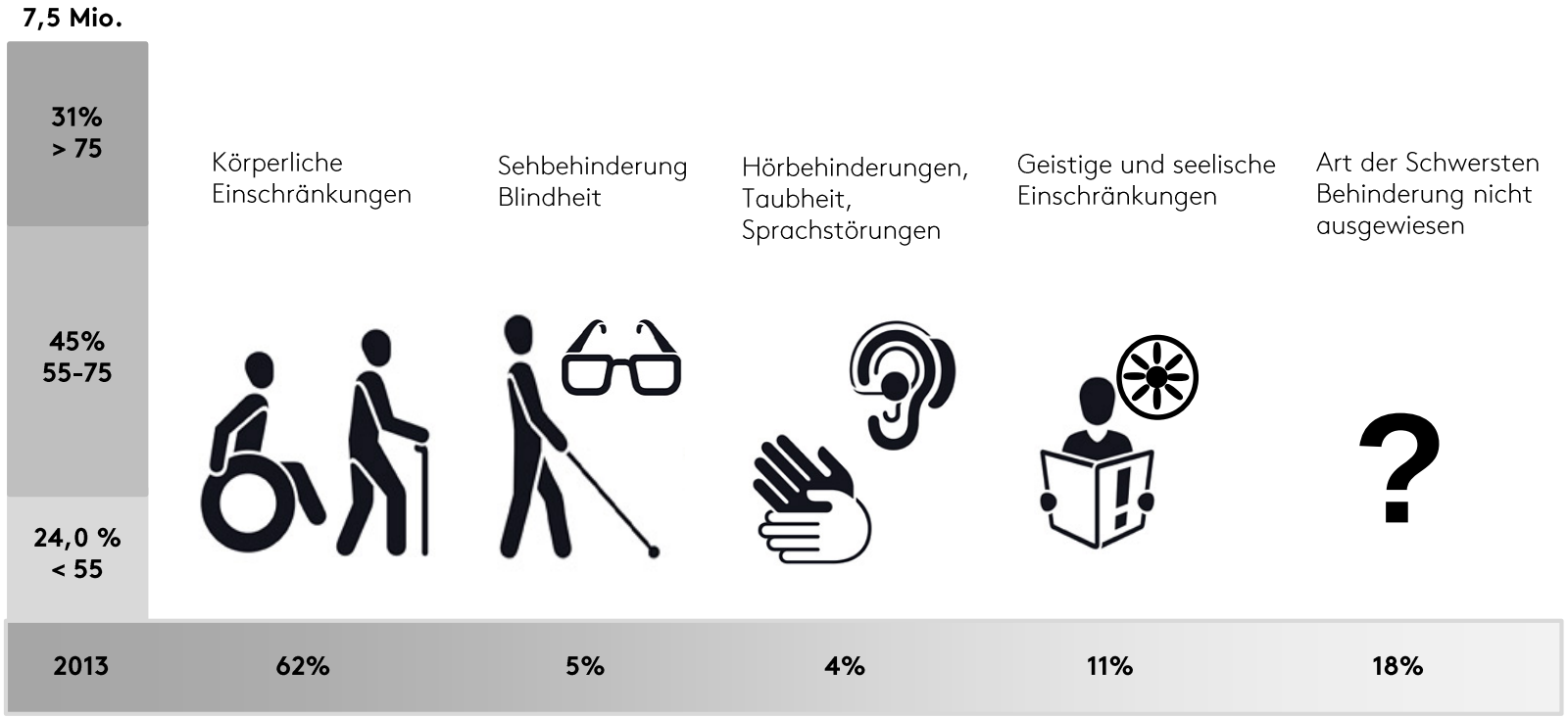
Quelle | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2015

Prognos Zukunftsatlas: Stärke im Status-quo (links) und Dynamik (rechts)



Barrierefreiheit

2013 waren 9,4% der Bevölkerung in Deutschland als schwerbehindert amtlich anerkannt.
76% davon waren älter als 55 Jahre

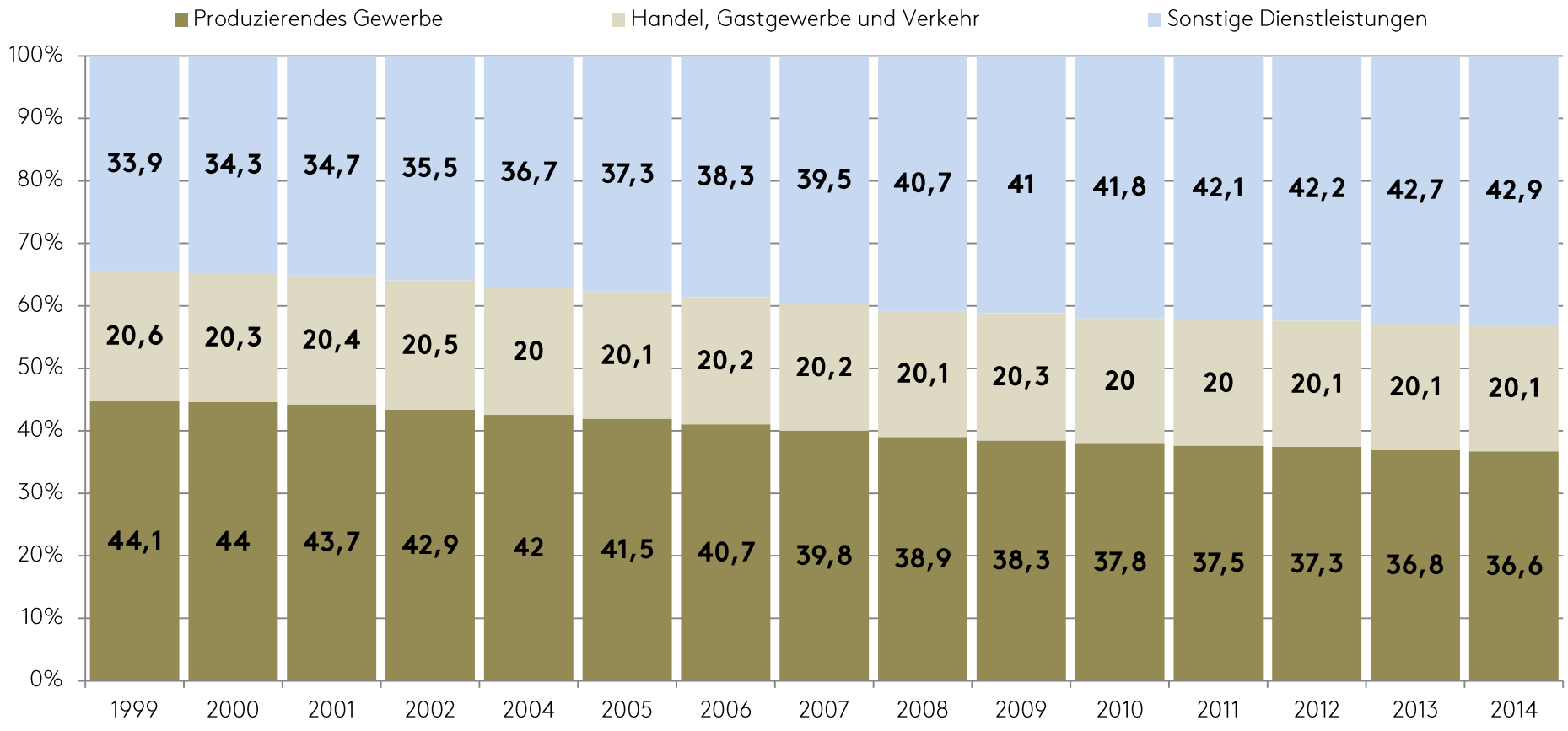


Quelle: Statistisches Bundesamt 2013, Dipl.-Ing. Oliver Appel, Dr.-Ing. Sigrid Loch, Barrierefreiheit im Außenbereich, Institut Fortbildung und Bau, 2014

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick

- Demografischer Wandel
- **Wirtschaftlicher Strukturwandel**
- Gesellschaftlicher Wandel
- Ökologische Herausforderungen

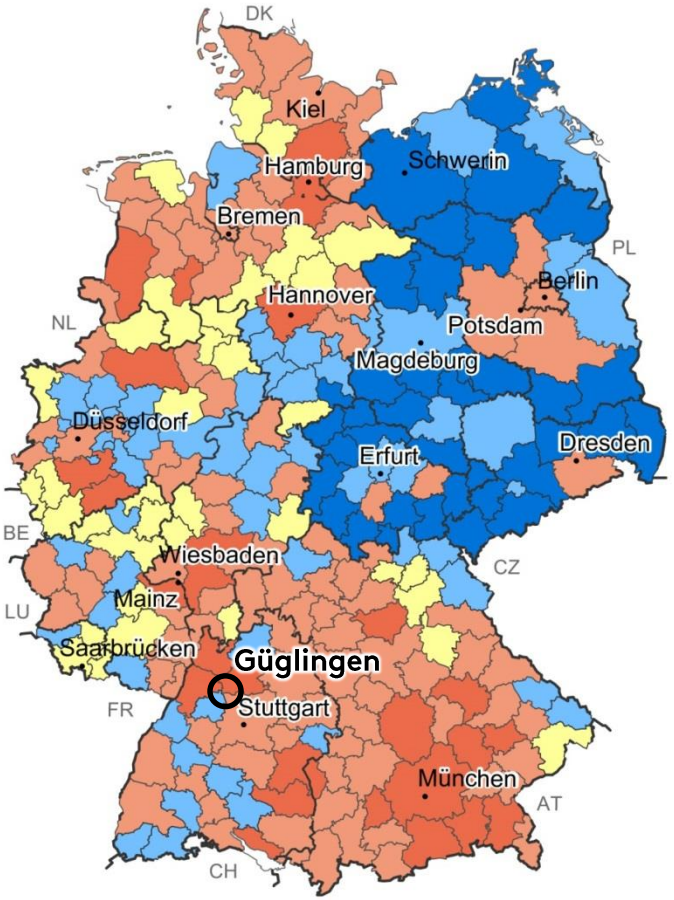
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren in Baden-Württemberg in Prozent



Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

- Die Stadt Güglingen liegt in einer stark wachsenden Arbeitsmarktregion.
- Güglingen ist aufgrund seiner Lage ein attraktiver Wohnstandort für Berufspendler in die Landkreisen Heilbronn, Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe.



Wachsende und schrumpfende Arbeitsmarktregionen 2012

- stark wachsend
- wachsend
- stabil
- schrumpfend
- stark schrumpfend

Betrachtete Entwicklungsindikatc

- Bevölkerungsentwicklung 2007-20
- durchschnittliches Wanderungssal Jahre 2008-2012
- Entwicklung der Erwerbsfähigen 2007-2012
- Beschäftigtenentwicklung 2007-2012
- Entwicklung der Arbeitslosenquote 2006/7-2011/12
- Entwicklung der Gewerbesteuer 2006/7-2011/12

Quelle | Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung, 2013

Auswirkungen des wirtschaftlichen Strukturwandels

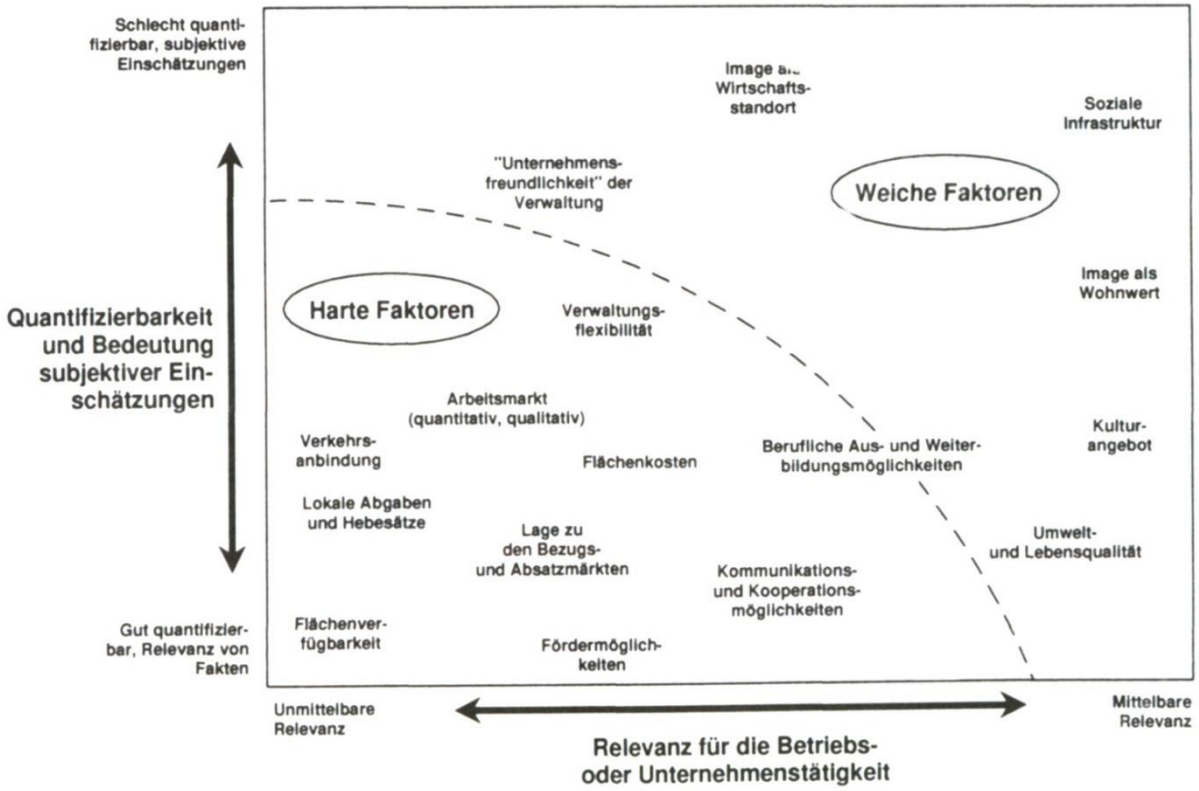
- Rückgang in den Sektoren Landwirtschaft und Produktion
- Anstieg in den Sektoren Dienstleistung und Information

- Standortverlagerungen
- Konversionsflächen

- Neue Produktionstechnologien
- Neue Kommunikationstechnologien

- Flexible Arbeitszeiten
- Flexible (teilweise prekäre) Beschäftigungsverhältnisse

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Wirtschaftlicher Strukturwandel



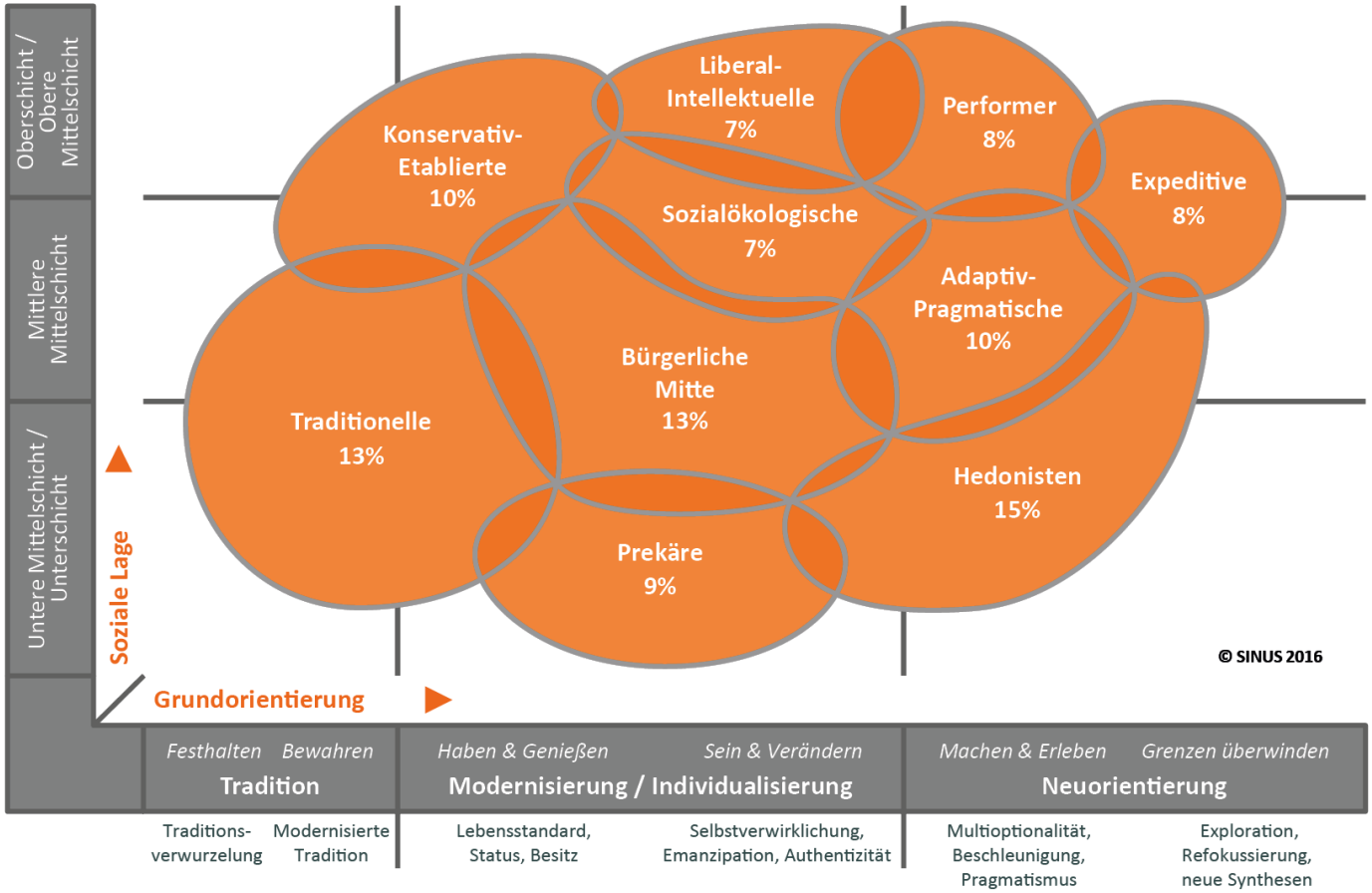
Reschl Stadtentwicklung

Quelle: Kommunale Wirtschaftsförderung, Reschl, Rogg, 2012

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick

- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- **Gesellschaftlicher Wandel**
- Ökologische Herausforderungen

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Gesellschaftlicher Wandel



Quelle | | Sinus-Institut, 2016

Flüchtlingszuwanderung

Schutzquote: 45,8% (2015), 60% (ab 2016)

Anzahl der Flüchtlinge pro Jahr:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Mio. Pers.	1,00	0,75	0,50	0,25	0,25

→ werden nach 12 Monaten wohnungsachfragewirksam

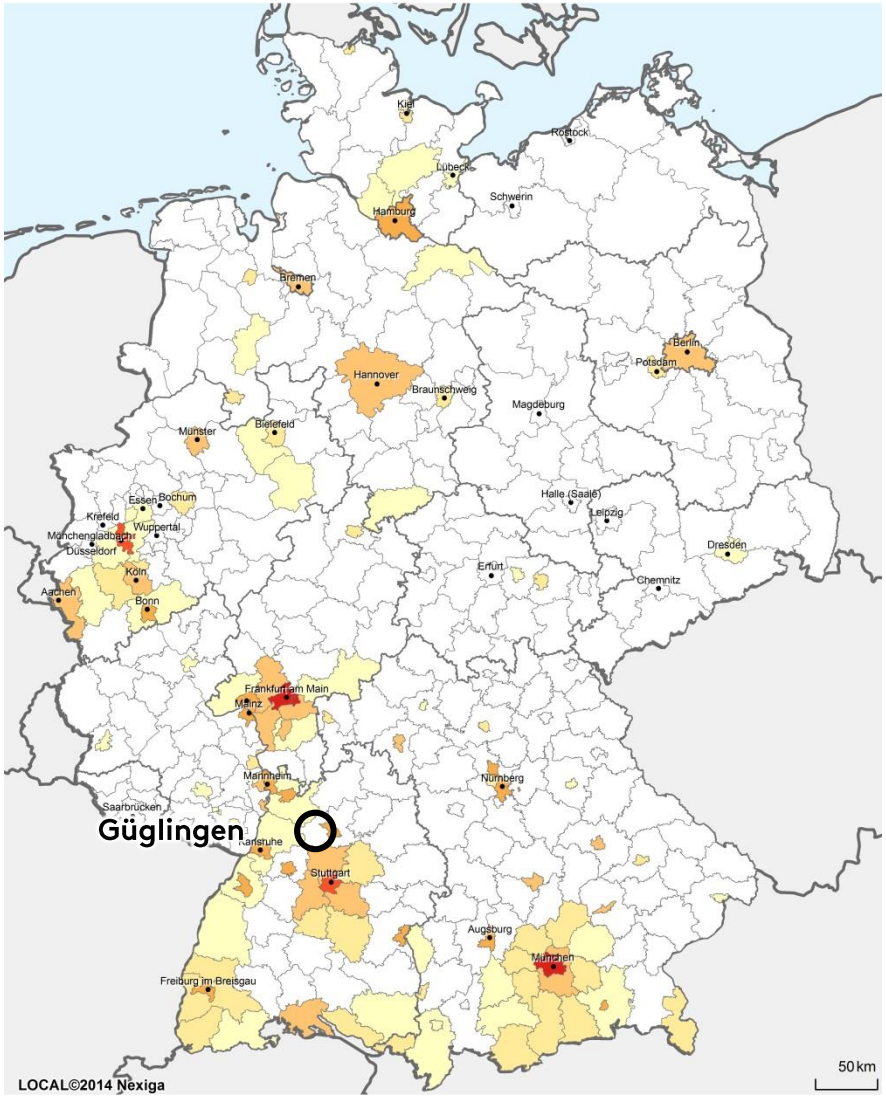
Regionale Verteilung: Verteilung der Flüchtlinge über Landkreise/kreisfreie Städte wie Verteilung der Nicht-EU/Nicht-Türkei-Ausländer laut Zensus 2011 (keine gezielte Verteilung in Regionen mit hohen Leerständen oder vielen offenen Arbeitsstellen)

Wohnungsleerstand: Fortschreibung der Leerstandszahlen auf Basis des Zensus 2011 auf Landkreisebene (kreisfreien Städte) mithilfe der CBRE-empirica-Leerstandsindices 2011 und 2014

→Ende 2014: ca.1,56 Mio. leerstehende Wohnungen

→ 778 Tsd. Wohnungen sofortig verfügbar

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Flüchtlingszuwanderung



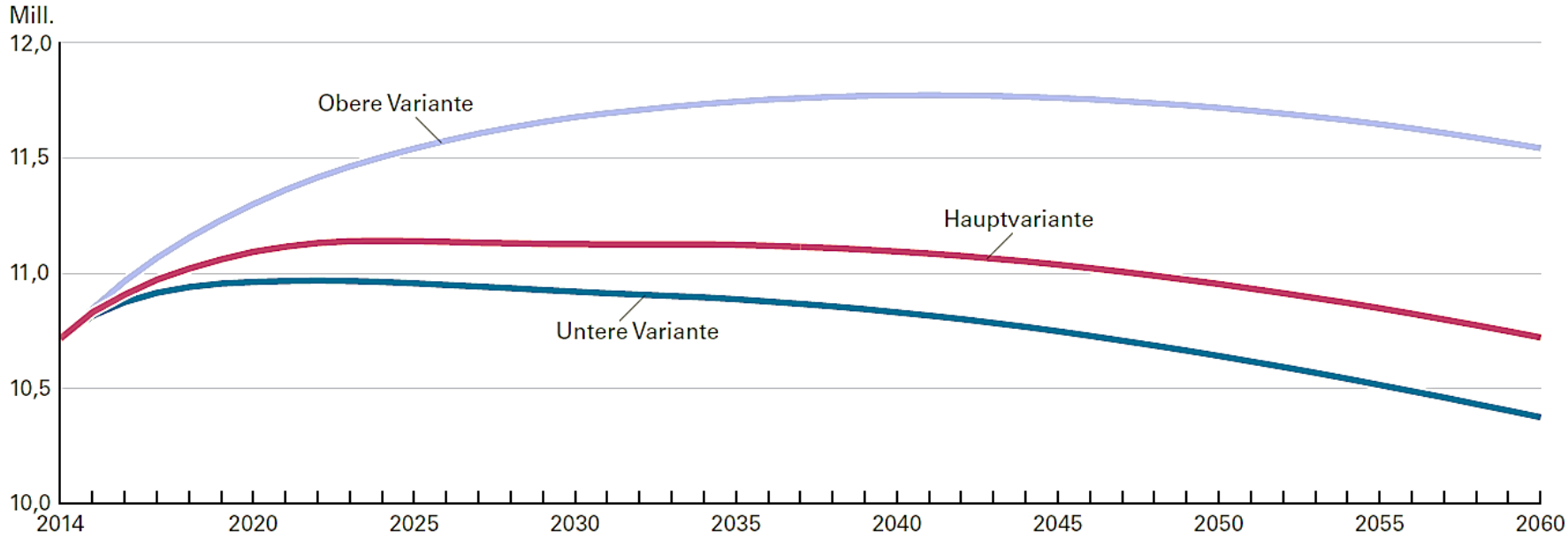
Zusätzlicher Neubaubedarf (Wohneinheiten) je 1.000Einwohner p.a. von 2016 bis 2020 (Basisjahr 2016) durch Flüchtlinge

0	1 bis unter 2	3 bis unter 4	5 und mehr
unter 1	2 bis unter 3	4 bis unter 5	

Reschl Stadtentwicklung

Quelle | empirca ag, 2016

Bevölkerungsentwicklung | Bevölkerungsvorausrechnung Baden-Württemberg bis 2060



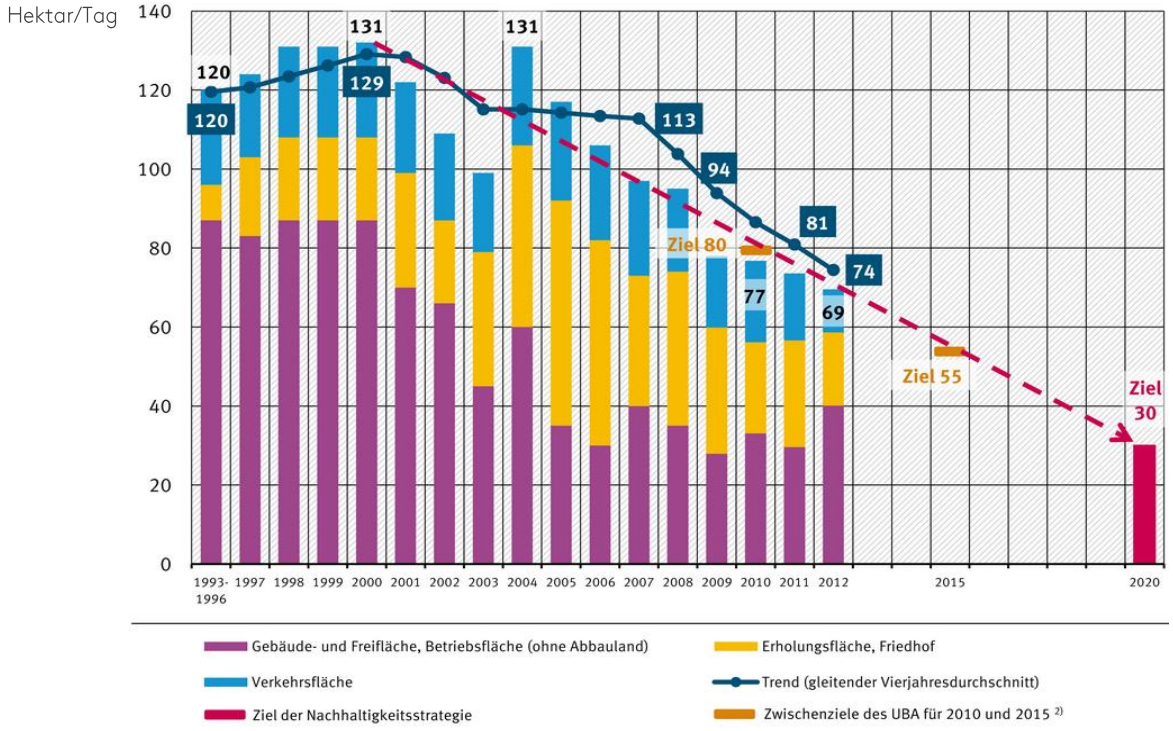
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2016.

Herausforderungen für Städte und Gemeinden | Überblick

- Demografischer Wandel
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- Gesellschaftlicher Wandel
- **Ökologische Herausforderungen**

Herausforderung Innenentwicklung

- Ziel der Flächeninanspruchnahme in Deutschland: Reduktion auf 30 ha/Tag bis 2020!



Quelle | Bundesumweltamt. Flächeninanspruchnahme in Deutschland, 2015

Auswirkungen ökologischer Herausforderungen

- Ausbau von Erneuerbaren Energien / Klimaschutz

- Windkraft
- Wasserkraft
- Geothermie
- Biomasse
- Solarenergie

- Förderung von energieeffizienten Bauweisen
- Förderung von energieeffizienten Produktionsweisen

- Förderung von energieeffizienter Mobilität
- Maßnahmen zur Reduktion des Verkehrsaufkommen

1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

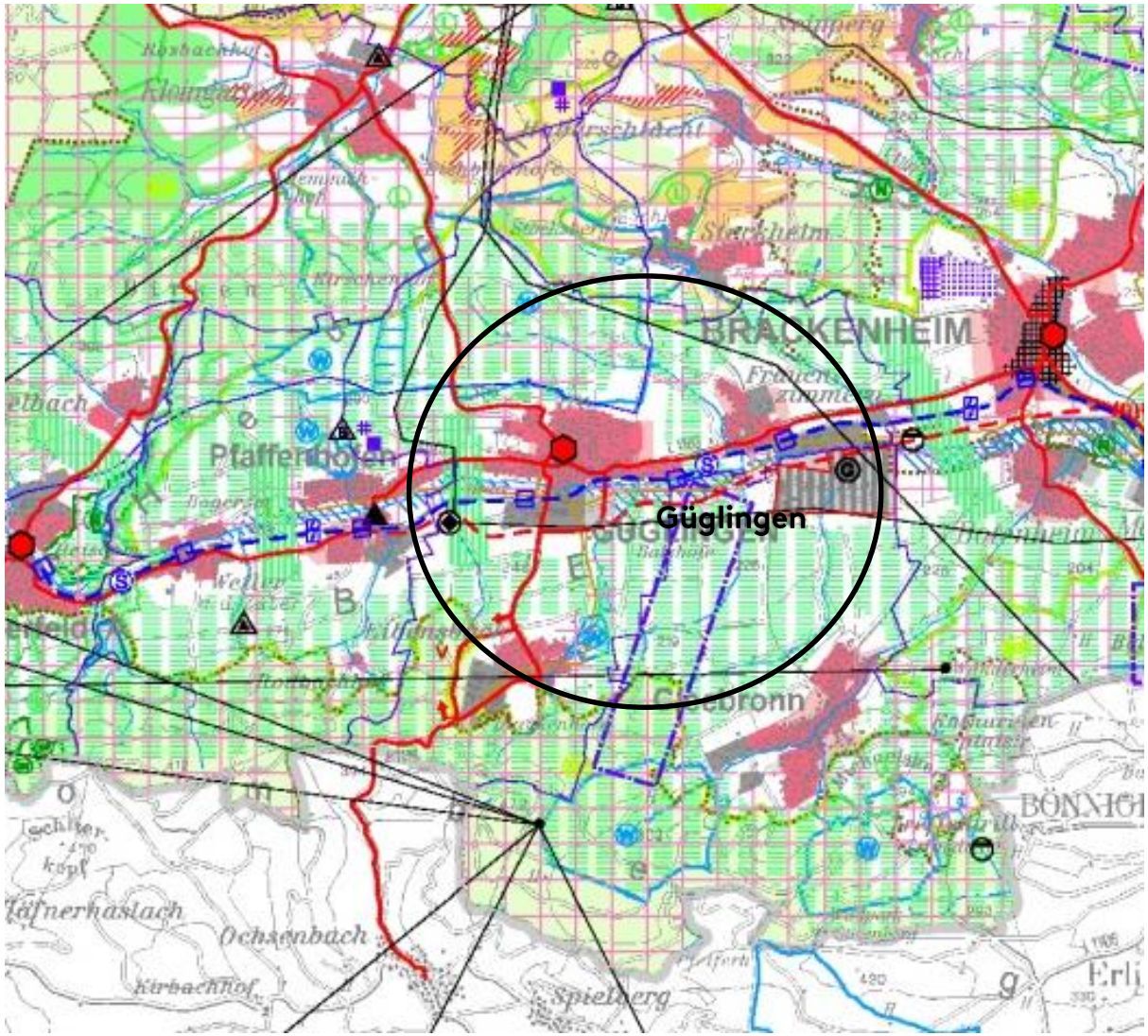
3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030

Ortsspezifische Rahmenbedingungen | Regionalplanung



Regionalverband Heilbronn-Franken

Regionalplan

Raumnutzungskarte

Satzungsbeschluss: 24. März 2006 Genehmigung: 27. Juni 2006

Regionale Siedlungsstruktur

- Siedlungsbereich, Gemeinde oder Gemeindeteil (VRG)
- Siedlungsbereich, gebietsscharf (VRG)
- Gemeinde, beschränkt auf Eigenentwicklung
- Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen (VRG)
- Standort für zentrenrelevante regionalbedeutsame Einzelhandelsgroßprojekte (VRG)
- Standort für nicht-zentrenrelevante regionalbedeutsame Einzelhandelsgroßprojekte, über 5 ha / bis 5 ha (VBG)
- Schwerpunkt des Wohnungsbaus (VRG)
- Sonderfläche Siedlung (N)
- Sonderfläche Bund (N)
- Siedlungsfläche Wohnen und Mischgebiet (überwiegend) (N) [2)] (Bestand / Planung)
- Siedlungsfläche Industrie und Gewerbe (N) [2)]

Regionale Freiraumstruktur

- Regionaler Grünzug (VRG)
- Grünzäsur (VRG)
- Gebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz (VBG)
- Gebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz, Rückhaltebecken (VBG)
- Wasserschutzgebiet (N)
- Gewässer (N)

Regionale Infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur

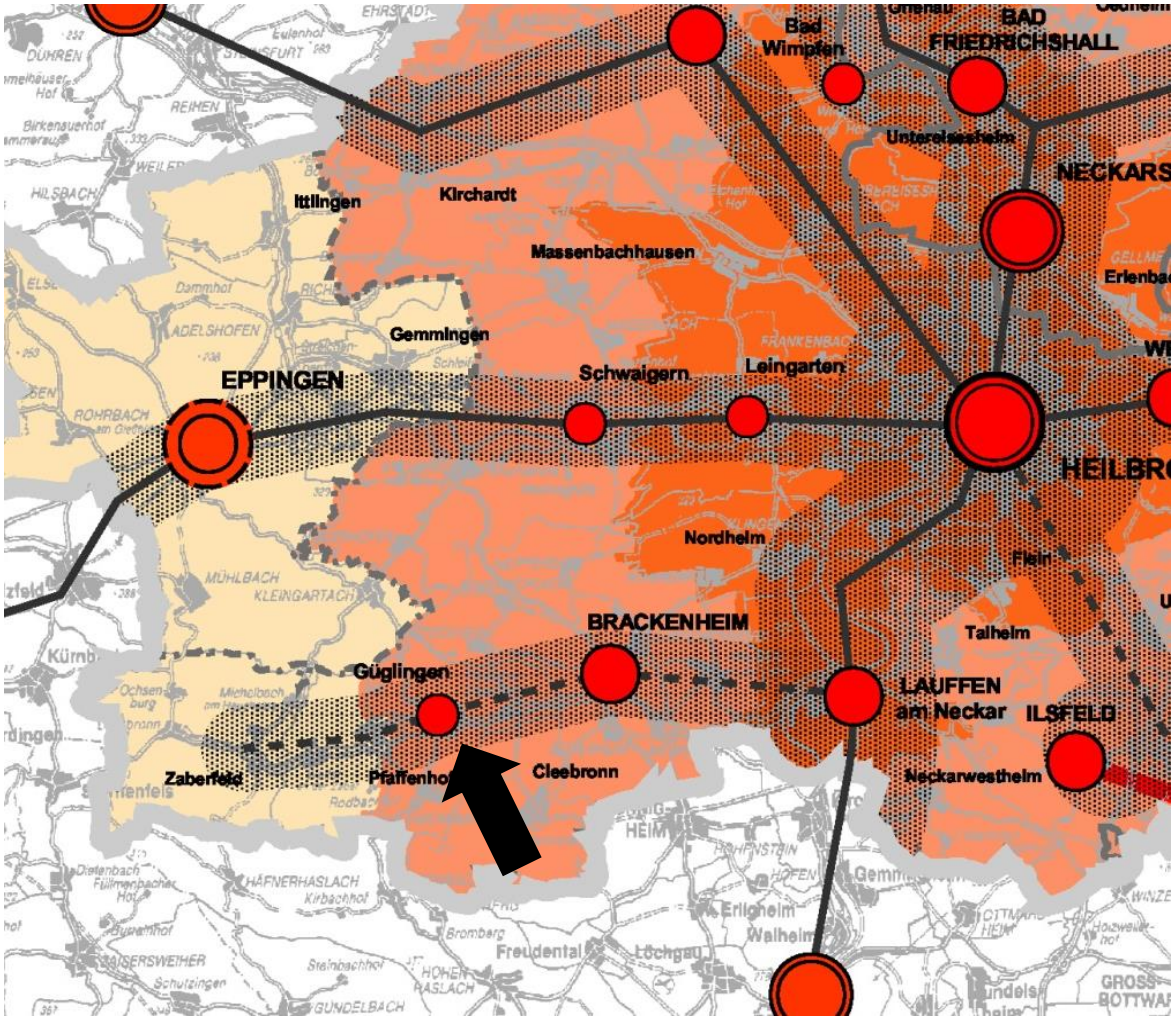
- Straße für den großräumigen Verkehr (N) (Bestand / Planung)
- Stadtbahnlinie (N)

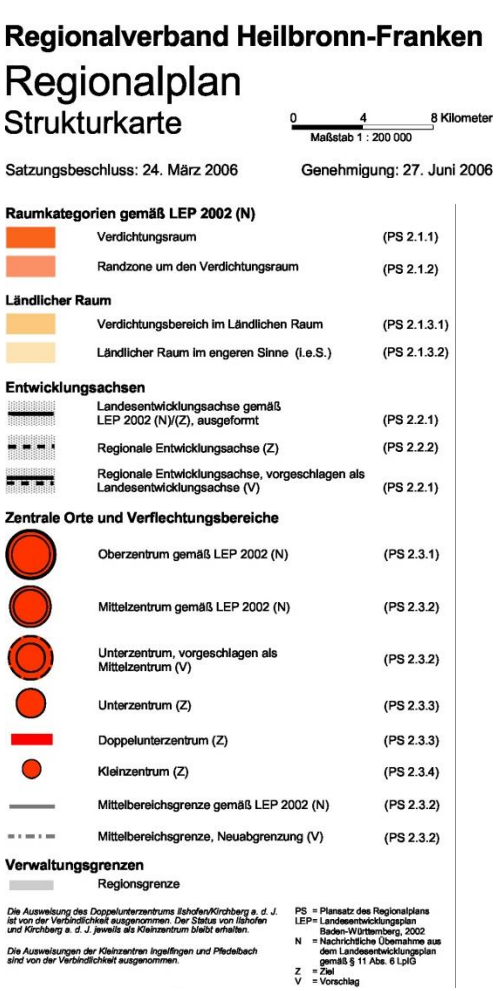
Reschl
Stadtentwicklung

Quelle | Regionalverband Heilbronn-Franken 2006

Ortsspezifische Rahmenbedingungen | Regionalplanung

Entwicklungsachse Eppingen – Schweigern – Leingarten - Heilbronn



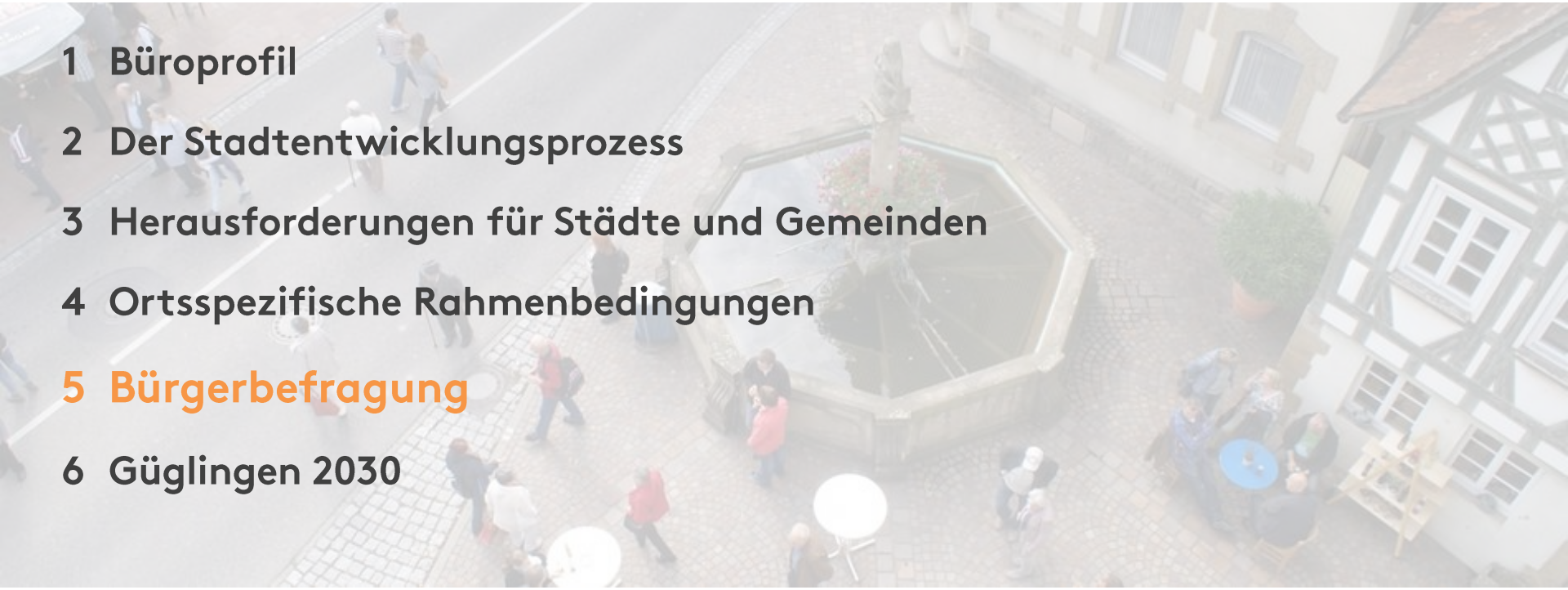


Reschl
Stadtentwicklung

Quelle | Regionalverband Heilbronn-Franken 2006

Vorgaben Regionalplanung:

- Raumkategorie „Randzone um den Verdichtungsraum“
- Teil der Entwicklungsachse Zaberfeld – Güglingen – Brackenheim – Lauffen a. N.
- Vorranggebiet für Siedlungstätigkeit
  Vorranggebiet für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen (Güglingen-Frauenzimmern/Cleebronn)



1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

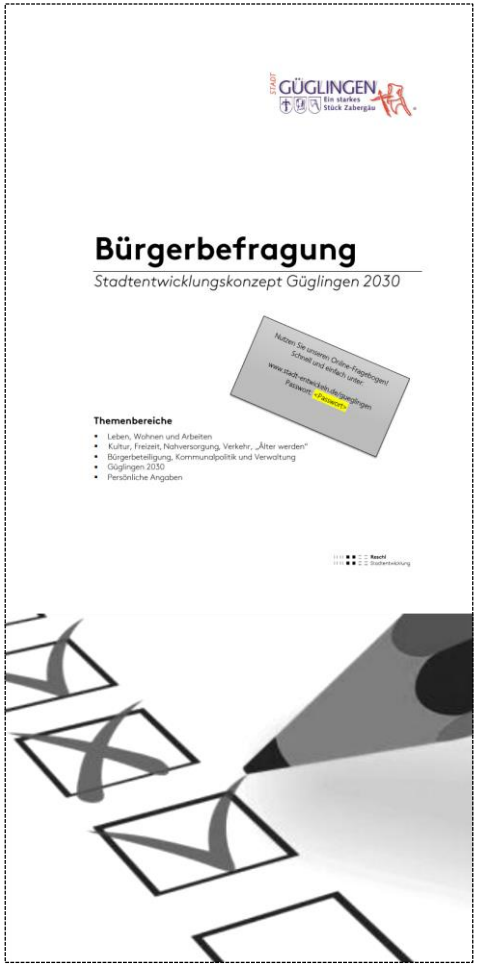
3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

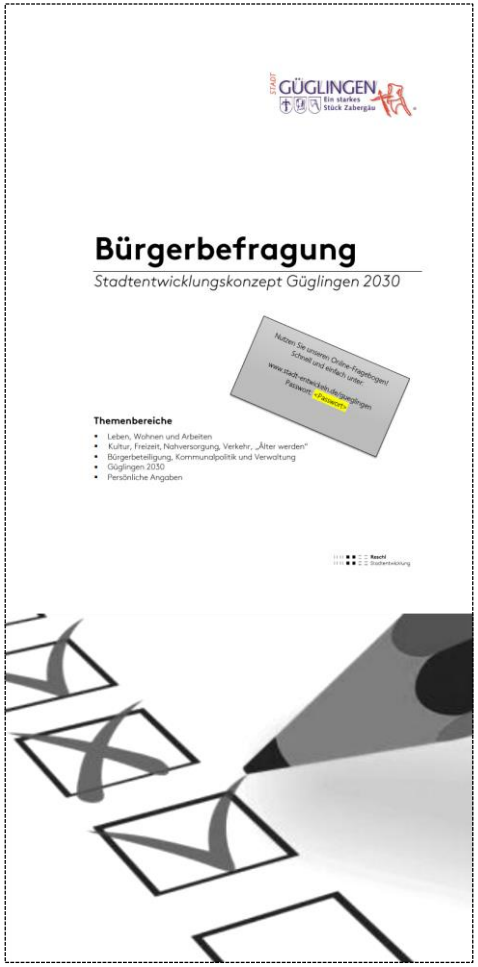
6 Güglingen 2030

Bürgerbefragung | Wie wurde befragt?



- **Repräsentativ und anonym**
- zufällige Stichprobe
- Verwaltung hat keinen Zugriff auf Fragebögen und Rücklauf
- Ergebnisse in zusammengefasster Form
- Nummerierung notwendig um Manipulation durch doppelte Abgabe zu verhindern
- Datenschutz zwischen Verwaltung und Bürger gewährleistet
- Daten werden nach Befragung gelöscht

Bürgerbefragung | Wer wurde befragt?

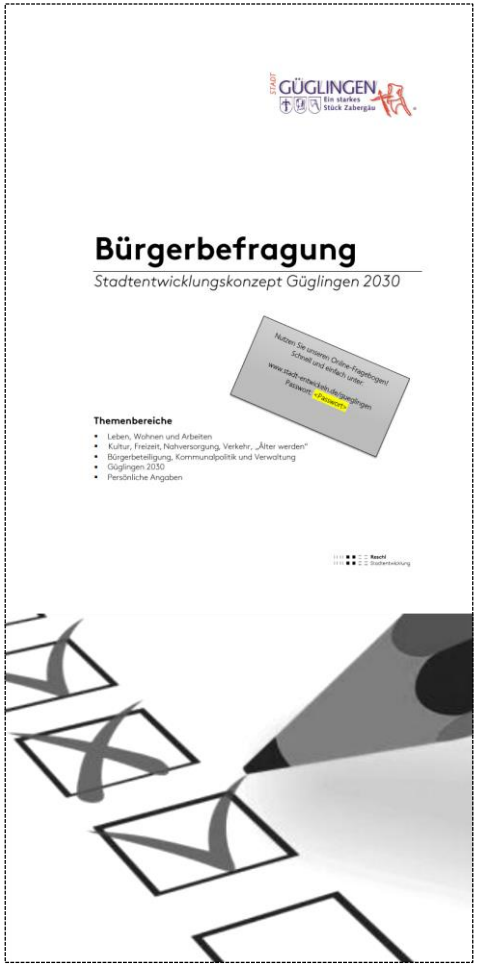


2.750 Fragebögen an Einwohnerinnen und Einwohner

- über 16 Jahren
- mit Hauptwohnsitz in der Stadt Güglingen
- Gütekriterien: **Geschlecht**
  Alter
  Staatsangehörigkeit
  Wohnort

Reschl
Stadtentwicklung

Bürgerbefragung | Themenfelder

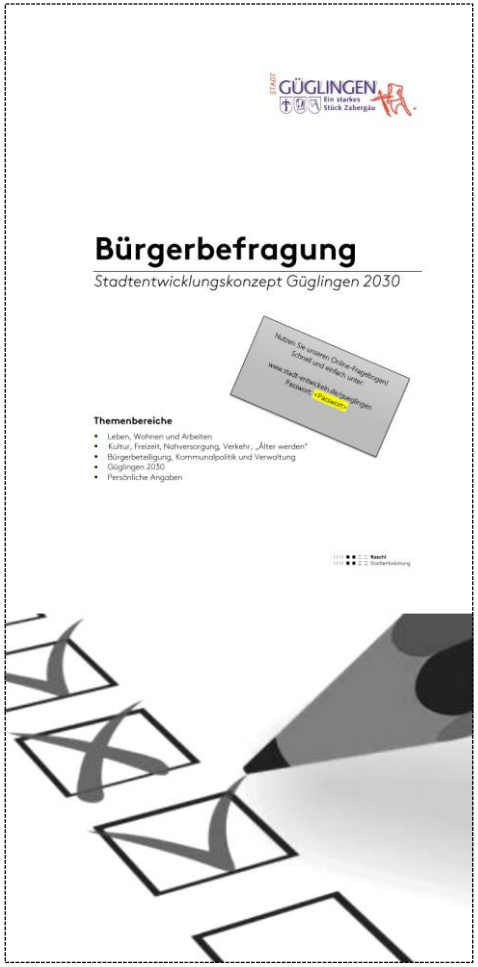


I. Leben, Wohnen und Arbeiten

II. Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr, „Älter werden“

III. Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und Verwaltung

IV. Güglingen 2030



I. **Leben, Wohnen und Arbeiten**

II. Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr, „Älter werden"

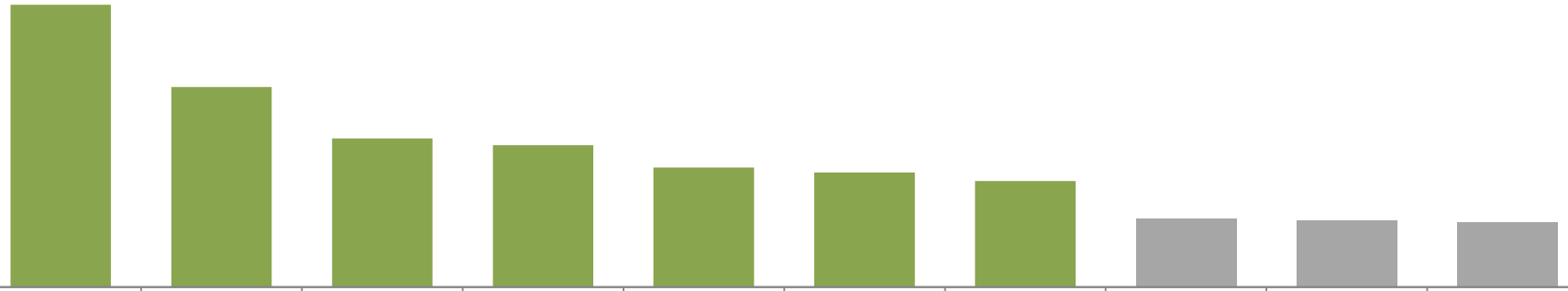
III. Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und Verwaltung

IV. Güglingen 2030

Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in der Stadt Güglingen?

	sehr gut / gut	weniger gut / gar nicht gut
abs.	736	207
in %	78,00%	22,00%

Was gefällt Ihnen an der Stadt Güglingen besonders?

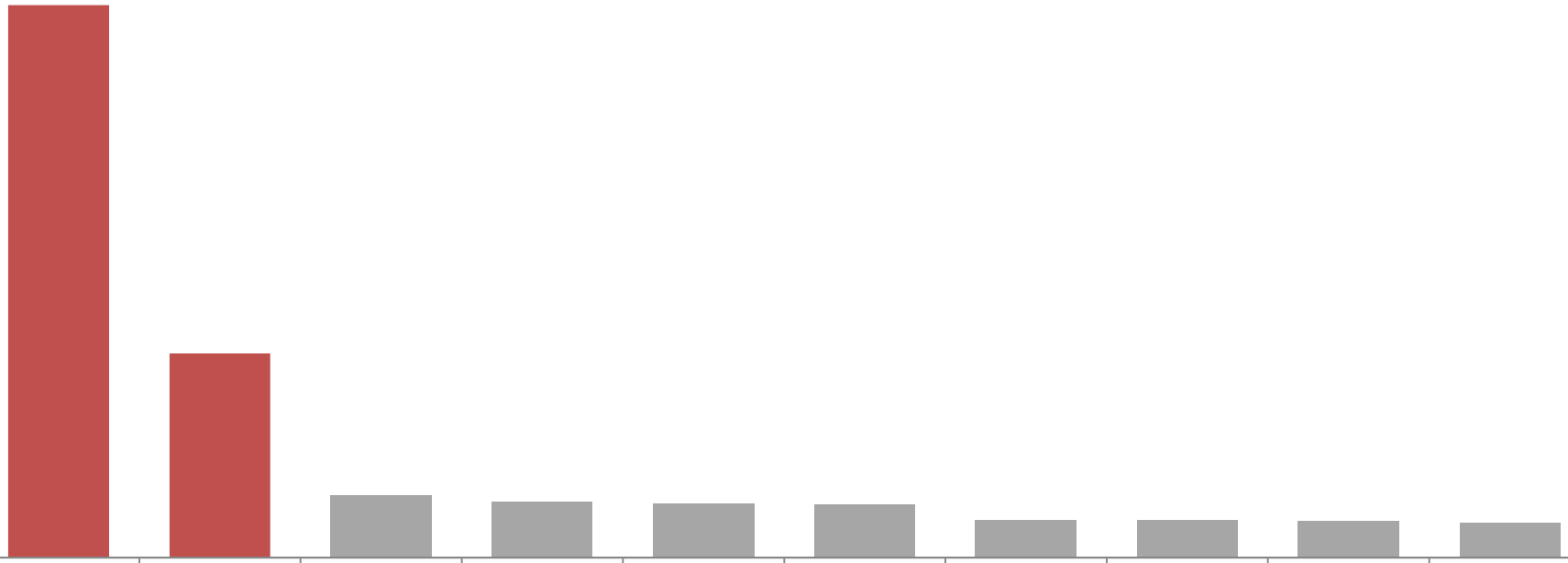


	Lage/ruhig/überschaubar	gute Einkaufsmöglichkeiten	Freibad	Natur/Weinberge/Zabergäu	alles vorhanden	gutes Bildungs- und Betreuungsangebot	Deutschhof	gutes Kulturangebot	gutes Miteinander/nette Menschen	Herzogskelter
abs.	165	117	87	83	70	67	62	40	39	38
in %	16,20%	11,50%	8,50%	8,20%	6,90%	6,60%	6,10%	3,90%	3,80%	3,70%

Was gefällt Ihnen an der Stadt Güglingen besonders?

	Rathaus/Innenstadt	Kunst im Stadtraum	gute Sport-/Freizeitmöglichkeiten	gutes Gewerbe/Arbeitsplätze	Mediothek	gutes Vereinsleben	alles gut erreichbar	guter ÖPNV	familienfreundliche Stadt	durchgeführte Sanierungsmaßnahmen	- Nichts
abs.	38	37	37	27	21	20	13	11	9	6	31
in %	3,70%	3,60%	3,60%	2,70%	2,10%	2,00%	1,30%	1,10%	0,90%	0,60%	3,00%

Was stört Sie an der Stadt Güglingen besonders?



	unattraktive Innenstadt mit Deutschhof/Ortsdurchfahrt	Durchgangsverkehr/keine Umgehungsstraße	zu viele Ausländer	schlechte Einkaufsmöglichkeiten	Bushaltestopp auf der Straße - Stau - Rückbau Bushaltestelle	keine Bahnanbindung - Nahverkehr	wilde Parkerei auf den Straßen	schlechter ÖPNV	schlechte Straßen	schlechte Gastronomie/ Kneipen
abs.	460	170	52	46	45	44	31	31	30	29
in %	40,20%	14,90%	4,50%	4,00%	3,90%	3,80%	2,70%	2,70%	2,60%	2,50%

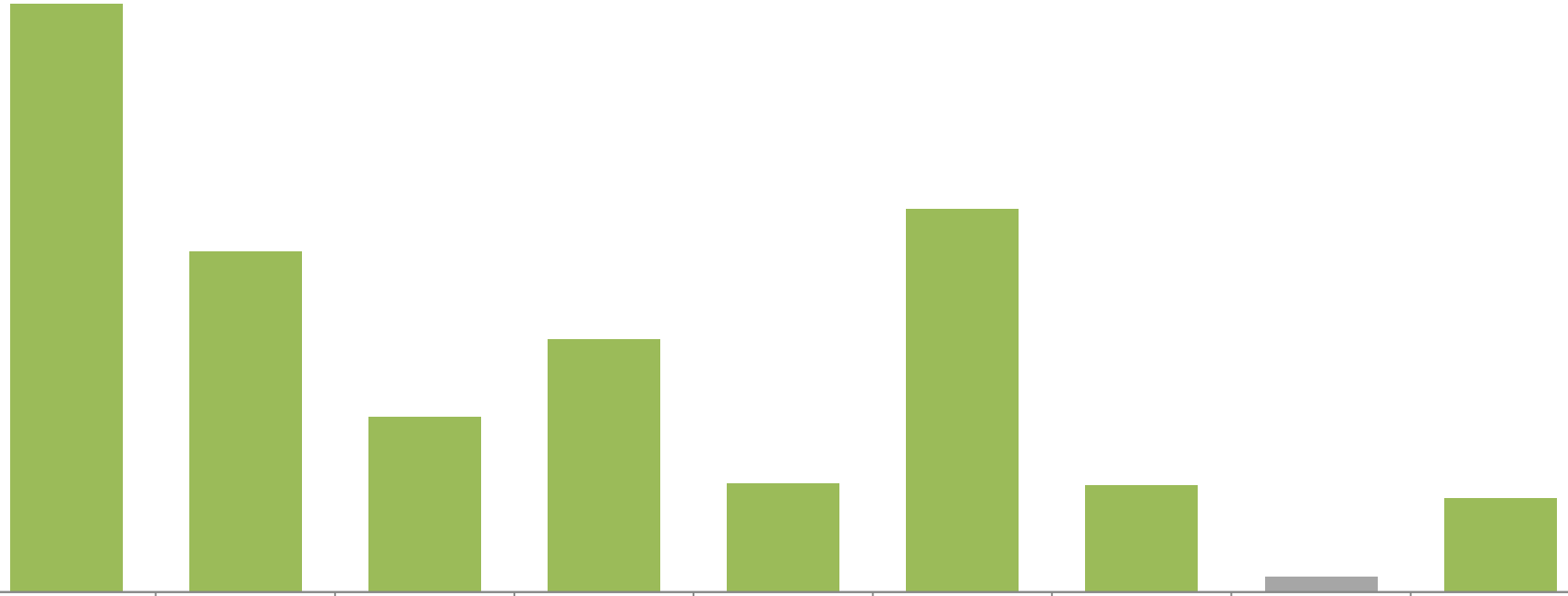
Was stört Sie an der Stadt Güglingen besonders?

	mehr Sicherheit/Polizeipräsenz – sozialer Brennpunkt	schlechte Parkmöglichkeiten	schlechte Verkehrsanbindung	Vernachlässigung der Ortsteile	nicht rollstuhlgerecht/barrierefrei	keine Busbucht bei der Kirche	wenig Einrichtungen/Freizeitangebote für Jugendliche	langsames Internet	ungepflegte/schlecht ausgestattete Spielplätze	teure Bauplätze/Wohnungen
abs.	26	22	21	18	17	14	13	11	10	8
in %	2,30%	1,90%	1,80%	1,60%	1,50%	1,20%	1,10%	1,00%	0,90%	0,70%

Was stört Sie an der Stadt Güglingen besonders?

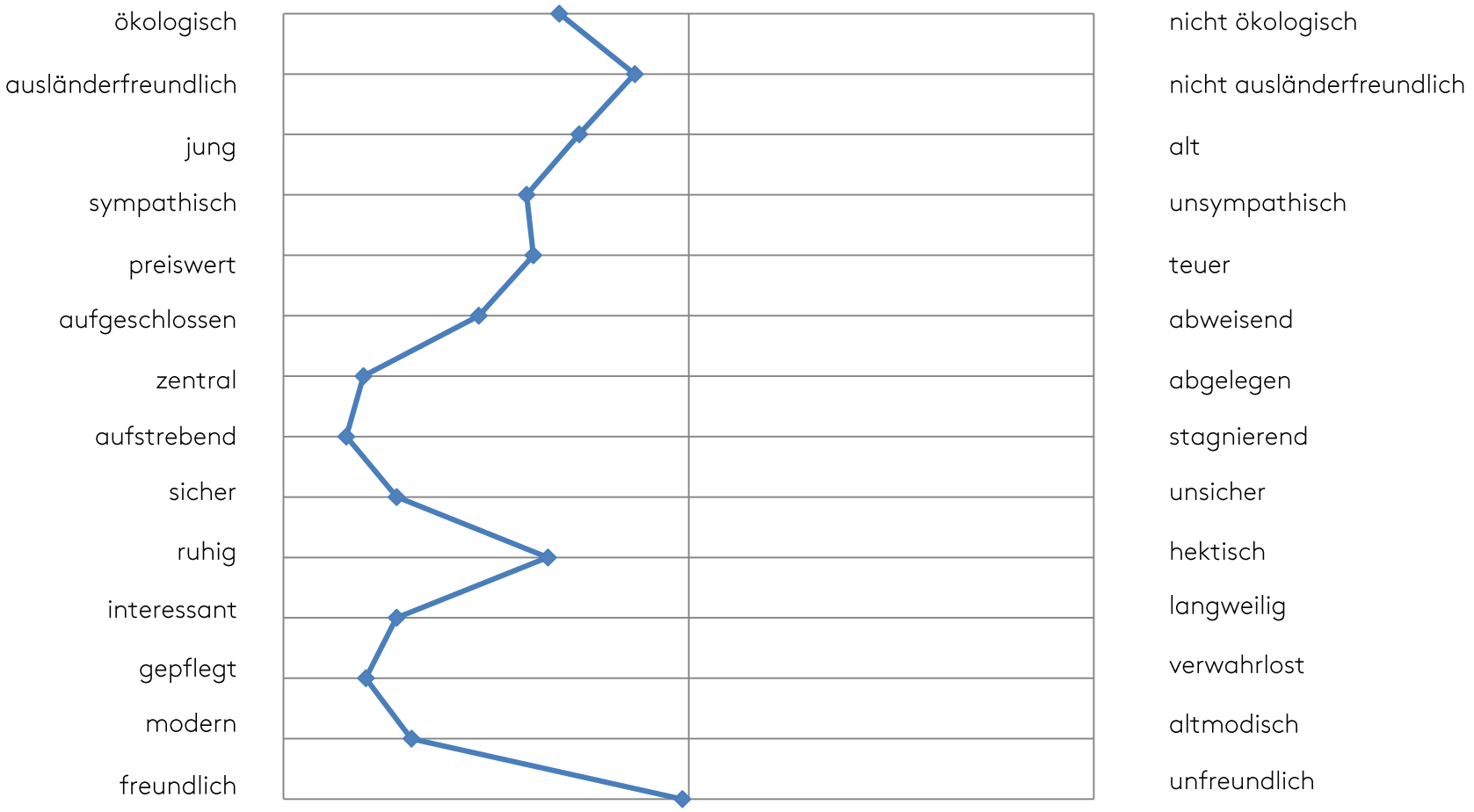
	zu wenig Kiga-Plätze	fehlendes Angebot an Veranstaltungen	keine Biergärten	unfreundliche Verwaltung/unflexibel	zu kleines Freibad	kein Hallenbad	häßliche Kunst in der Stadt	unnötige Ausgaben der Stadt	- Nichts
abs.	6	6	6	6	4	4	4	2	7
in %	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,30%	0,30%	0,30%	0,20%	0,60%

Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am ehesten auf die Stadt Güglingen zu?

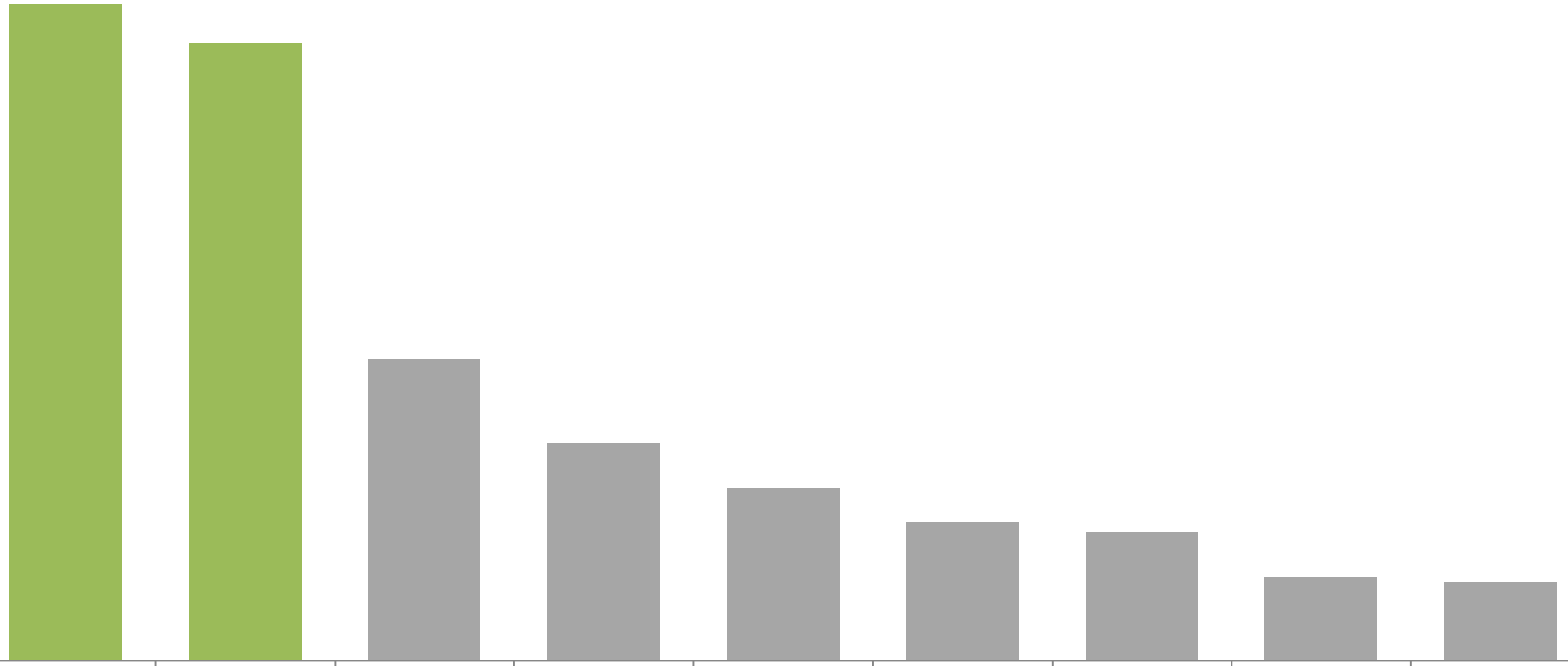


	eine Stadt zum Wohnen	eine Stadt zum Arbeiten	ein Einkaufs- und Dienstleistungsort	eine kinder- und familienfreundliche Stadt	ein Sport- und Freizeitort	ein Gewerbe- und Wirtschaftsstandort	ein Ort mit vielen kulturellen Angeboten	ein Tourismus- und Erholungsort	eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger
abs.	646	374	192	278	119	421	117	17	103
in %	28,50%	16,50%	8,50%	12,30%	5,20%	18,60%	5,20%	0,70%	4,50%

Welche Beschreibung trifft Ihrer Meinung nach am ehesten auf die Stadt Güglingen zu?



Bitte benennen Sie einen Ort, den Sie mit der Stadt Güglingen besonders verbinden.

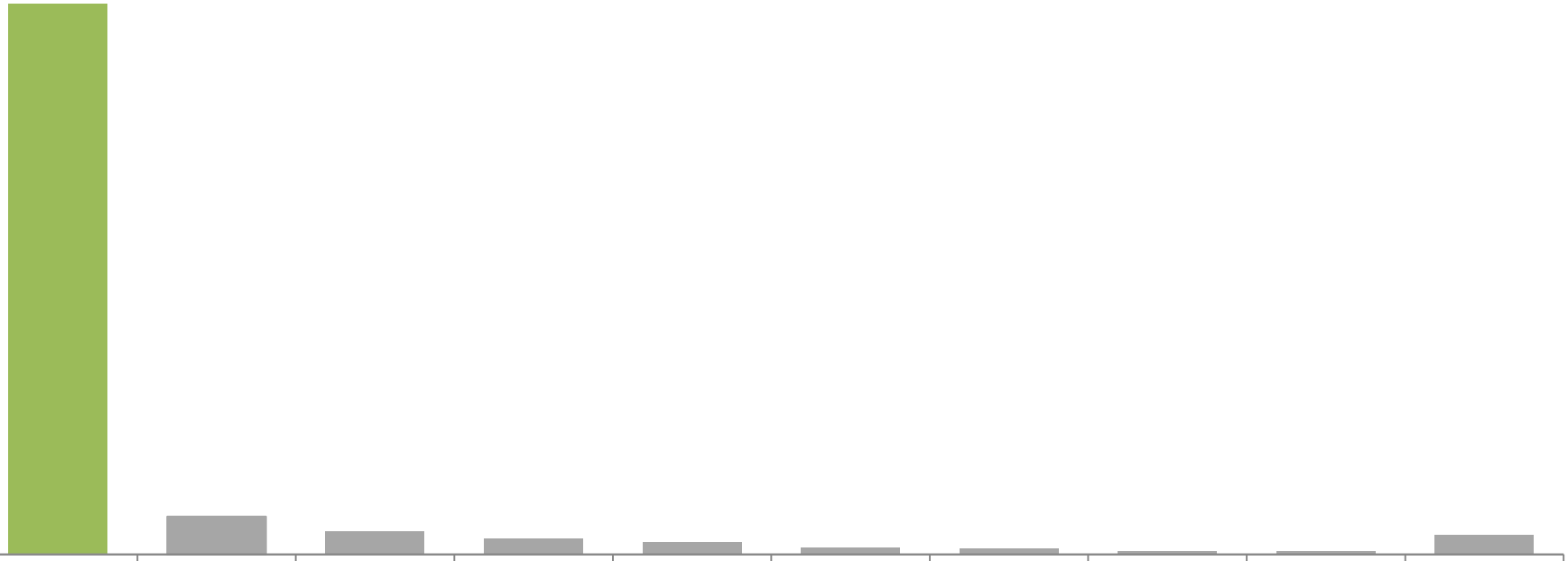


	Deutschhof	Herzogskelter	Zuhause/Heimat/Kindheit/Schule/Geburt	Freibad	Römermuseum	Rathaus/Marktplatz	Brackenheim	Frauenzimmern	ev. Kirche
abs.	133	125	61	44	35	28	26	17	16
	24,50%	23,00%	11,20%	8,10%	6,40%	5,20%	4,80%	3,10%	2,90%

Bitte benennen Sie einen Ort, den Sie mit der Stadt Güglingen besonders verbinden.

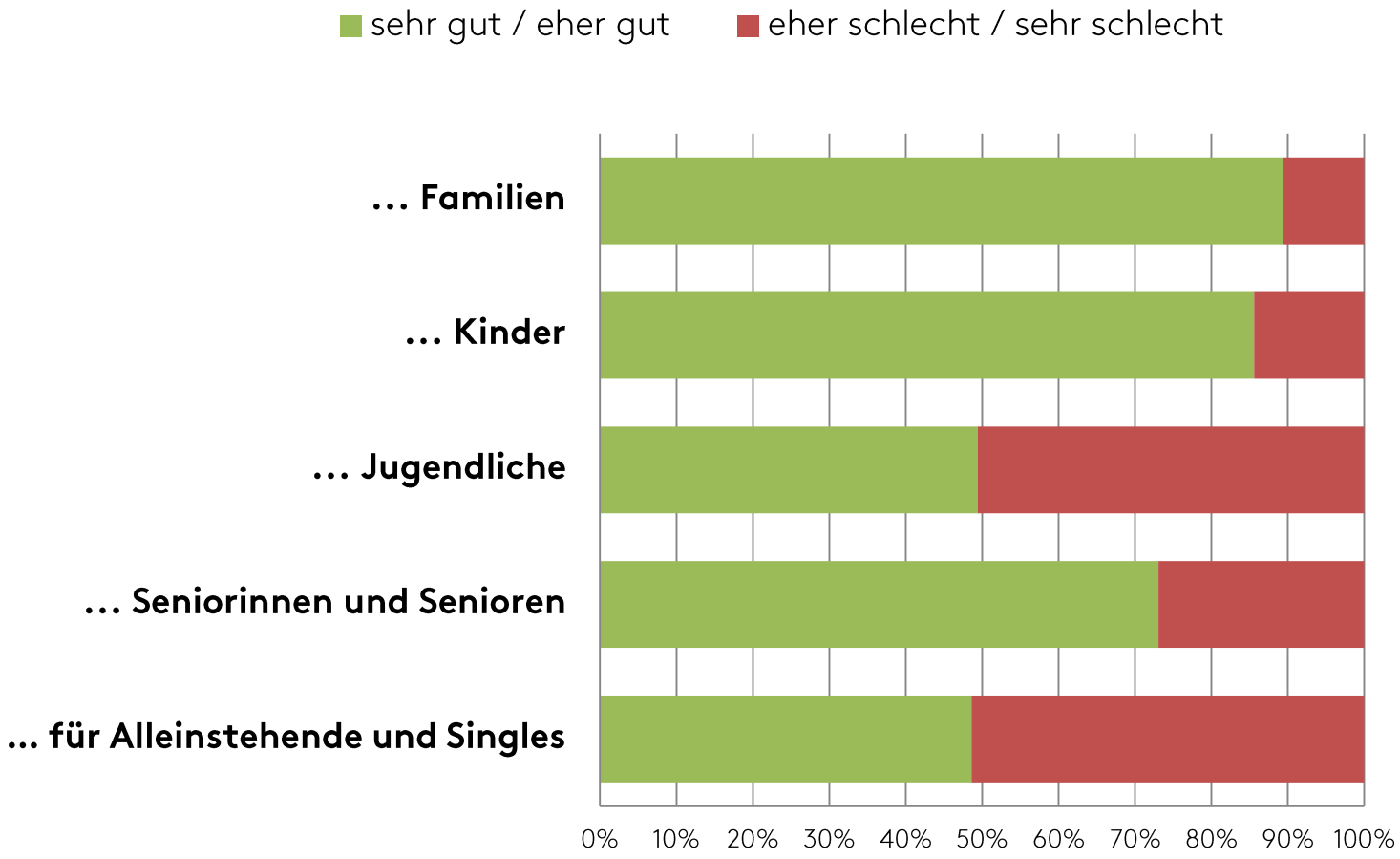
	Weinberge	Burgruine Blankenhorn	Mauritiuskirche	Weinbrunnen	Naturpark Stromberg-Heuchelberg	- gibt es nicht
abs.	12	11	11	9	2	13
in %	2,20%	2,00%	2,00%	1,70%	0,40%	2,40%

Bitte benennen Sie ein Ereignis, das Sie mit der Stadt Güglingen besonders verbinden.

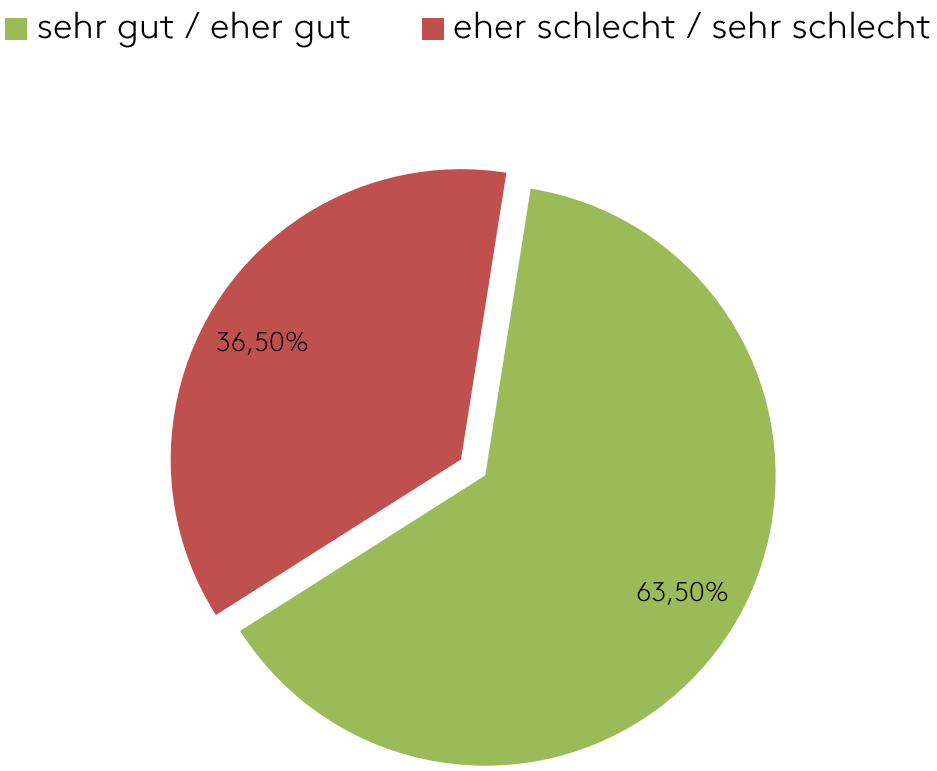


	Maienfest / Pfingstfest	Geburt/Zuzug/Schule	Weinbrunnenfest	Weihnachtsmarkt	Hochzeit	Krämermarkt	Kauf Haus/Wohnung	Palmmarkt	Fasching	- gibt es nicht
abs.	495	34	21	14	11	6	5	3	3	17
in %	81,30%	5,60%	3,40%	2,30%	1,80%	1,00%	0,80%	0,50%	0,50%	2,80%

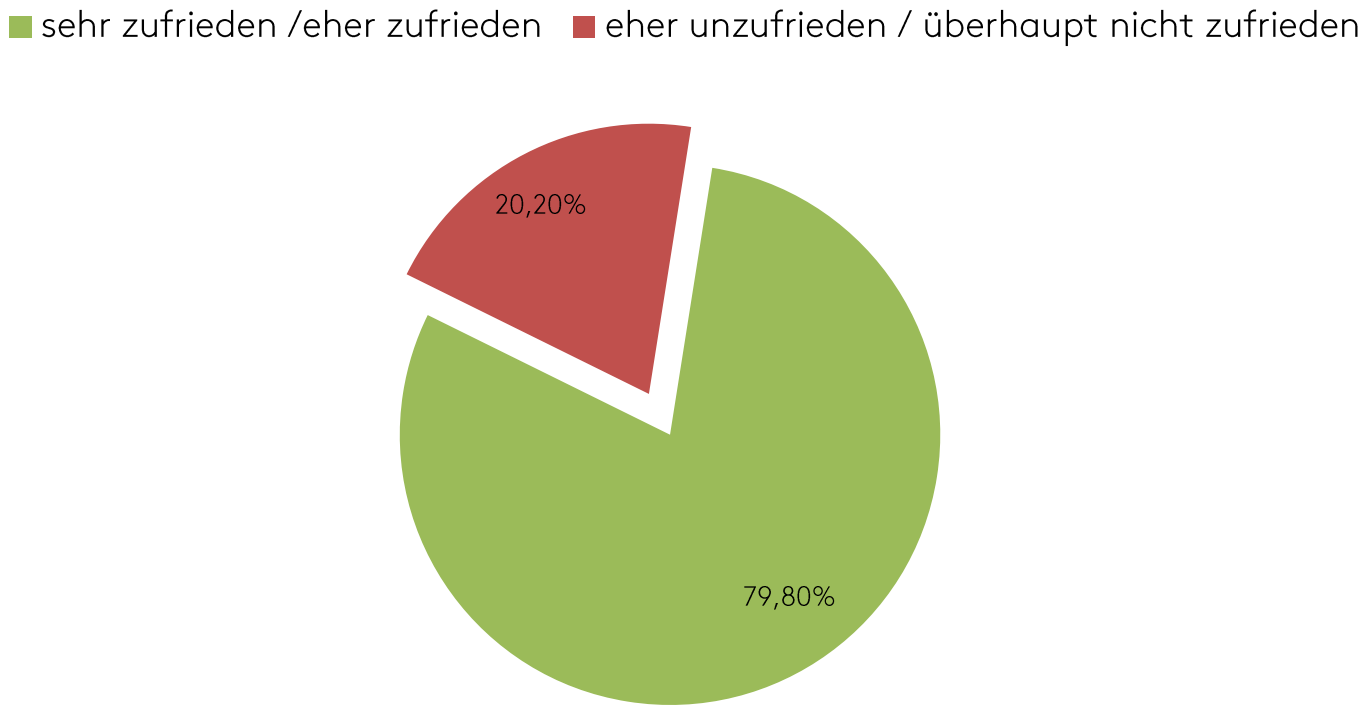
Wie bewerten Sie die Lebensbedingungen in der Stadt Güglingen für...



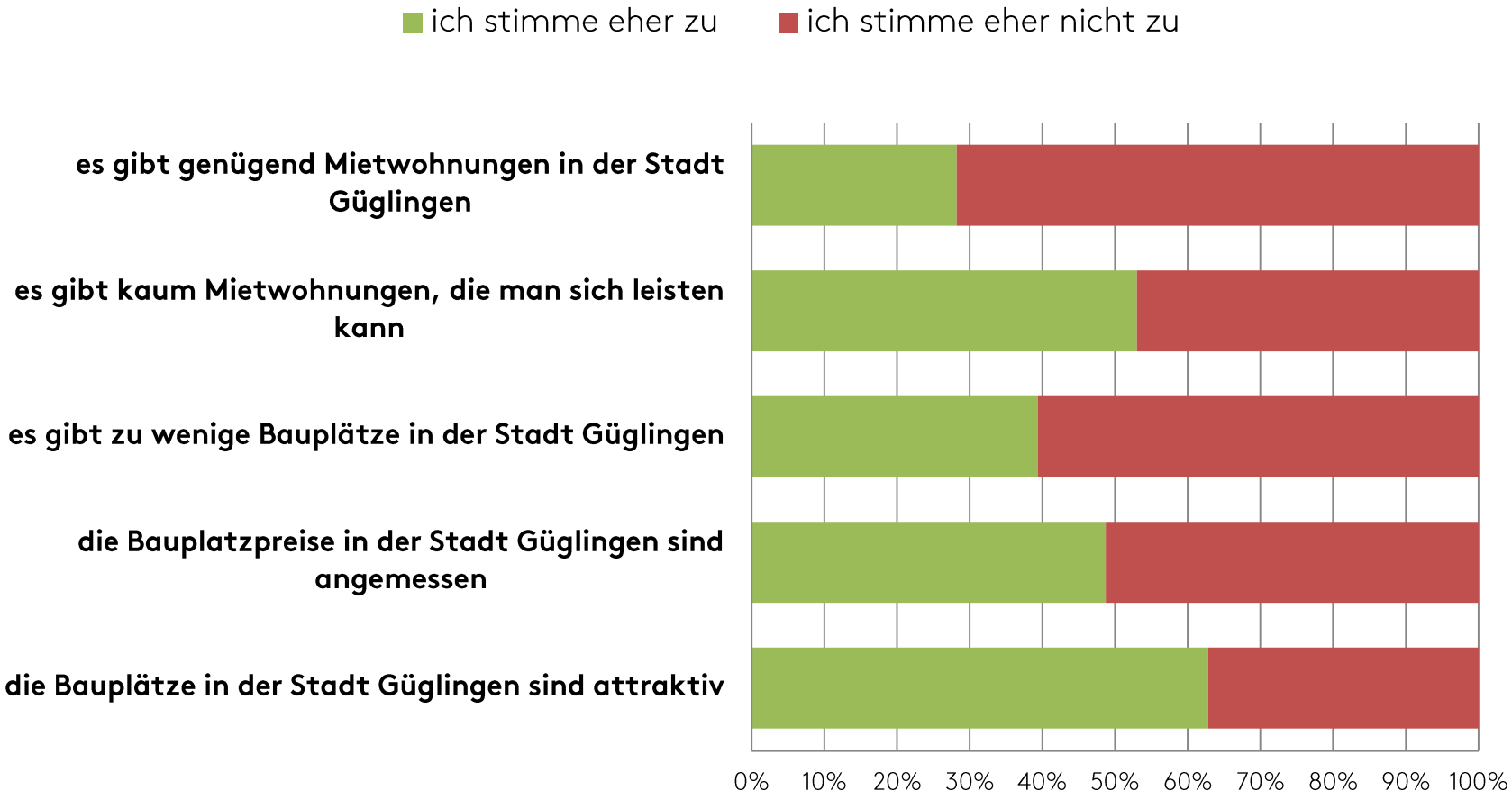
Wie empfinden Sie das Zusammenleben zwischen Deutschen und Menschen anderer Nationen in der Stadt Güglingen?



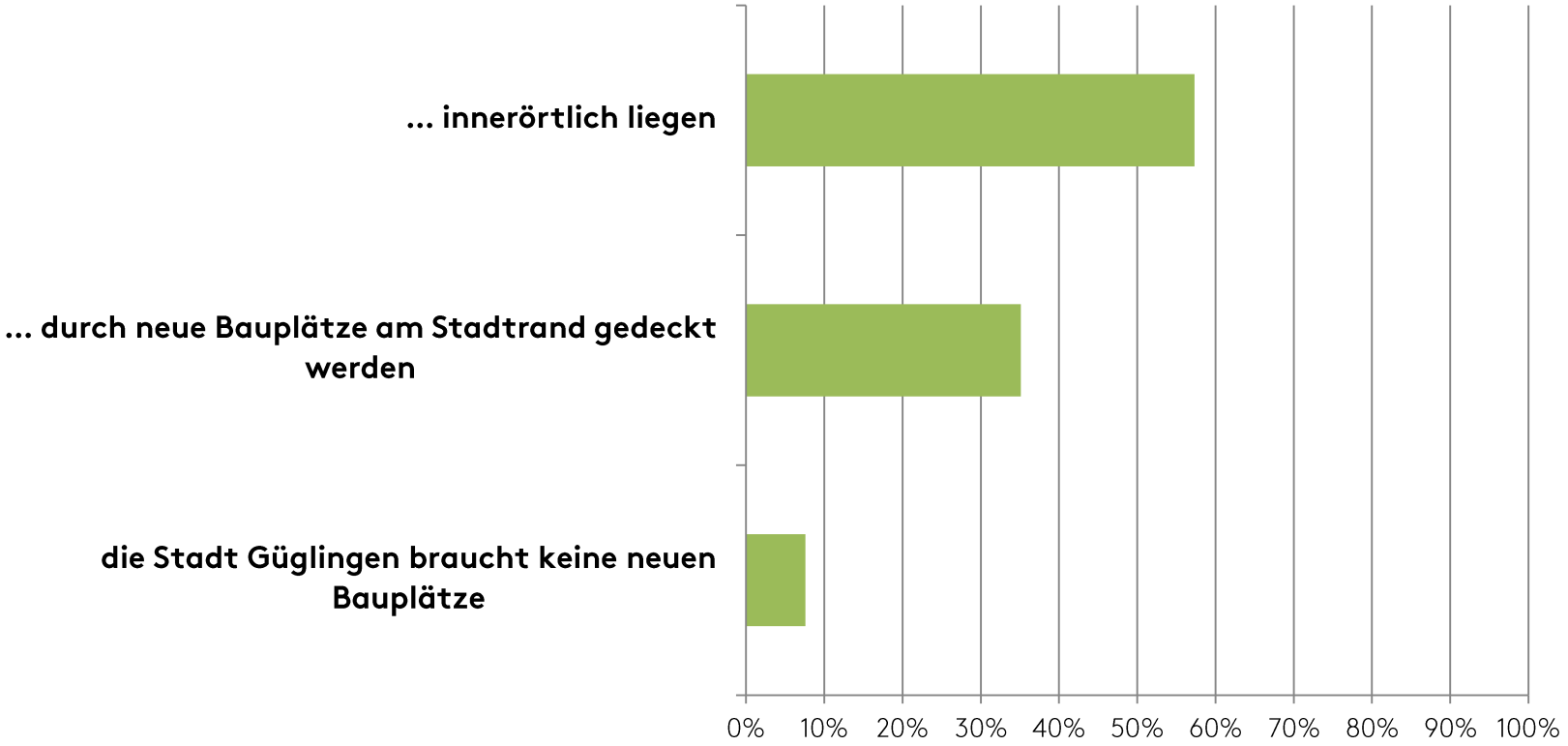
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung, in der Sie leben? Gemeint ist ein Umkreis von etwa 100 Metern um Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus.



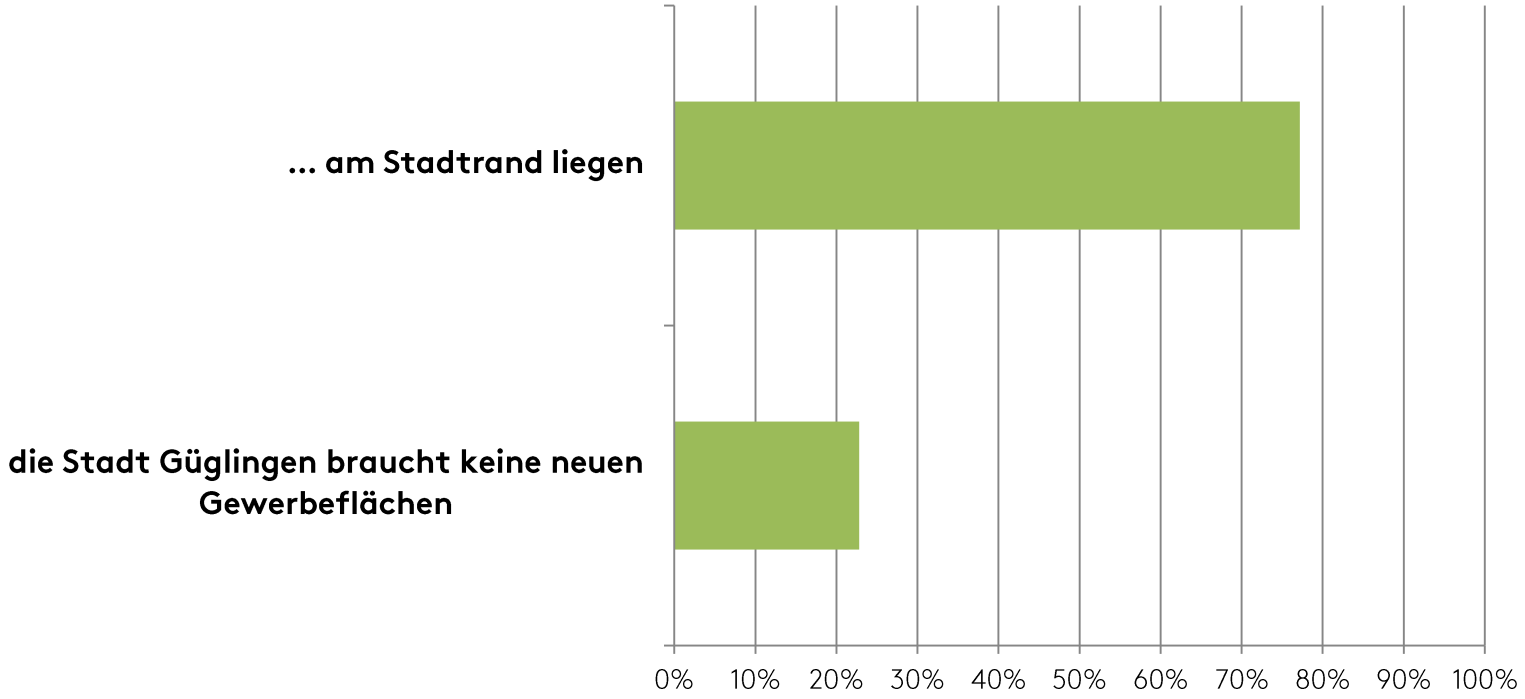
Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



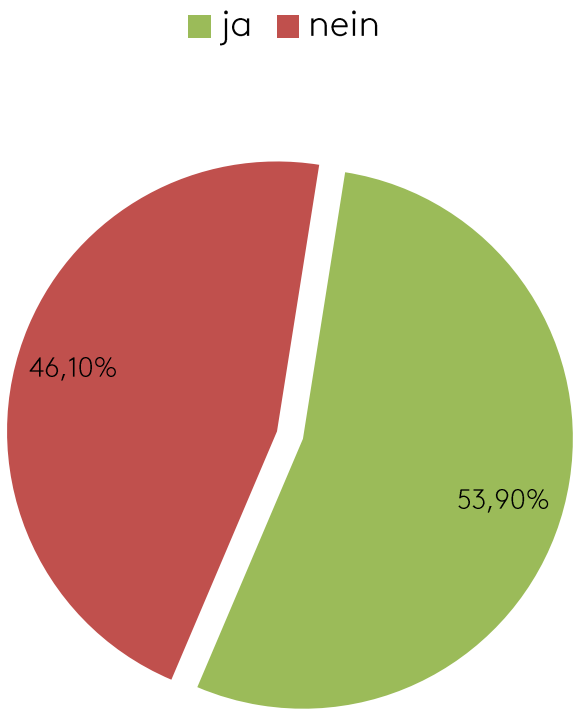
Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt des Wohnungsbaus in der Stadt Güglingen liegen?
Der Schwerpunkt des Wohnungsbaus sollte...



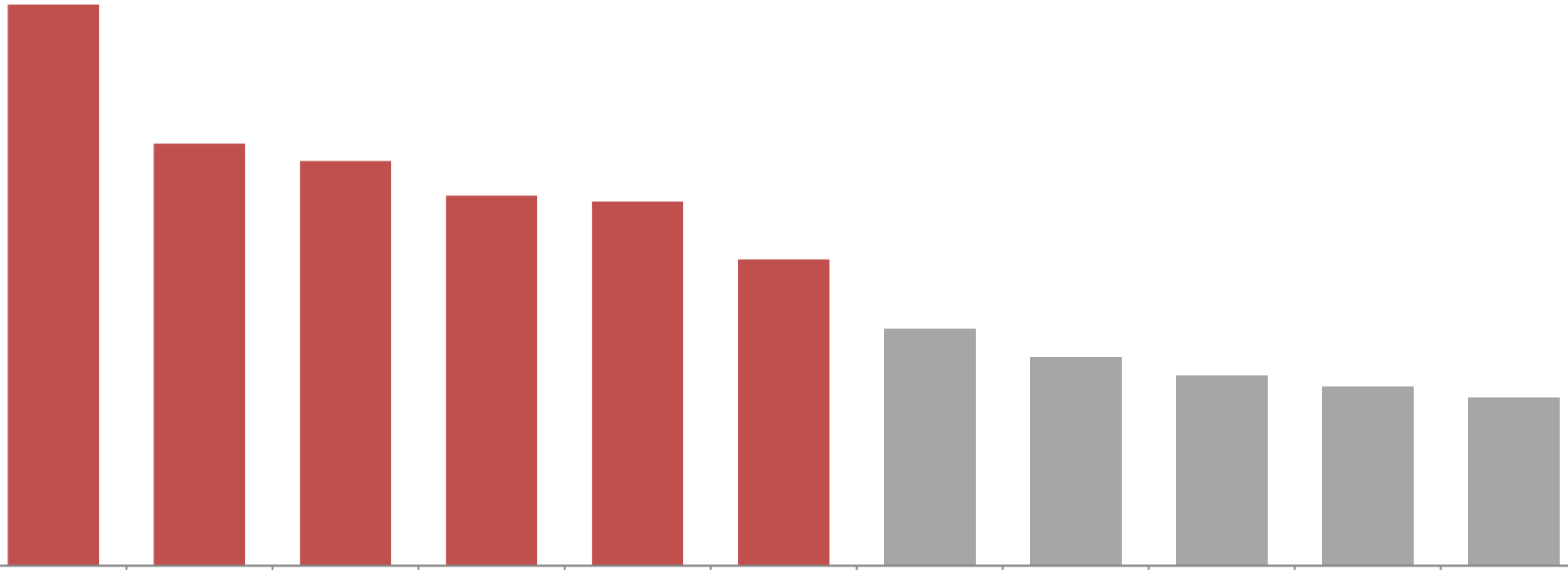
Wo sollte zukünftig der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung in der Stadt Güglingen liegen?
Der Schwerpunkt der Gewerbeentwicklung sollte...



Vermissen Sie bestimmt Einzelhandelsangebote, Sortimente, Marken oder Filialen in der Stadt Güglingen?

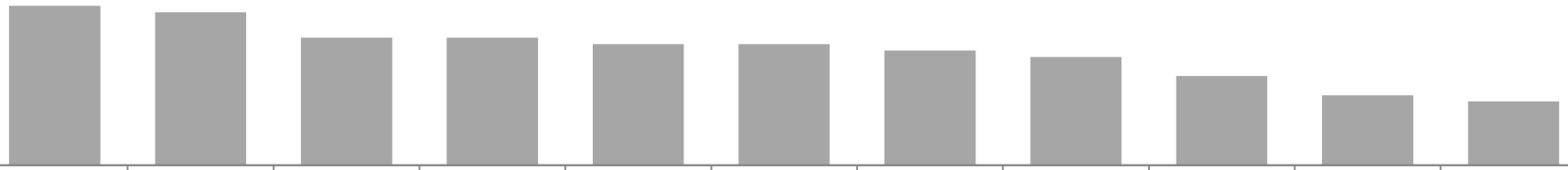


Welche Einzelhandelsangebote, Sortimente, Marken oder Filialen vermissen Sie in der Stadt Güglingen?



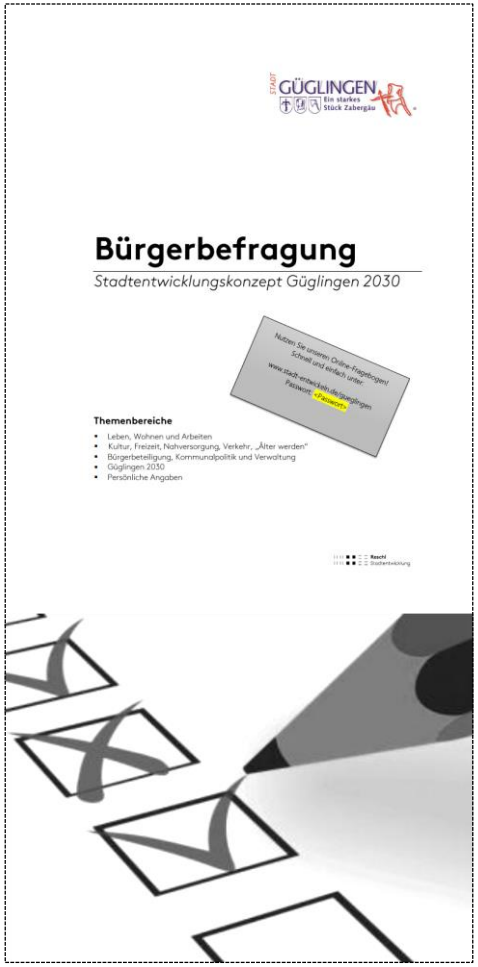
	Buchhandlung	Bekleidung	Schreibwaren	Haushaltswaren	Elektro	Baumarkt	Spielwaren	Bekleidung für junge Leute	Schmuck/Uhren	Discounter	Bio
abs.	116	73	70	64	63	53	41	36	33	31	29
in %	13,70%	8,60%	8,30%	7,60%	7,50%	6,30%	4,90%	4,30%	3,90%	3,70%	3,40%

Welche Einzelhandelsangebote, Sortimente, Marken oder Filialen vermissen Sie in der Stadt Güglingen?



	Nahversorgung	Supermarkt	hochwertige Bekleidung	Schuhe	Drogerie	Cafe	Mc Donald/Burger King/KFC	Sportartikel	Alles	Reformhaus	Fachgeschäfte
abs.	25	24	20	20	19	19	18	17	14	11	10
in %	3,00%	2,80%	2,40%	2,40%	2,30%	2,30%	2,10%	2,00%	1,70%	1,30%	1,20%

Bürgerbefragung | Themenfelder



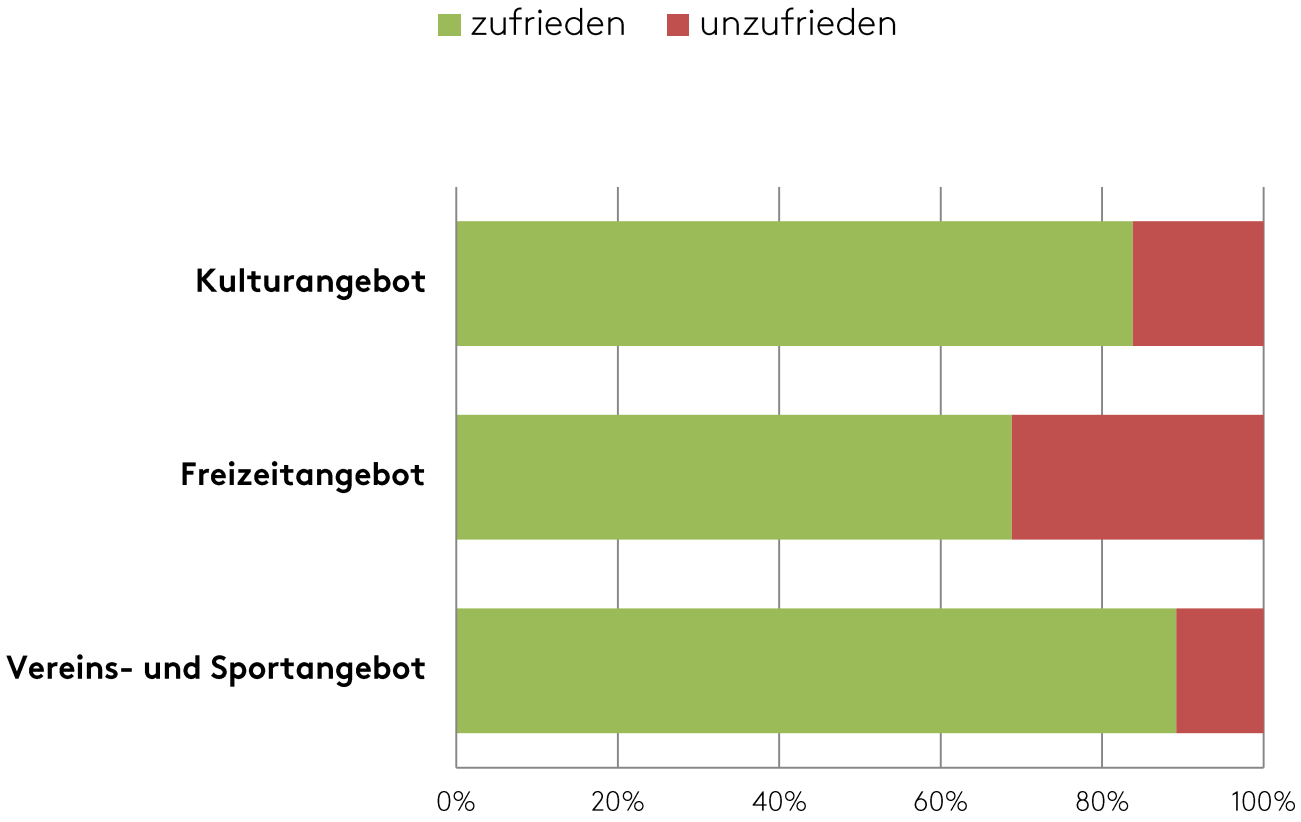
I. Leben, Wohnen und Arbeiten

II. Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr, „Älter werden"

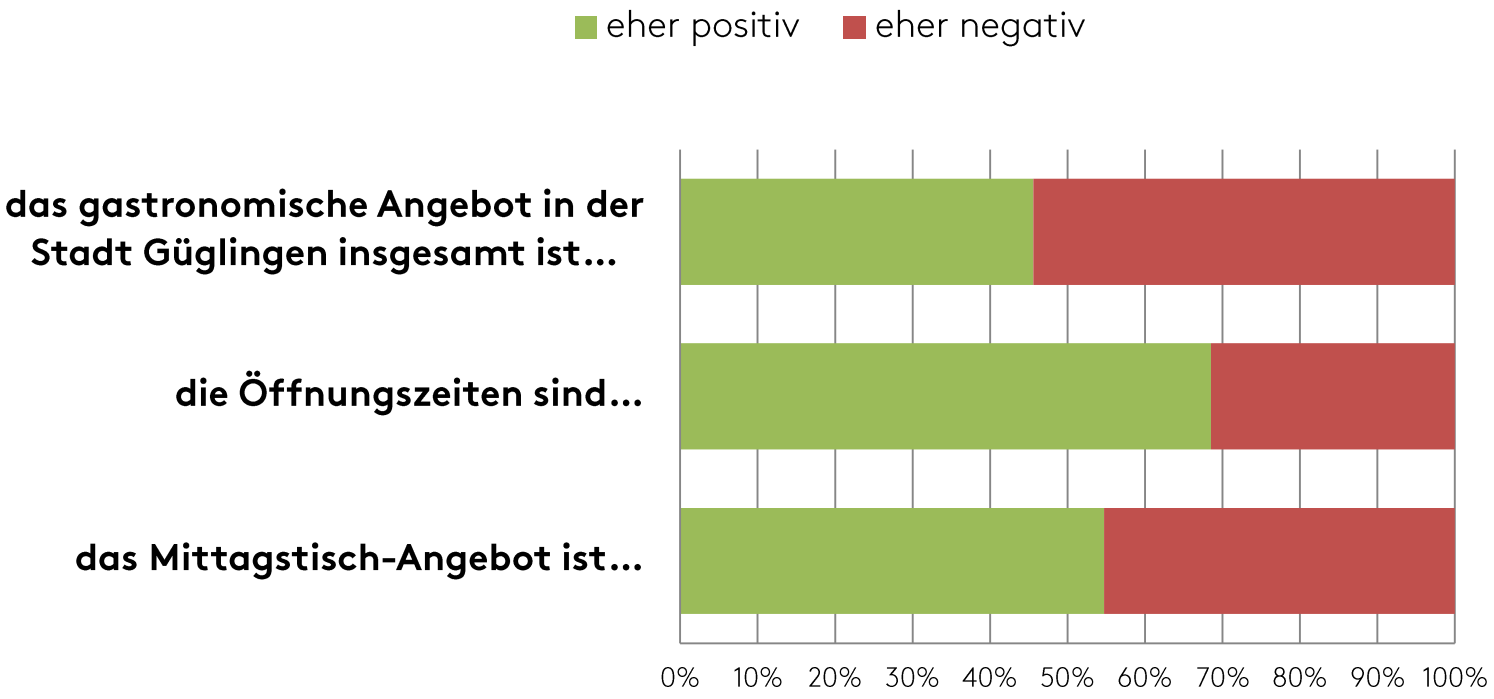
III. Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und Verwaltung

IV. Güglingen 2030

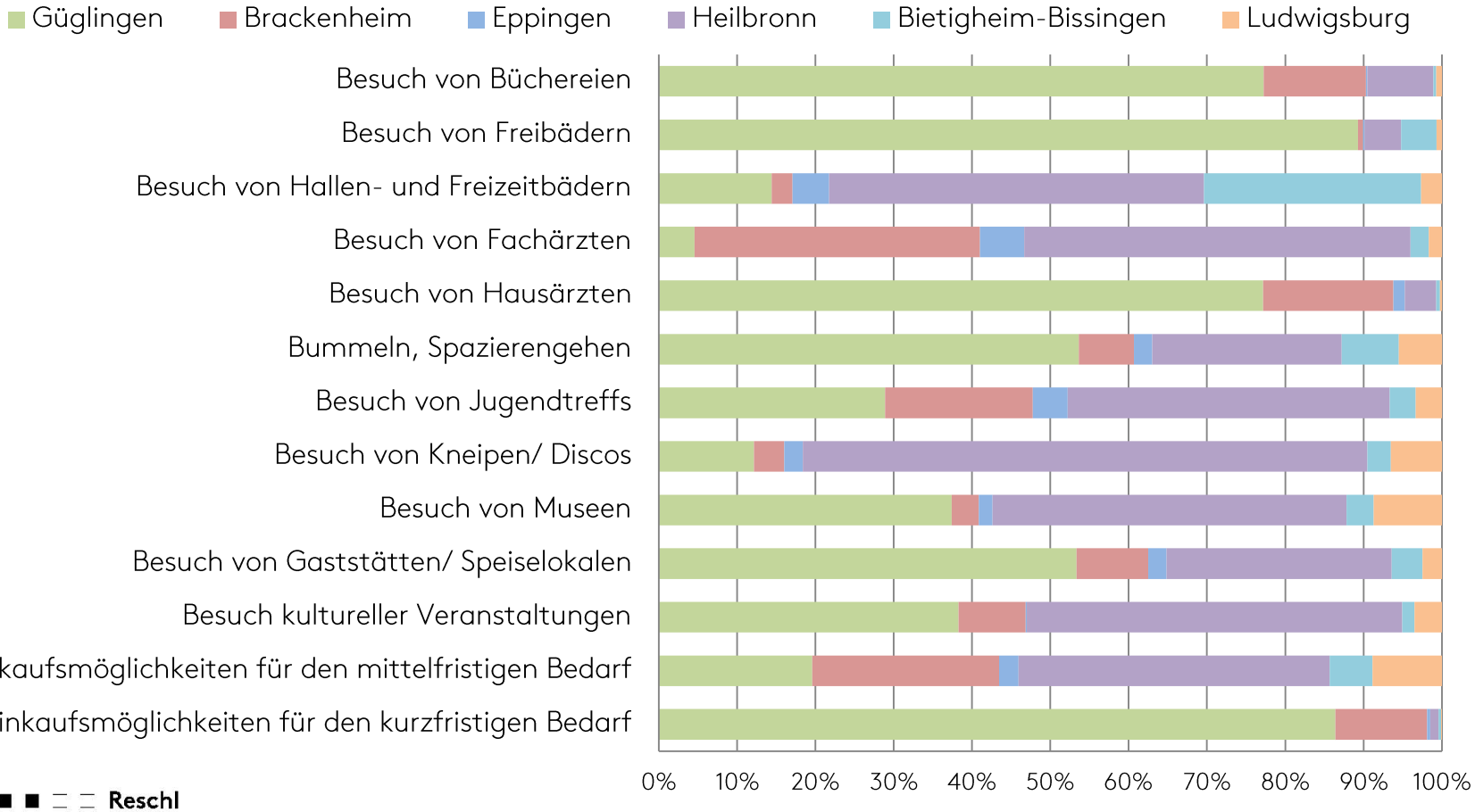
Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Kultur-, Freizeit-, Sport- und Vereinsangebot in der Stadt Güglingen?



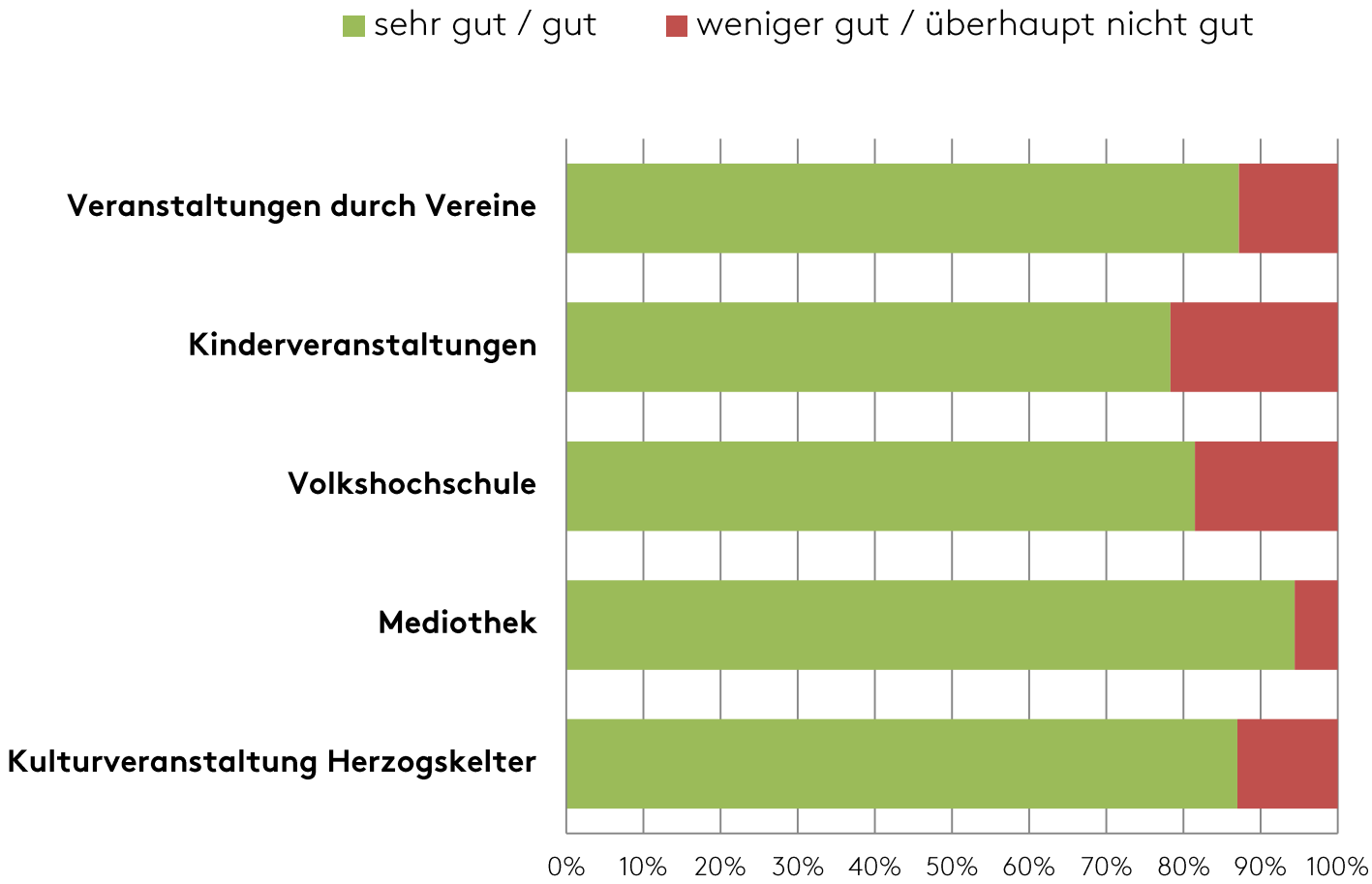
Wie schätzen Sie das gastronomische Angebot in der Stadt Güglingen ein?



Welche der folgenden Aktivitäten erledigen Sie überwiegend in der Stadt Güglingen, Brackenheim, Eppingen, Heilbronn, Bietigheim-Bissingen, oder an einem anderen Ort ?

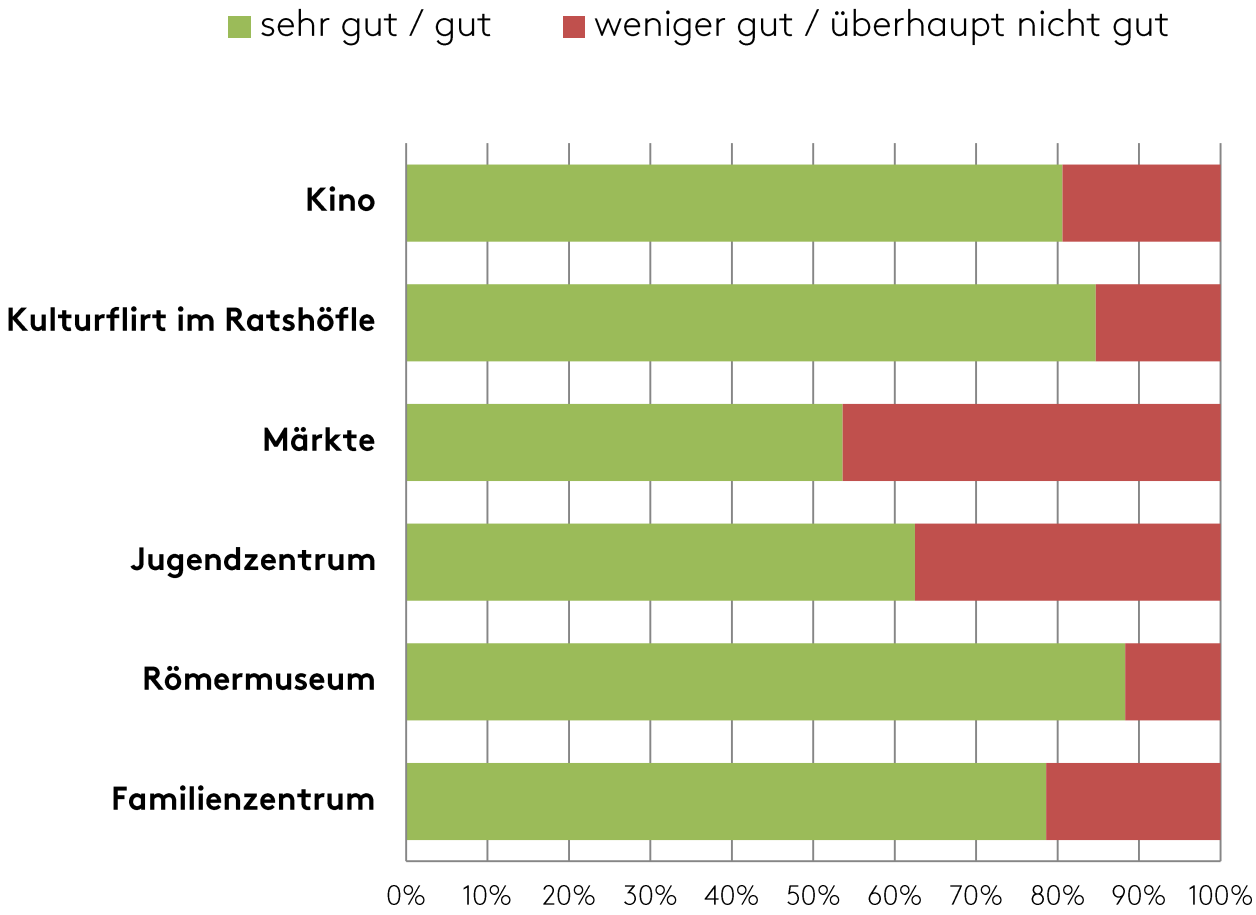


Wie bewerten Sie die Einrichtung bzw. Veranstaltung?



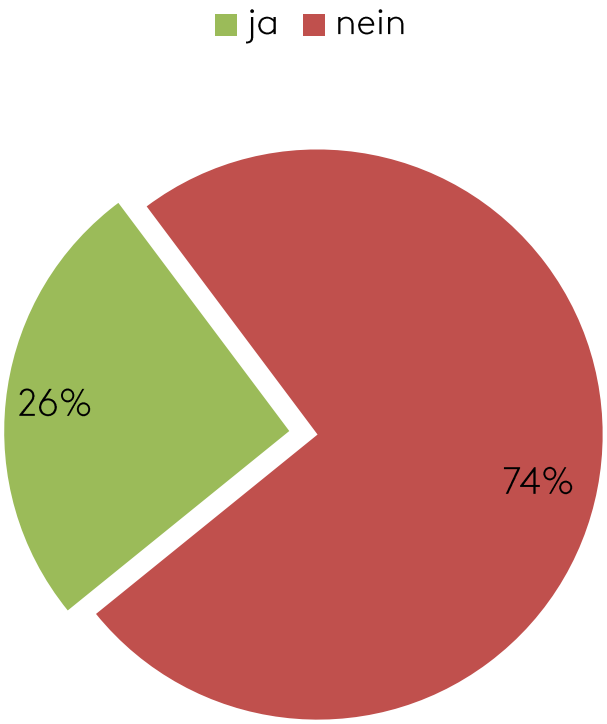
Wichtig-keit

Wie bewerten Sie die Einrichtung bzw. Veranstaltung?

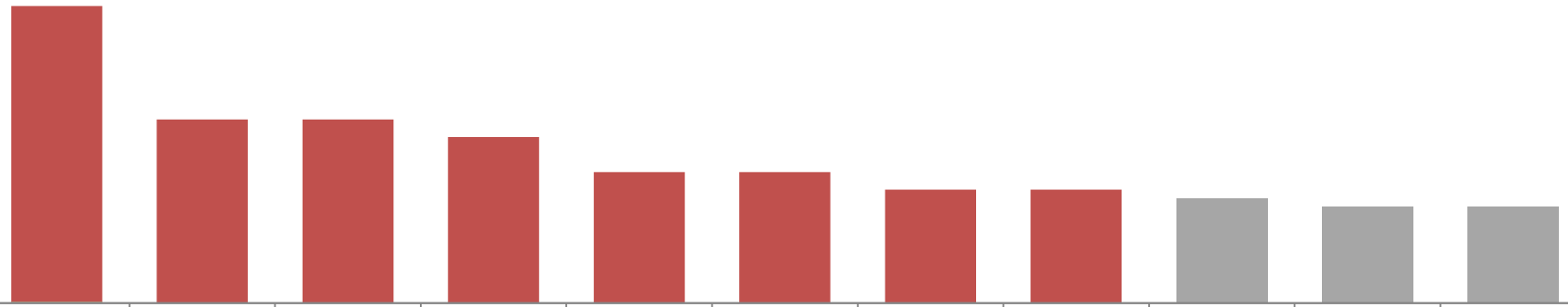


Wichtig-keit

Vermissen Sie bestimmt Veranstaltungen in der Stadt Güglingen?

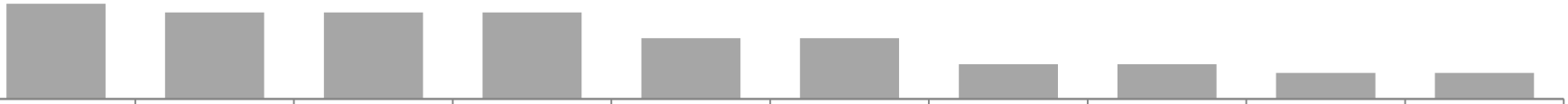


Welche Veranstaltungen vermissen Sie in der Stadt Güglingen?



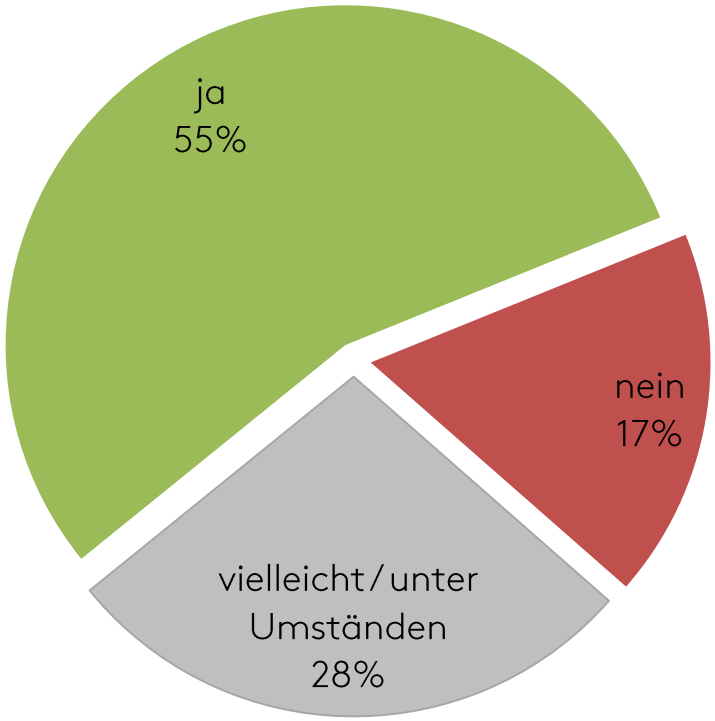
	Musikkonzerte allgemein	Veranstaltungen für die Jugend/Kinder	Veranstaltungen allgemein	Wochenmarkt	Open Air	Ausstellungen/Kulturangebote	Tanzveranstaltungen	wie Zug – Live Bands	Rock-Pop	Sportveranstaltungen	Kino
abs.	34	21	21	19	15	15	13	13	12	11	11
in %	13,40%	8,30%	8,30%	7,50%	5,90%	5,90%	5,10%	5,10%	4,70%	4,30%	4,30%

Welche Veranstaltungen vermissen Sie in der Stadt Güglingen?



	Veranstaltungen im Herzogskeller /Deutschhof	Straßenfest	Theater	Bürgerversammlungen	Musikkonzerte für junge Leute	Flohmarkt	Treffpunkt für Senioren/Integration	Faschings-Umzug	Vereinsfeste	klassische Konzerte
abs.	11	10	10	10	7	7	4	4	3	3
in %	4,30%	3,90%	3,90%	3,90%	2,80%	2,80%	1,60%	1,60%	1,20%	1,20%

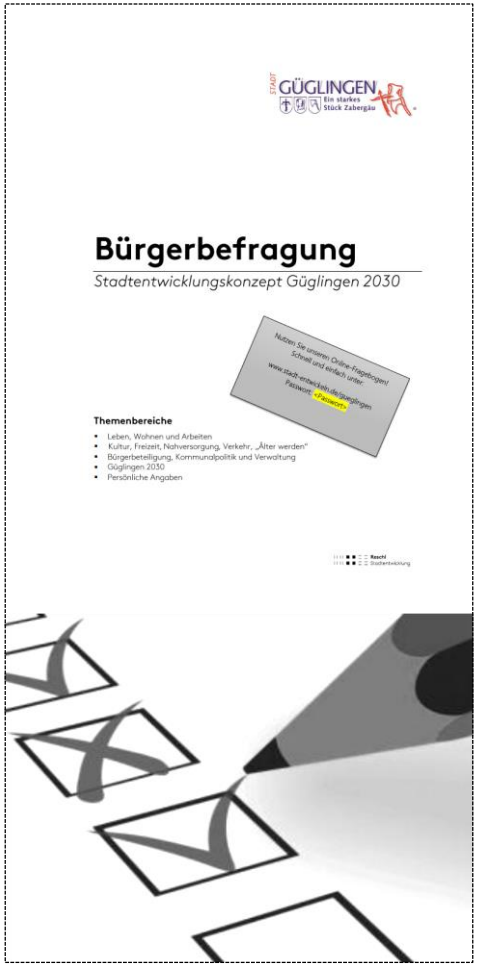
Meinen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung wäre baulich dazu geeignet, um dort bis ins hohe Alter zu leben?



Stellen Sie sich vor, Sie könnten aufgrund Ihres Alters die täglichen Arbeiten im Haushalt nicht alleine bewältigen. Wo würden Sie am liebsten wohnen?

	bei den Kindern oder Verwandten	im eigenen Haus/ der eigenen Wohnung mit Betreuung	in einer Anlage mit betreutem Wohnen	in einem Seniorenheim
abs.	121	590	211	22
in %	12,80%	62,50%	22,40%	2,30%

Bürgerbefragung | Themenfelder



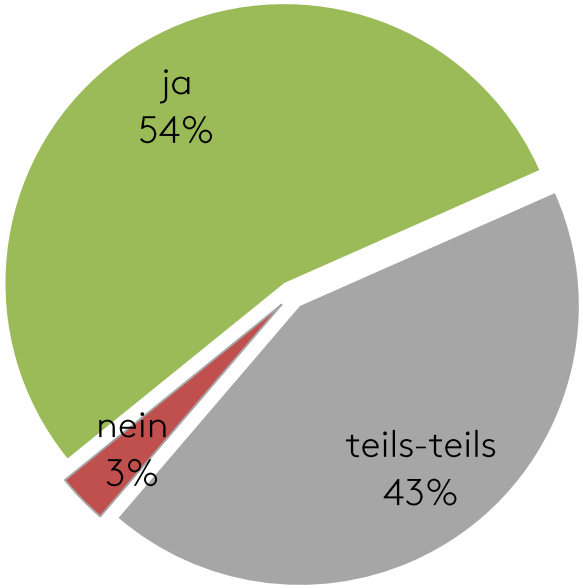
I. Leben, Wohnen und Arbeiten

II. Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr, „Älter werden"

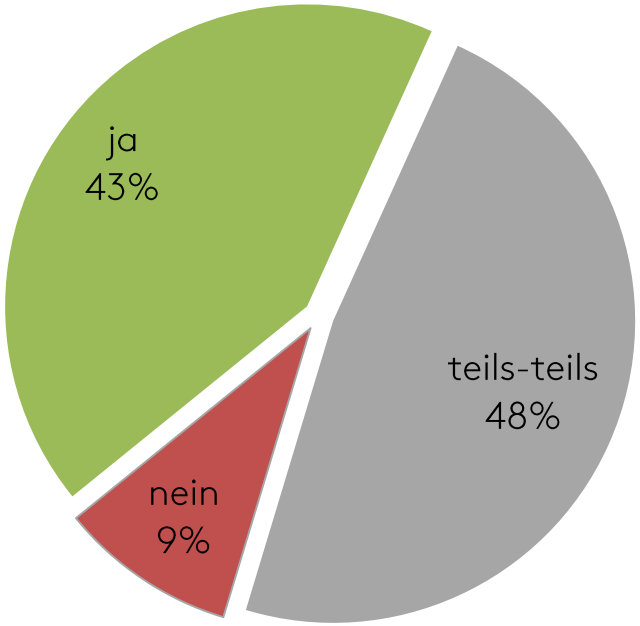
III. Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und Verwaltung

IV. Güglingen 2030

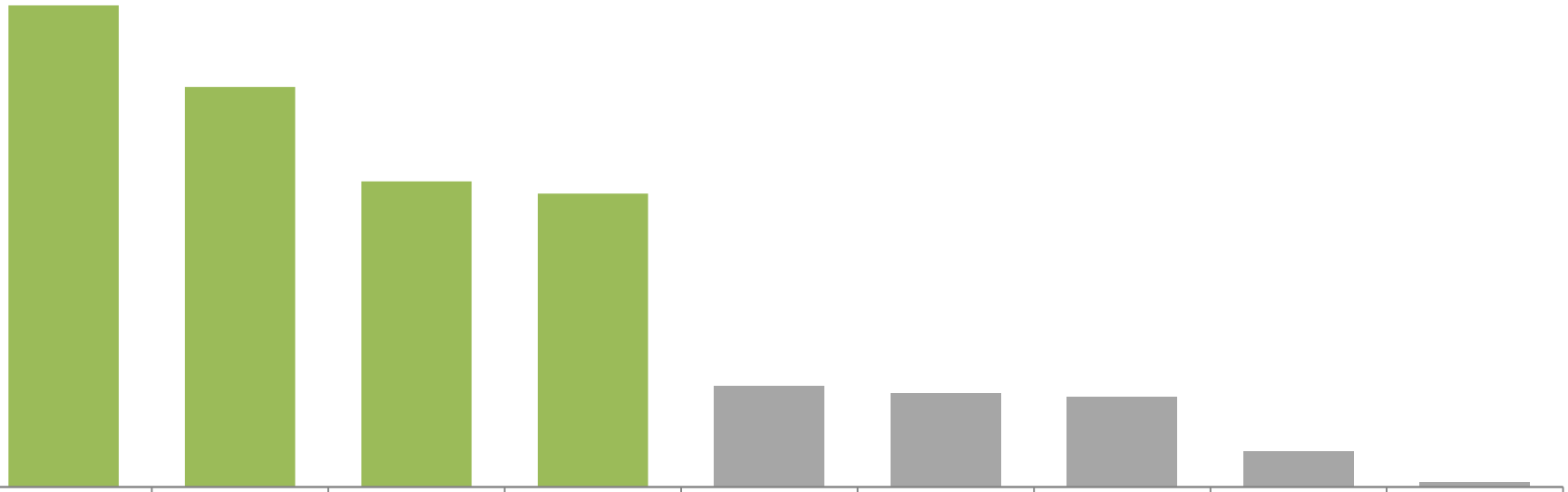
Interessieren Sie sich für das Geschehen in der Stadt Güglingen?



Fühlen Sie sich ausreichend darüber informiert?

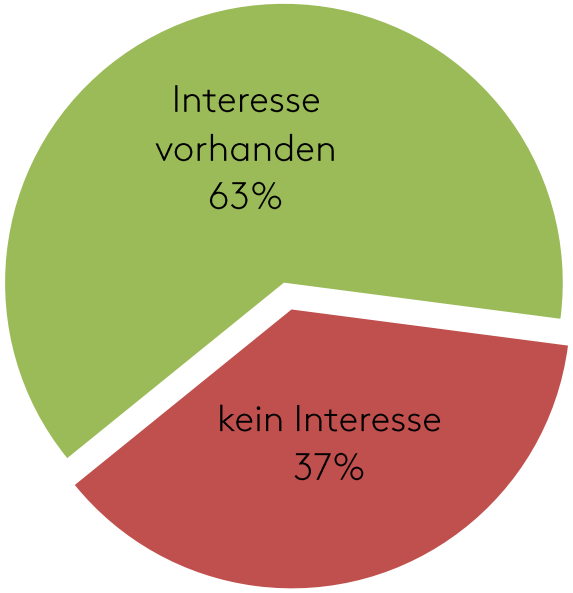


Wie informieren Sie sich über das örtliche Geschehen?

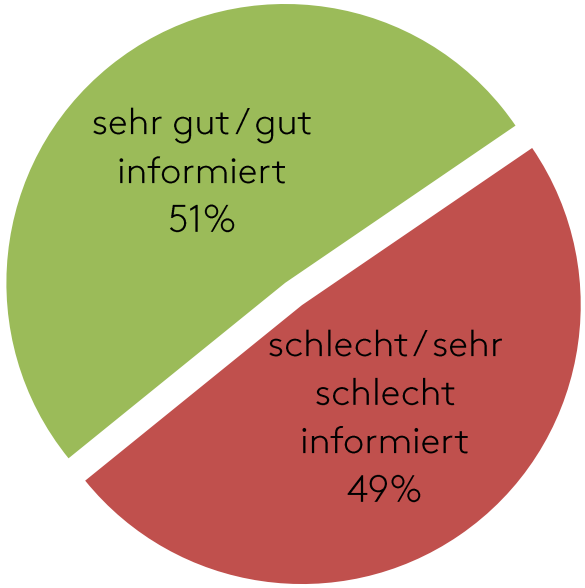


	über das Amtsblatt „Rundschau Mittleres Zabergäu"	über den Zabergäu Anzeiger	durch Freunde/Bekannte	über eine Tageszeitung	über öffentliche Aushänge	durch das Internetangebot der Stadt	über regionalen Rundfunk/regionales Fernsehen	durch andere Informationsquellen	- überhaupt nicht
abs.	832	691	528	507	174	162	156	61	9
in %	26,70%	22,10%	16,90%	16,30%	5,60%	5,20%	5,00%	2,00%	0,30%

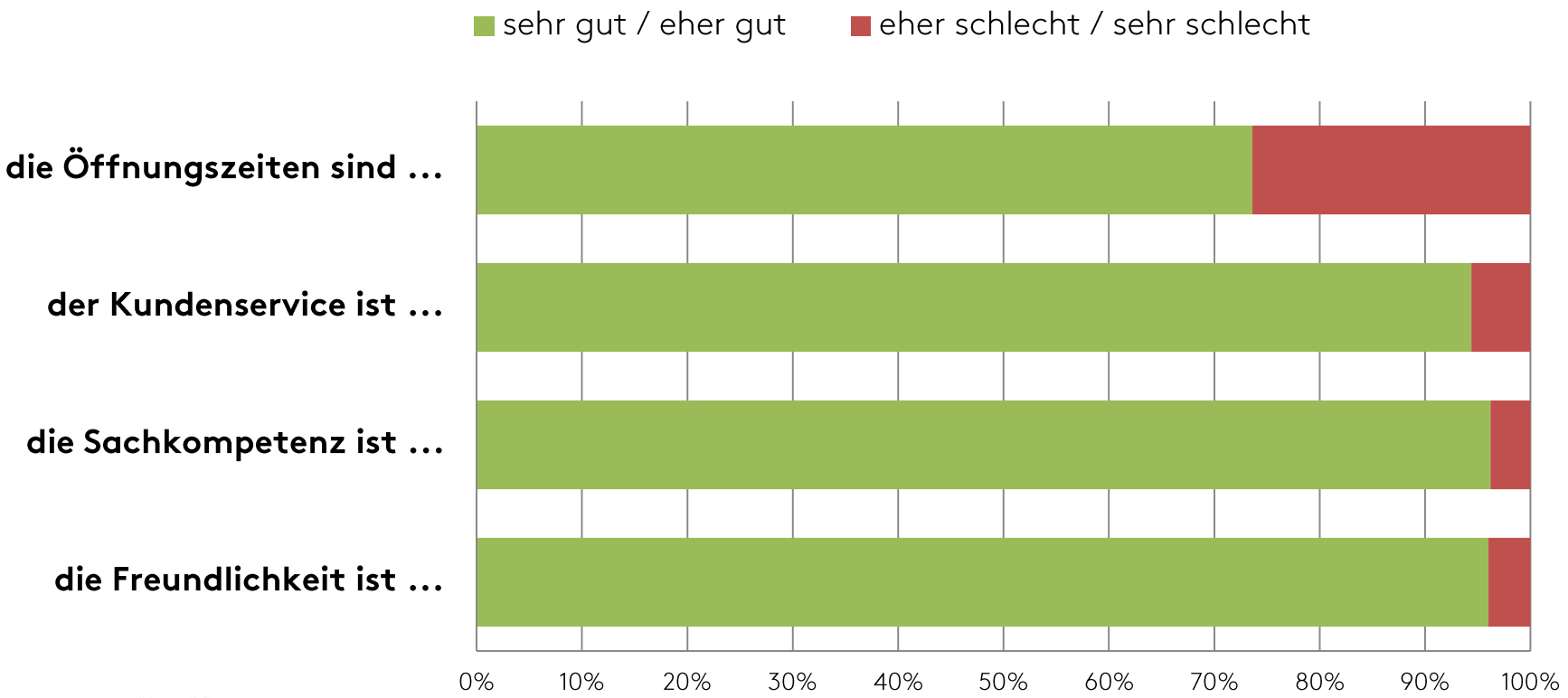
Wie sehr interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats?



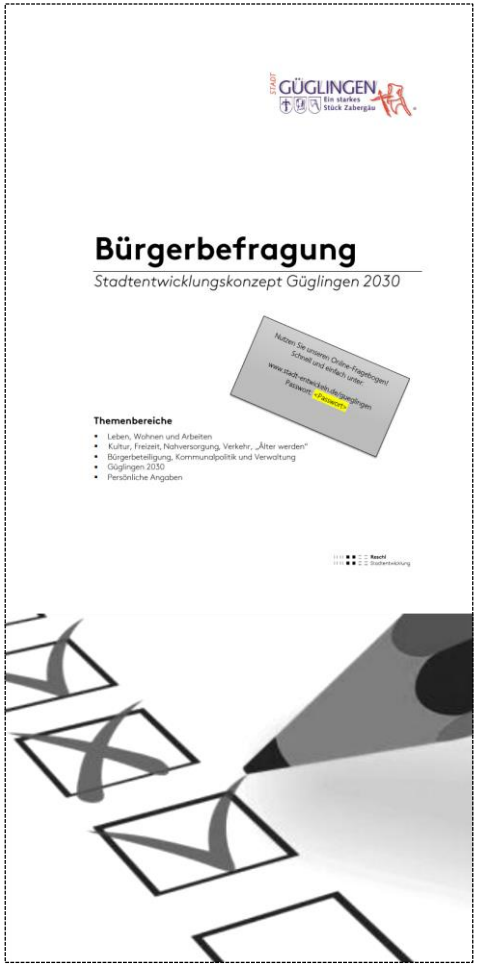
Wie gut fühlen Sie sich über Kommunalpolitik und die Arbeit des Gemeinderats informiert?



Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen der Stadtverwaltung?



Bürgerbefragung | Themenfelder



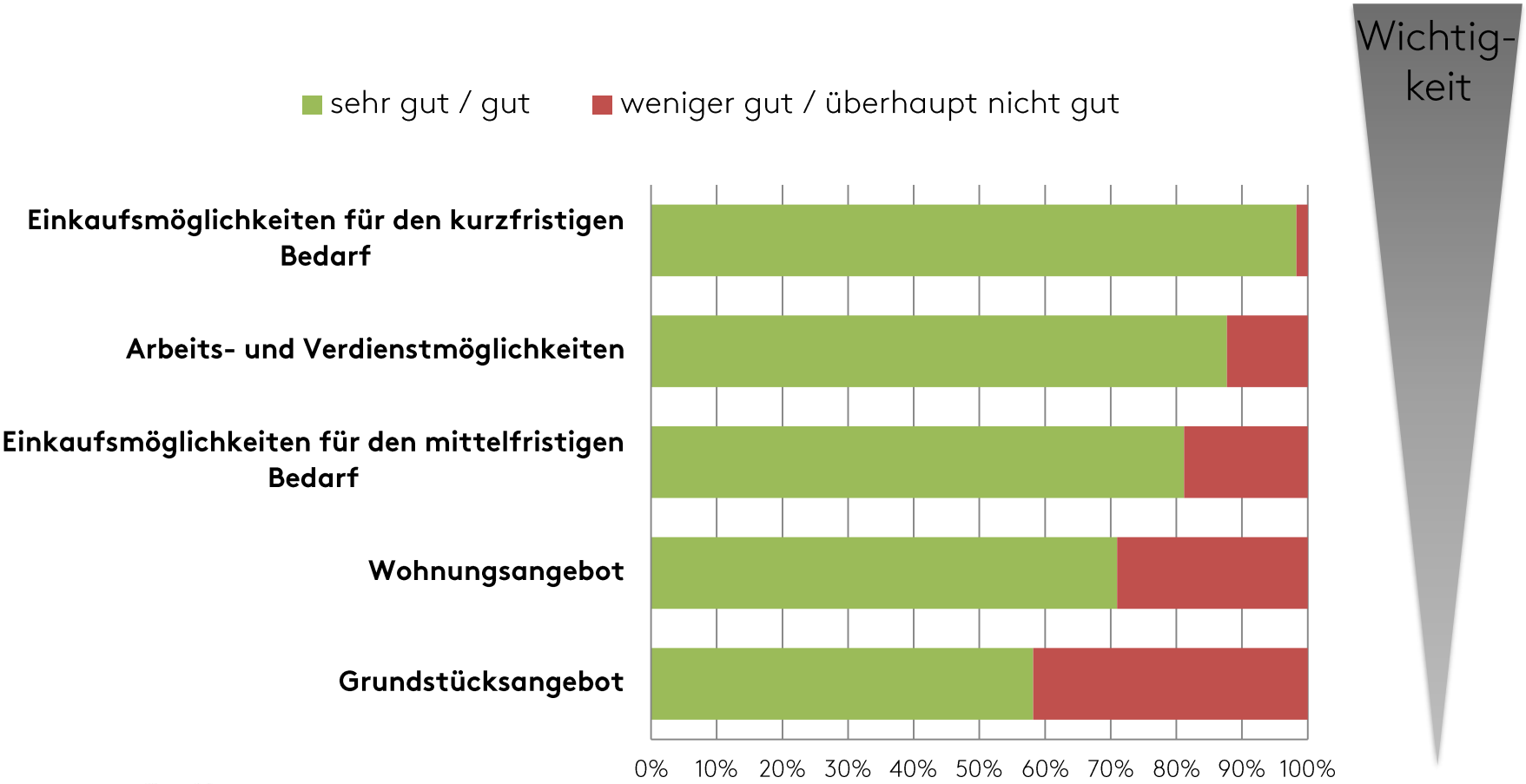
I. Leben, Wohnen und Arbeiten

II. Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Verkehr, „Älter werden"

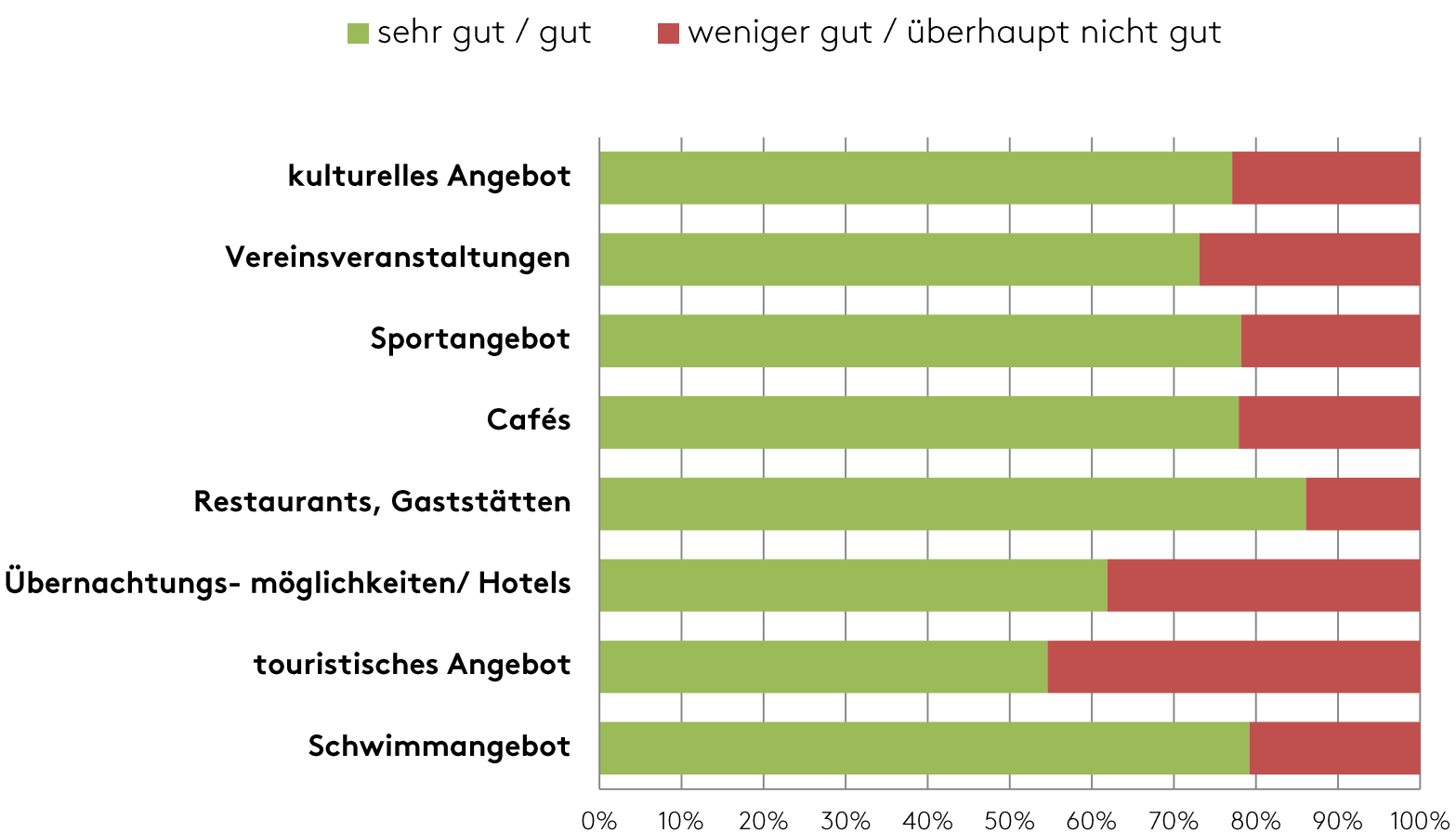
III. Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und Verwaltung

IV. Güglingen 2030

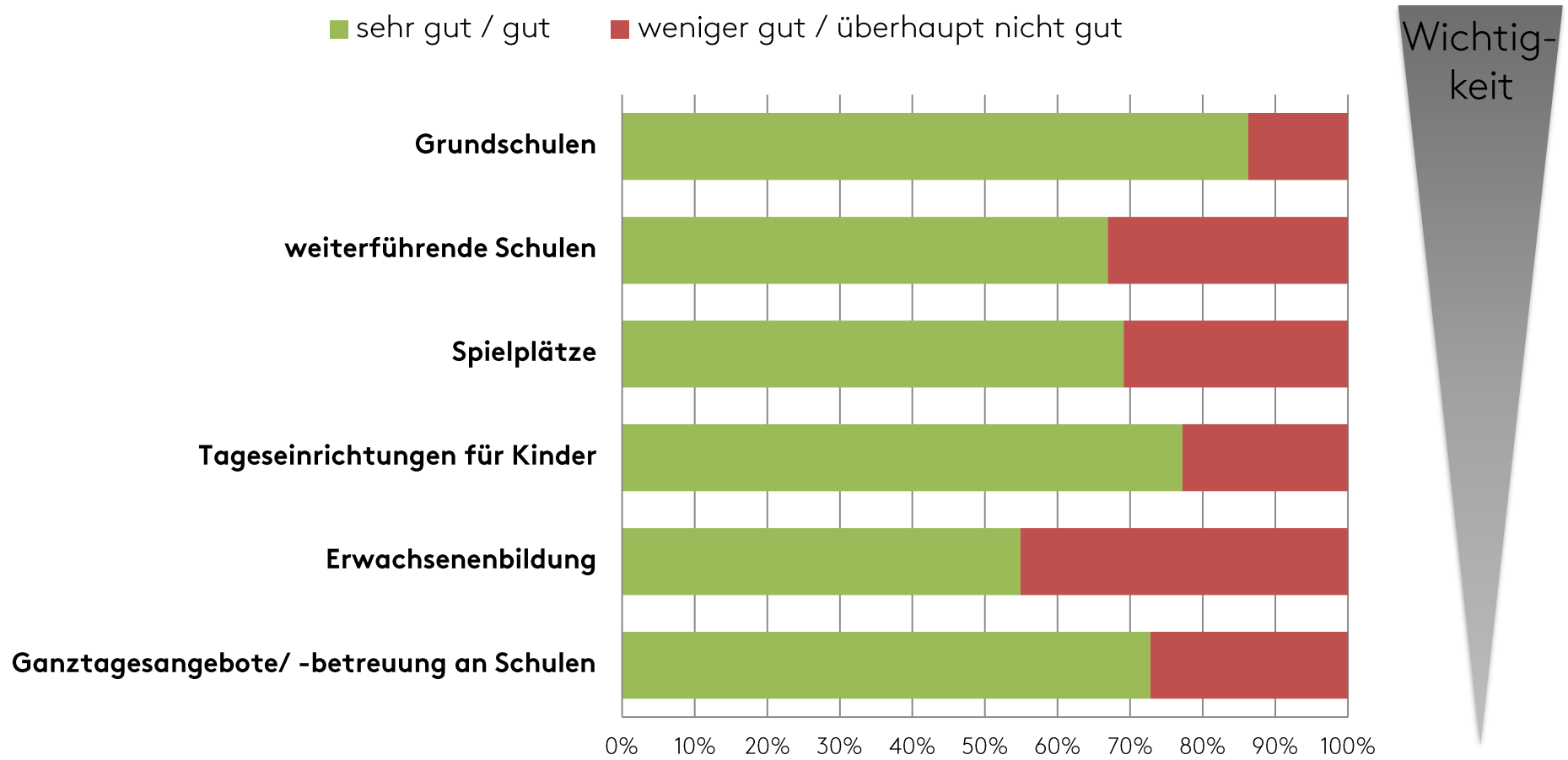
Wie bewerten Sie die Angebote in Güglingen heute?
Themenbereich Arbeiten, Einkaufen und Wohnen



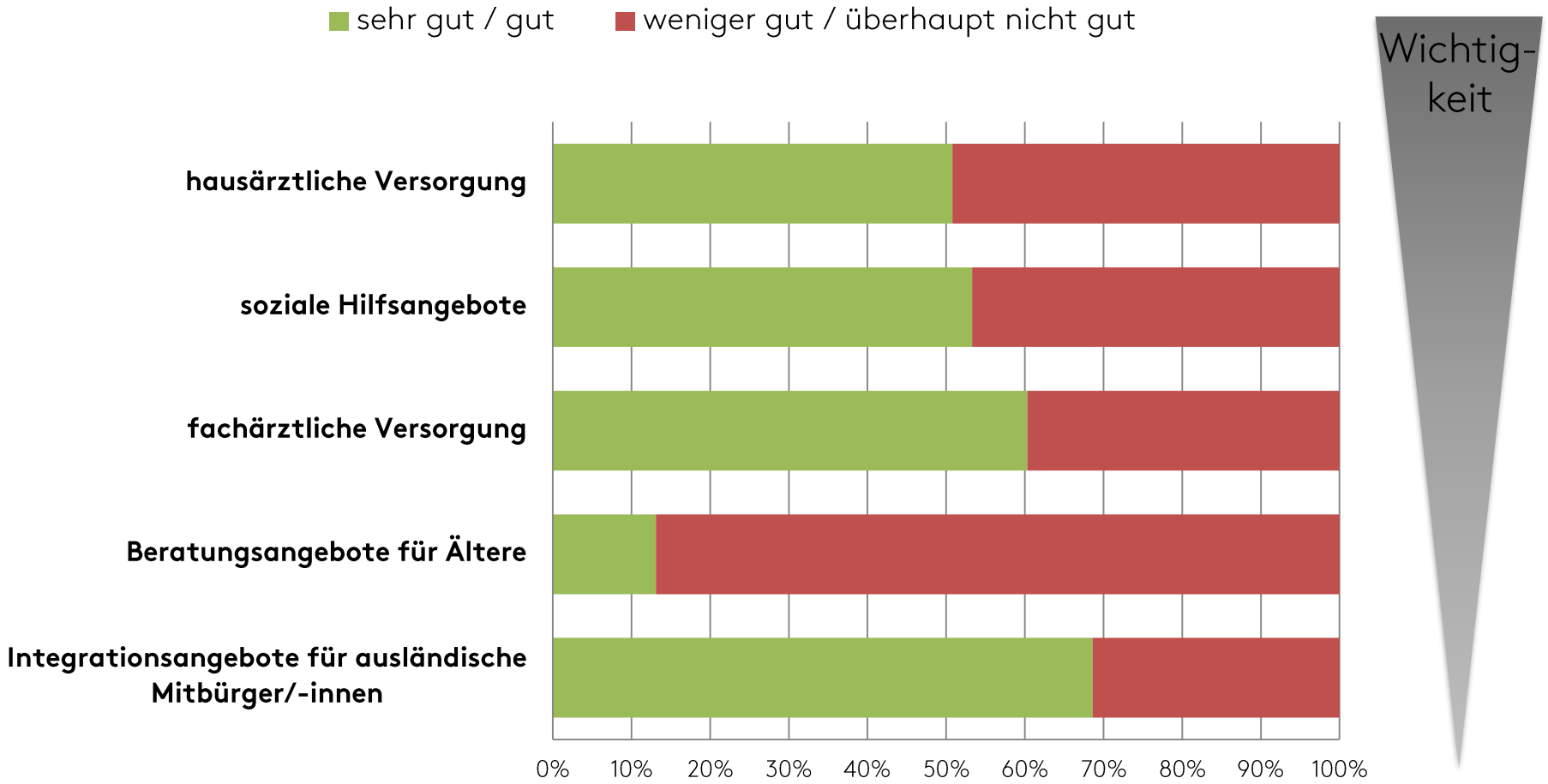
Wie bewerten Sie die Angebote in Güglingen heute?
Themenbereich Kultur, Freizeit und Tourismus



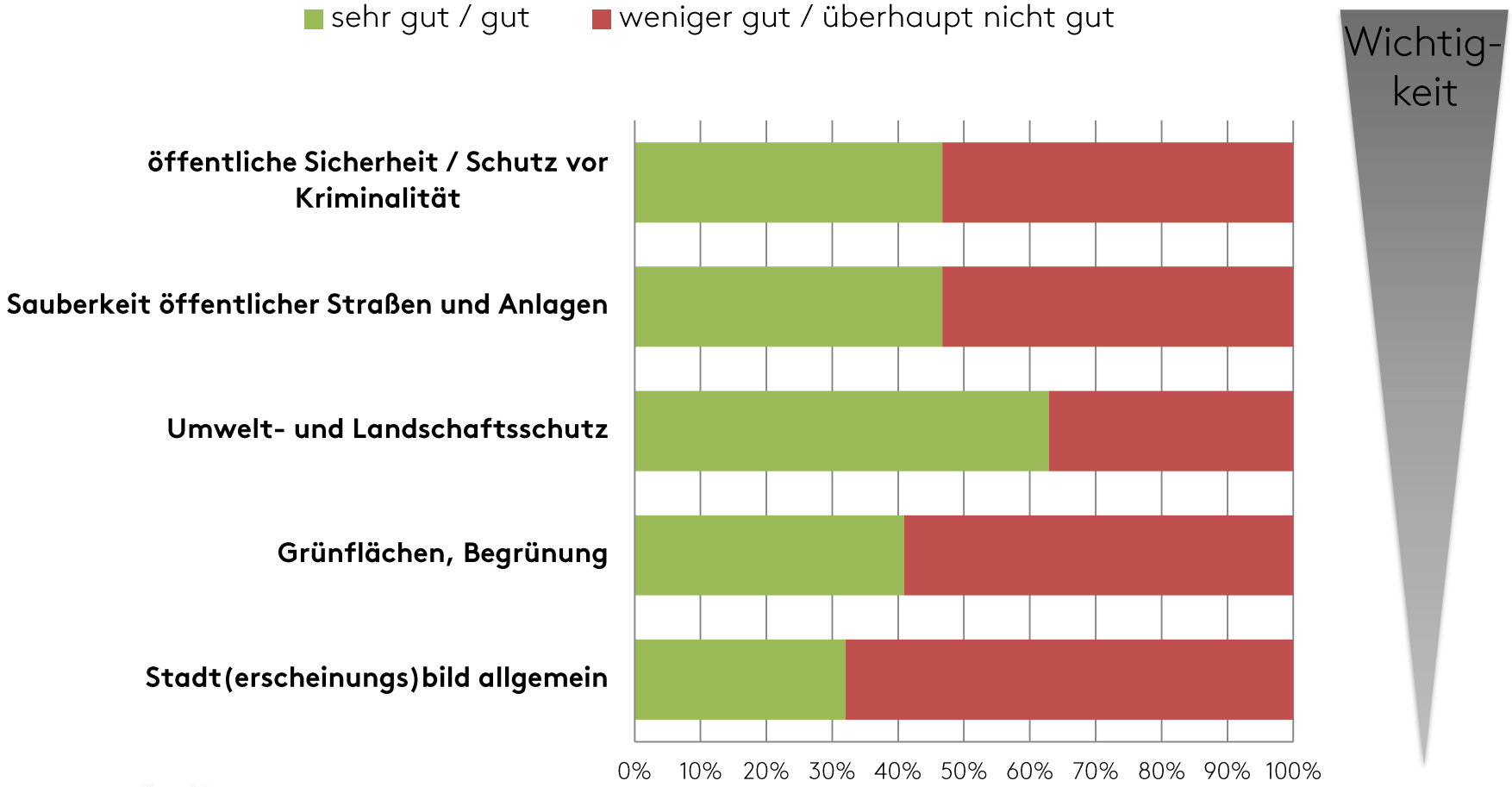
Wie bewerten Sie die Angebote in Güglingen heute?
Themenbereich Bildung und Betreuung



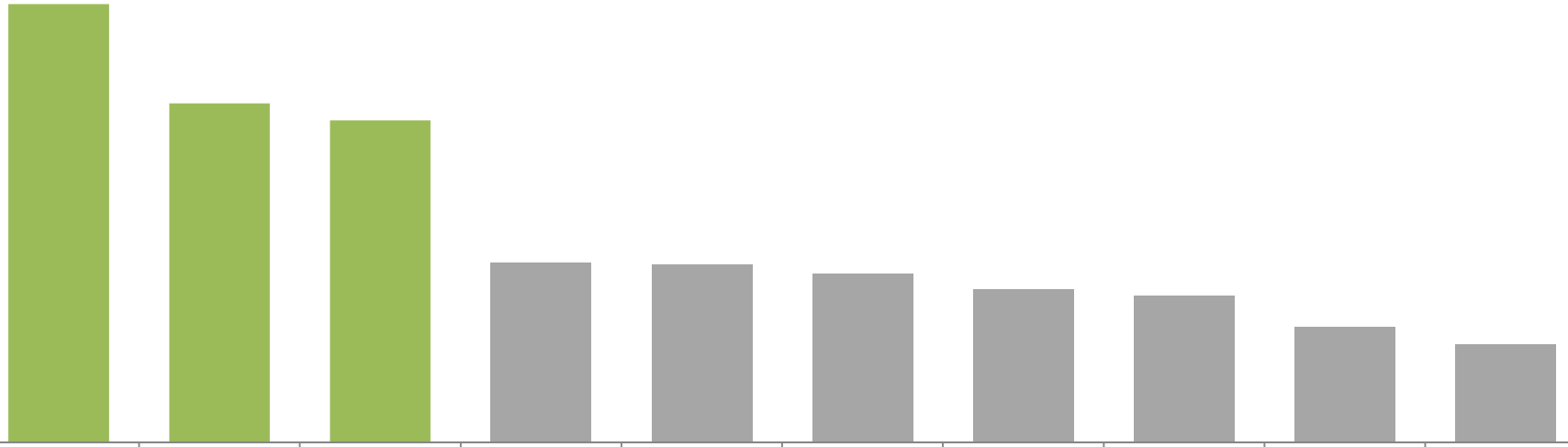
Wie bewerten Sie die Angebote in Güglingen heute?
Themenbereich Soziales



Wie bewerten Sie die Angebote in Güglingen heute?
Themenbereich Stadtbild, Sicherheit und Umwelt

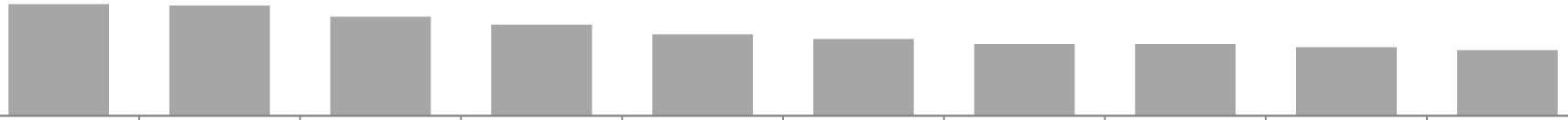


Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?



	Einkaufsmöglichkeiten für den kurzfristigen Bedarf	hausärztliche Versorgung	öffentliche Sicherheit/ Schutz vor Kriminalität	Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	Stadt (erscheinungs) bild allgemein	Einkaufsmöglichkeiten für den mittelfristigen Bedarf	fachärztliche Versorgung	öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)	Restaurants, Gaststätten	öffentliche Verkehrsanbindung Fernverkehr
abs.	335	259	246	137	136	129	117	112	88	75
in %	12,90%	10,00%	9,50%	5,30%	5,30%	5,00%	4,50%	4,30%	3,40%	2,90%

Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?

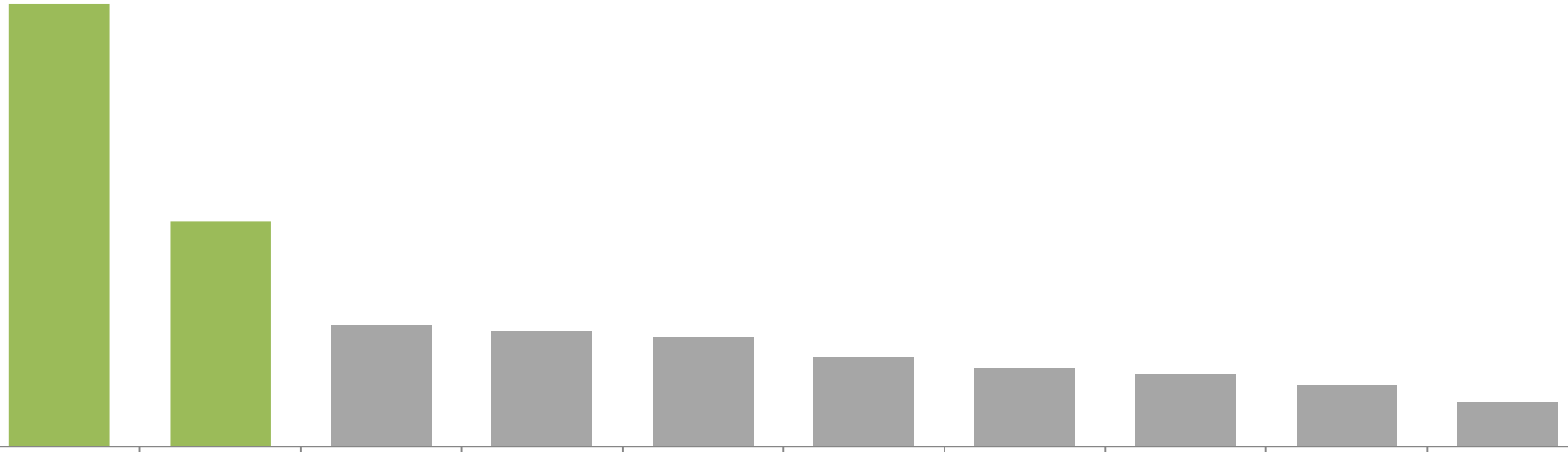


	Tageseinrichtungen für Kinder	Ganztagesangebote/ -betreuung an Schulen	weiterführende Schulen	Sportangebot	Cafés	Sauberkeit öffentlicher Straßen und Anlagen	Grundschulen	Grundstücksangebot	kulturelles Angebot	Parkmöglichkeiten in der Stadtmitte
abs.	70	69	62	57	51	48	45	45	43	41
in %	2,70%	2,70%	2,40%	2,20%	2,00%	1,90%	1,70%	1,70%	1,70%	1,60%

Welche der Themenbereiche halten Sie für die drei wichtigsten?

	Wohnungsangebot	Integrationsangebote für ausländische Mitbürger/-innen	Umwelt- und Landschaftsschutz	Schwimmangebot	Grünflächen, Begrünung	Spielplätze	soziale Hilfsangebote	Vereinsveranstaltungen	Beratungsangebote für Ältere	Schulwege
abs.	40	40	38	35	33	30	31	31	26	25
in %	1,50%	1,50%	1,50%	1,40%	1,30%	1,20%	1,20%	1,20%	1,00%	1,00%

Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung der Stadt Güglingen?



	Attraktivierung Innenstadt mit Deutschhof/Ortsdurchfahrt	Umgehungsstraße	S-Bahn/Bahn - Nahverkehr	Gastronomievielfalt	Fachärzte/Ärztehaus	verkehrsberuhigte Innenstadt	mehr Grünflächen/ Parks	mehr Sicherheit/Polizeipräsenz – sozialer Brennpunkt	bessere Einkaufsmöglichkeiten	Hallenbad
abs.	281	143	77	73	69	57	50	46	39	28
in %	20,10%	10,20%	5,50%	5,20%	4,90%	4,10%	3,60%	3,30%	2,80%	2,00%

Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung der Stadt Güglingen?

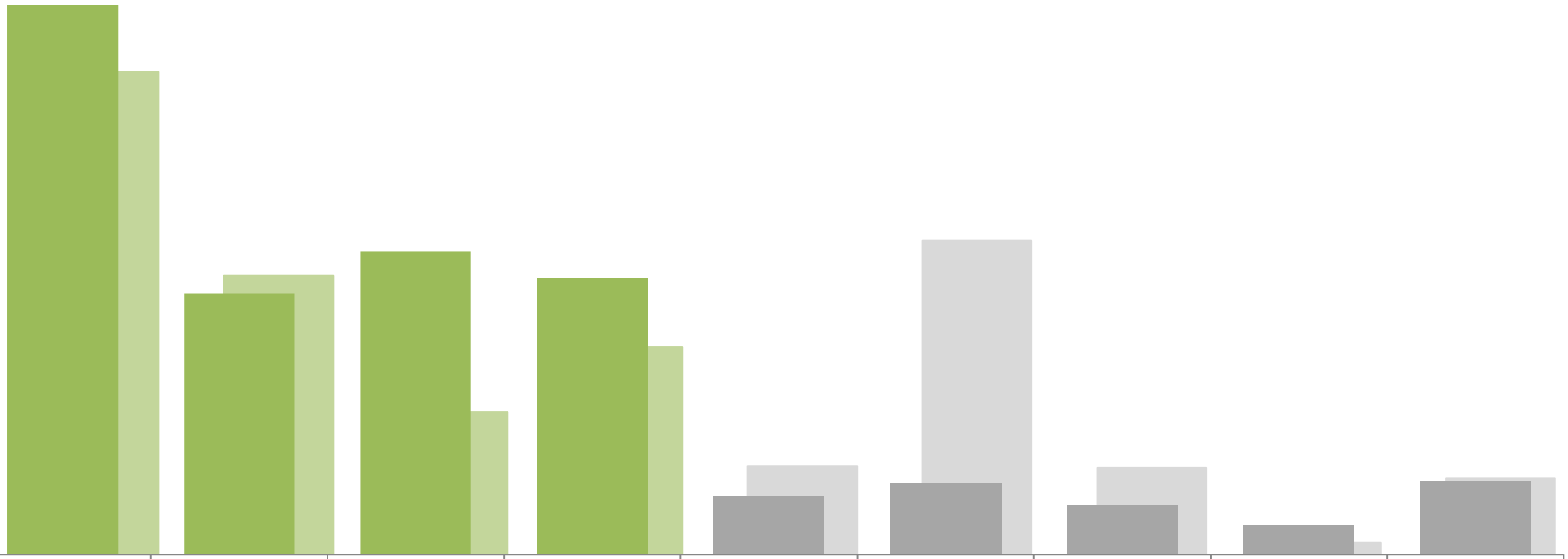
	Einrichtungen/Treffpunkte für Jugendliche - Freizeitangebote	besserer ÖPNV - Bus	seniorengerechte Stadt/barrierefrei	Innenstadt sauberer halten	kein Bushaltestopp auf der Straße - Stau - Rückbau Bushaltestelle	bezahlbare Bauplätze/Wohnungen	bessere Parksituation allgemein	keine weitere Überbauung/ Landschaft erhalten	Wiederbelebung Zabergäu	familienfreundliche Stadt werden
abs.	25	25	24	23	22	22	21	21	19	18
in %	1,80%	1,80%	1,70%	1,60%	1,60%	1,60%	1,50%	1,50%	1,40%	1,30%

Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben Sie zur Stadtentwicklungsplanung der Stadt Güglingen?

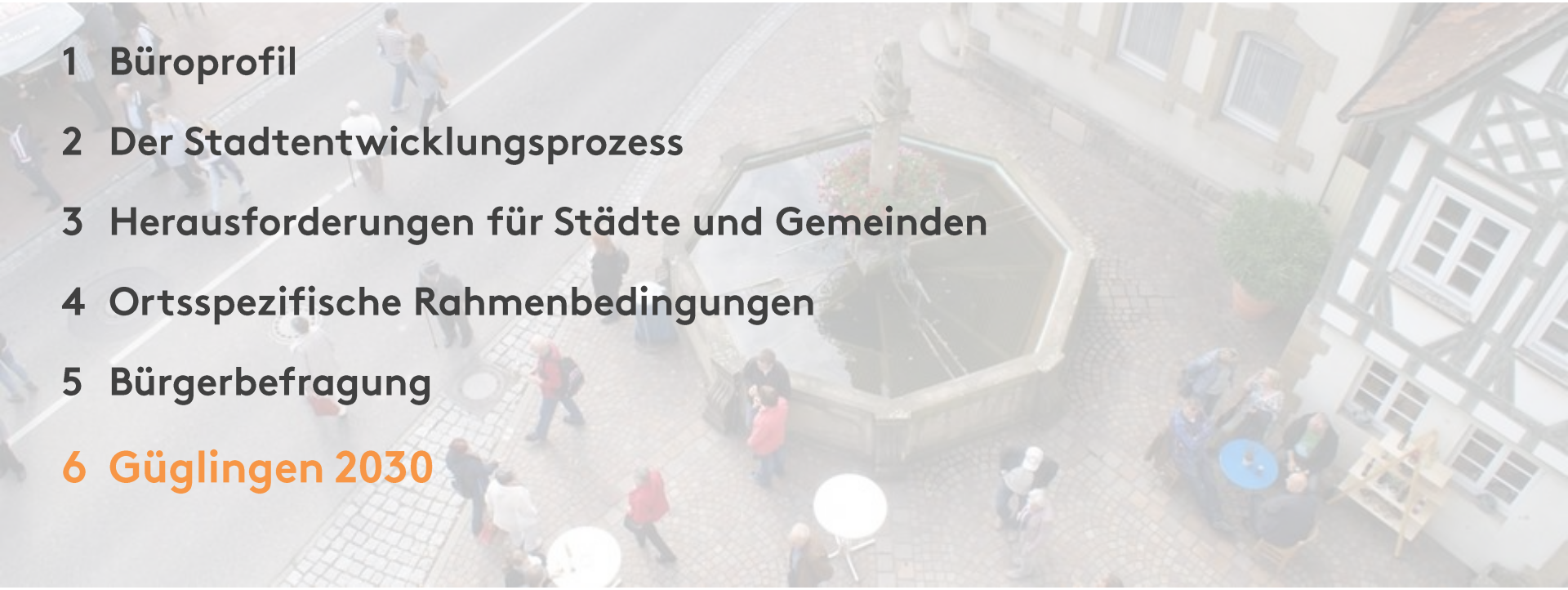
	mehr Radwege	Bürger mehr einbeziehen	Sanierung der Straßen	endlich die Pläne umsetzen	Einkaufsmöglichkeiten sichern, um nicht außerhalb einkaufen zu gehen	bessere Verkehrsanbindung zu Ballungsgebieten	attraktive und gepflegte Spielplätze	Integration Migranten	Siehe Brackenheim – gutes Vorbild	Treffpunkte/ Plätze zum Verweilen
abs.	18	18	18	17	17	16	15	15	13	13
in %	1,30%	1,30%	1,30%	1,20%	1,20%	1,10%	1,10%	1,10%	0,90%	0,90%

Welche der Beschreibungen sollten Ihrer Meinung nach im Jahr 2030 auf die Stadt Güglingen passen?

Die Stadt Güglingen soll 2030 sein....



	eine Stadt zum Wohnen	eine Stadt zum Arbeiten	ein Einkaufs- und Dienstleistungsort	eine kinder- und familienfreundliche Stadt	ein Sport- und Freizeitort	ein Gewerbe- und Wirtschaftsstandort	ein Ort mit vielen kulturellen Angeboten	ein Tourismus- und Erholungsort	eine Stadt engagierter Bürgerinnen und Bürger
abs.	754	358	415	379	80	97	68	41	100
in %	32,90%	15,60%	18,10%	16,50%	3,50%	4,20%	3,00%	1,80%	4,40%



1 Büroprofil

2 Der Stadtentwicklungsprozess

3 Herausforderungen für Städte und Gemeinden

4 Ortsspezifische Rahmenbedingungen

5 Bürgerbefragung

6 Güglingen 2030

- Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Mobilität
- Infrastruktur und Soziales
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Siedlungsentwicklung
- Bevölkerungsentwicklung

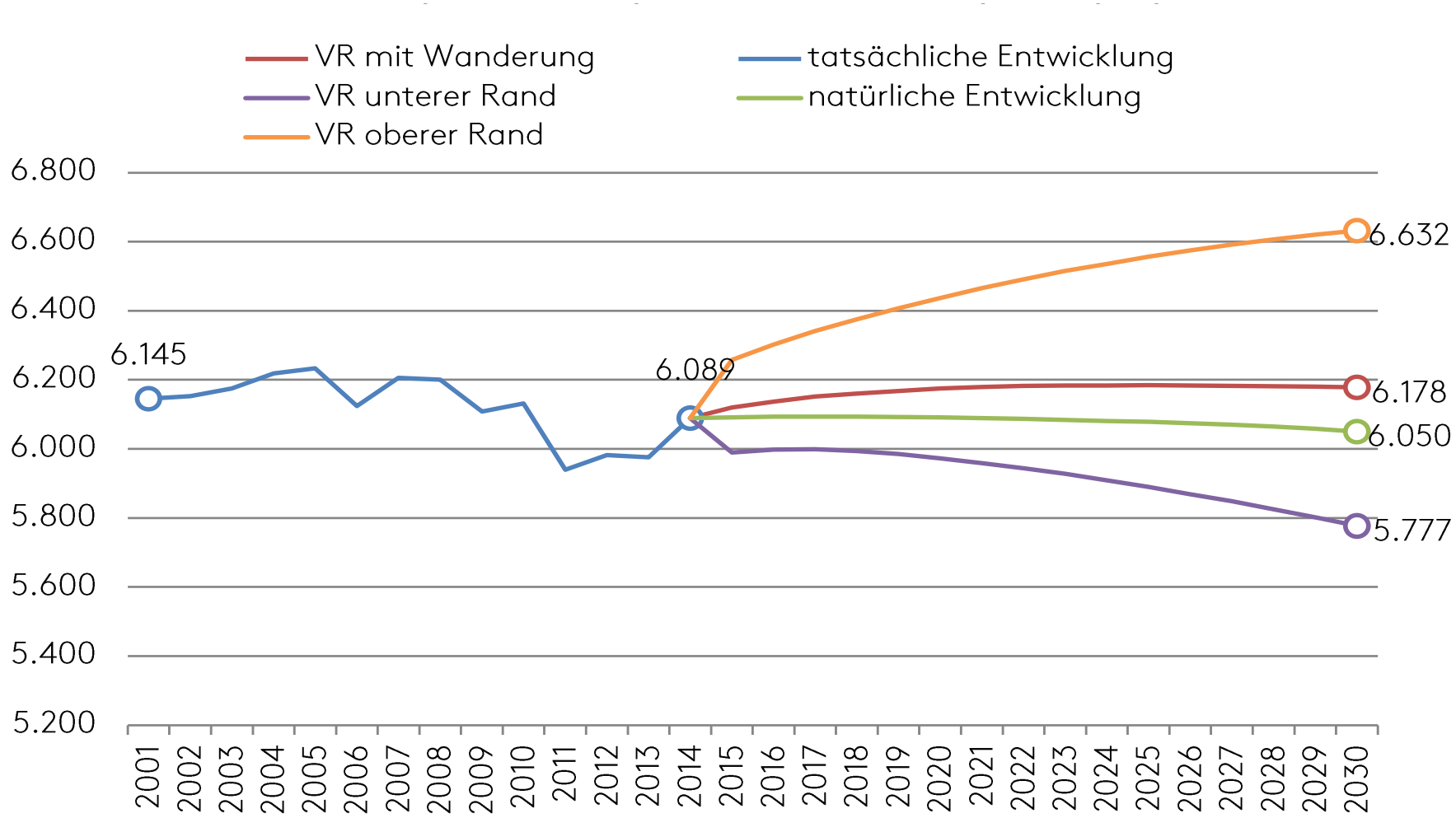
- **Bevölkerungsentwicklung**
- Siedlungsentwicklung
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Infrastruktur und Soziales
- Mobilität
- Freizeit, Naherholung und Tourismus

Bevölkerungsentwicklung | Bevölkerungsentwicklung seit 2001

Reschl Stadtentwicklung

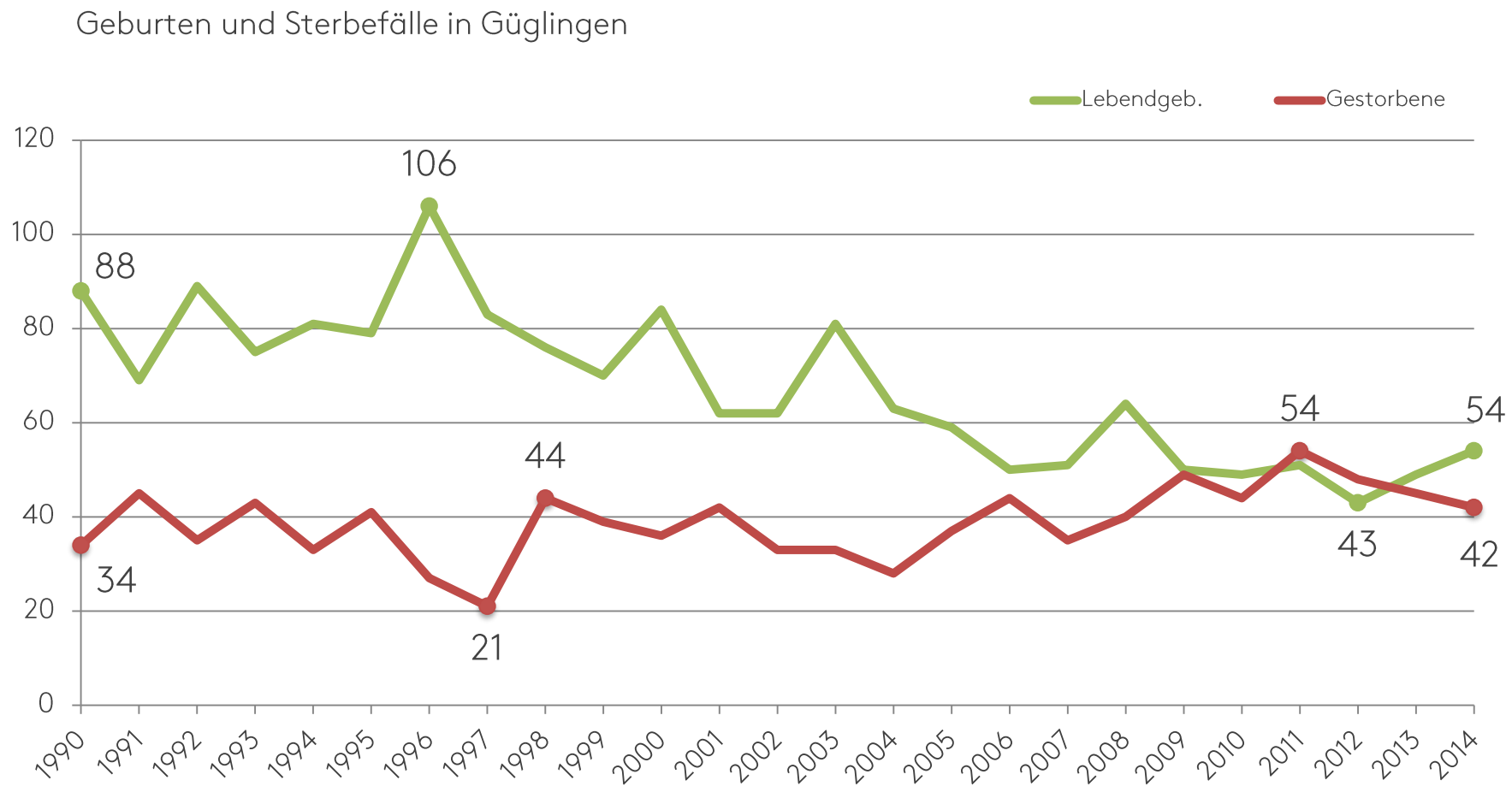
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Vorausrechnung



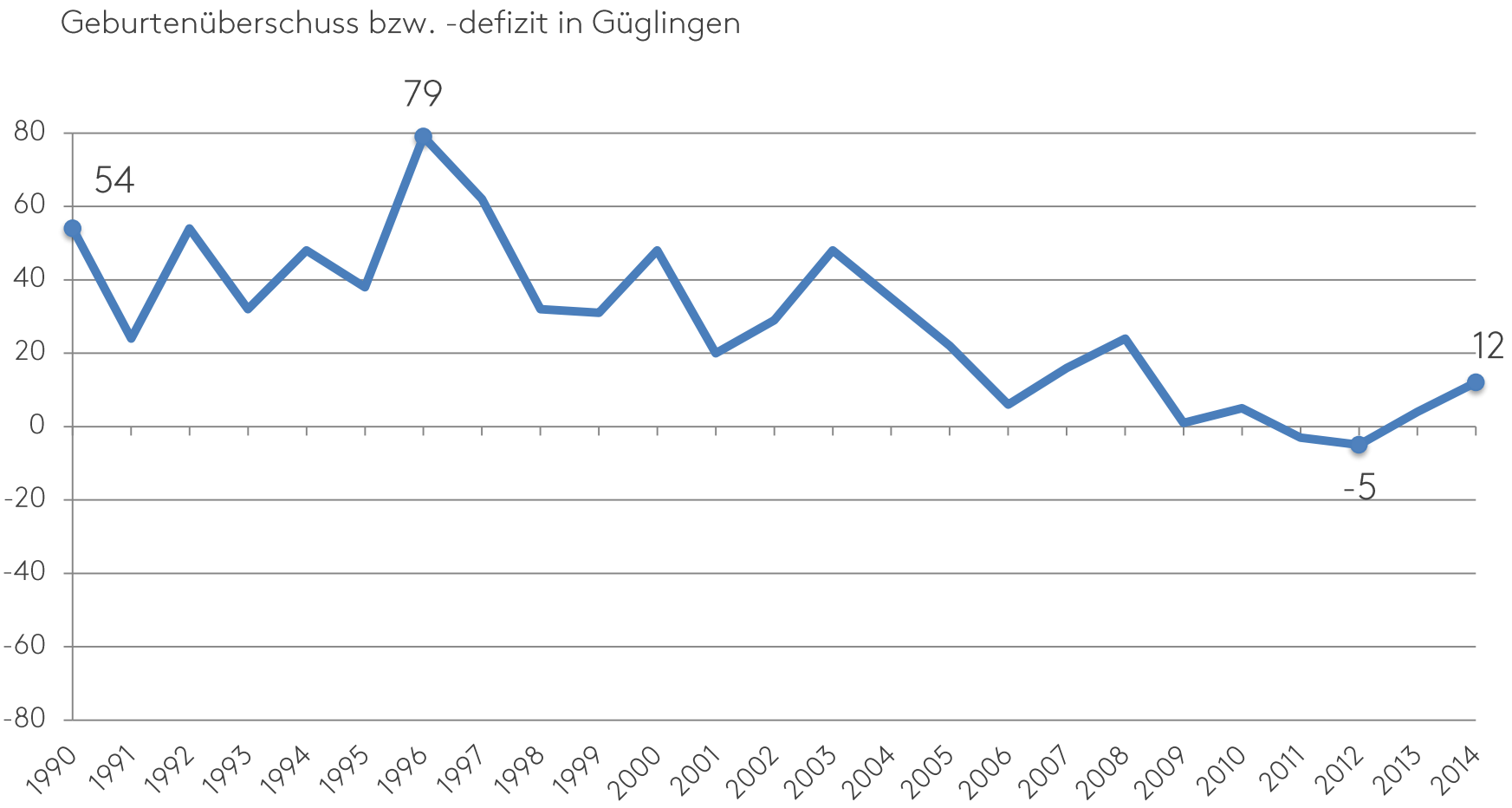
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Rückblick



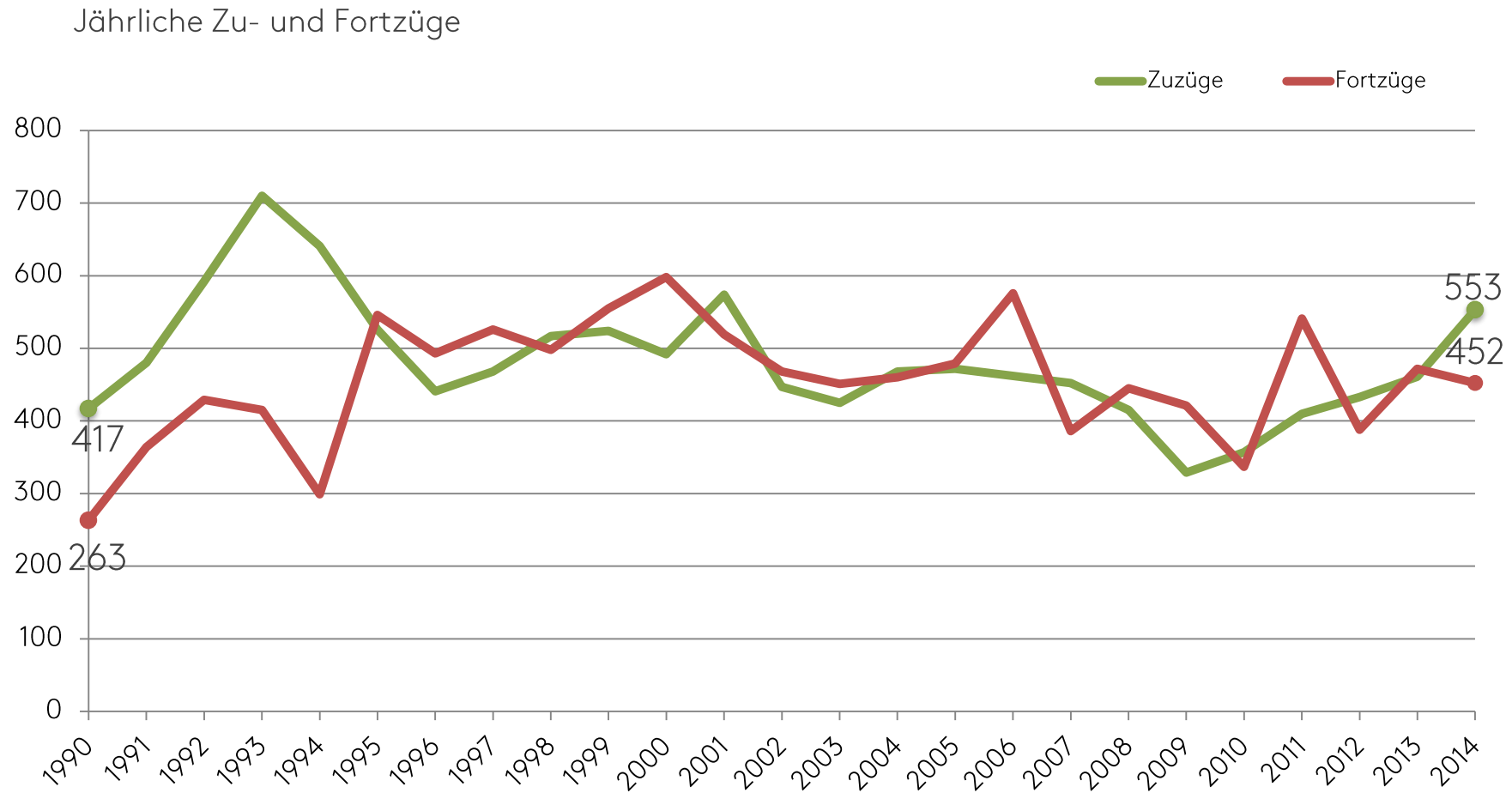
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Rückblick



Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

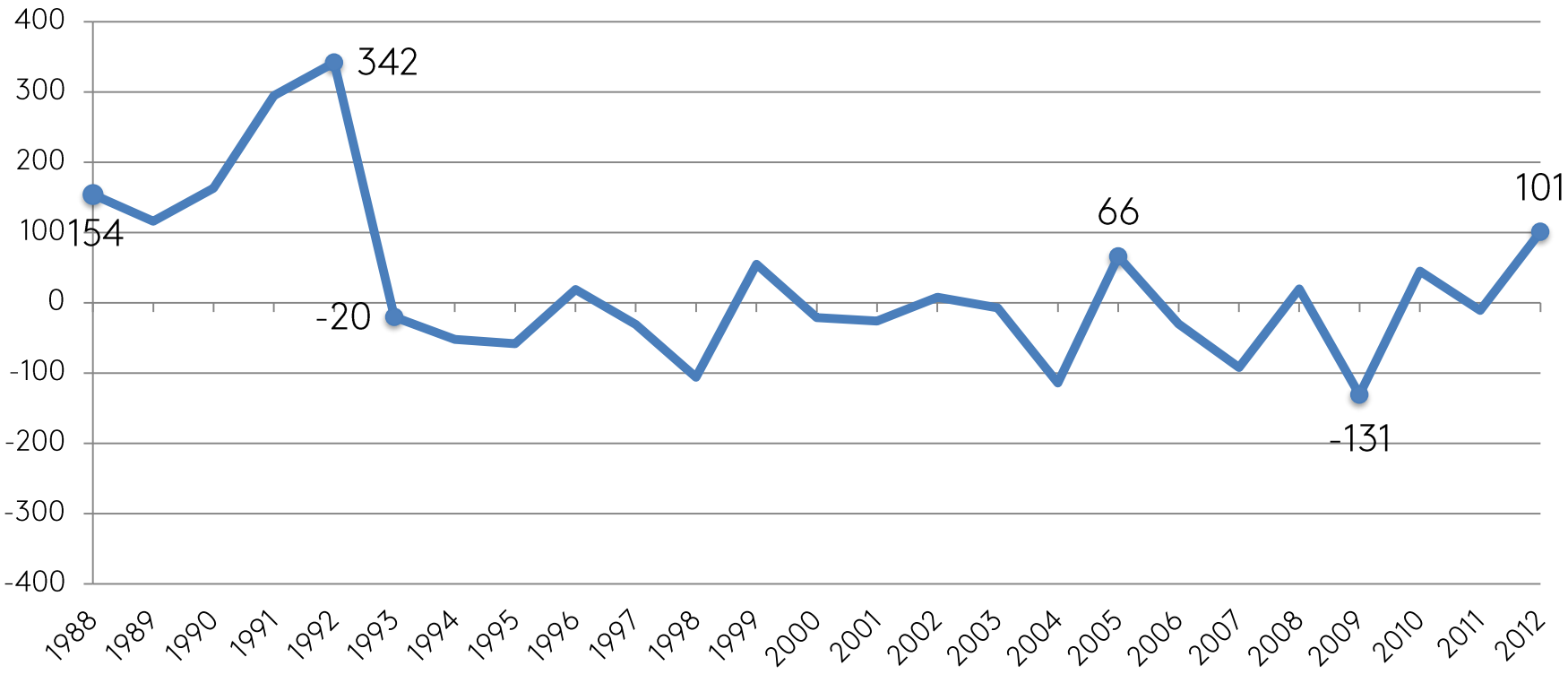
Bevölkerungsentwicklung | Rückblick



Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Rückblick

Wanderungssaldo



Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Rückblick

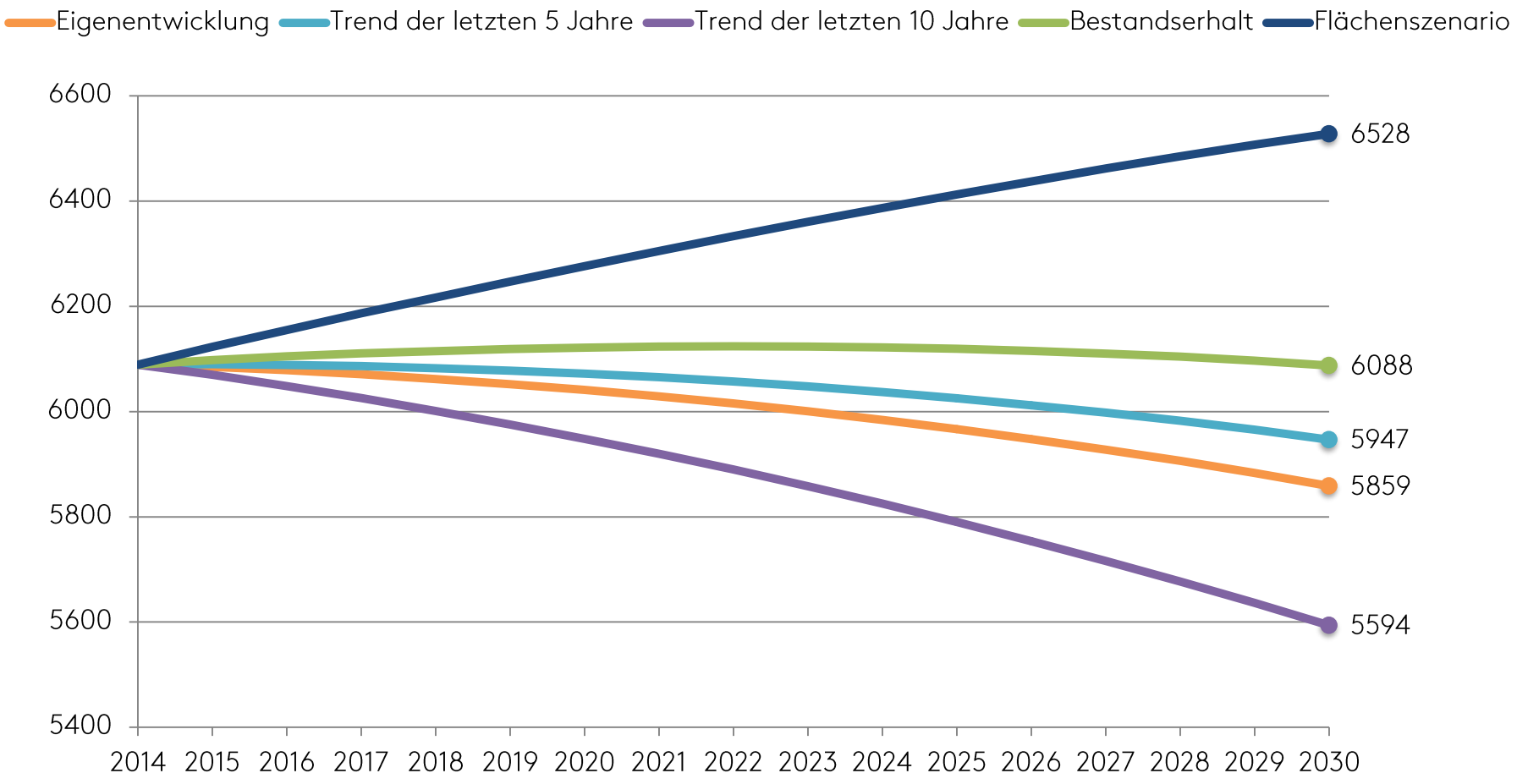
Mittelwert: Wanderungssaldo letzte 10 Jahre in Altersgruppen

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Bevölkerungsentwicklung | Szenarien 2030

Szenarien	Wanderung	2014	2030	+/-	in %
Eigenentwicklung	0	6089	5859	-230	-4%
Trend der letzten 5 Jahre	+5,0	6089	5947	-142	-2%
Trend der letzten 10 Jahre	-15,0	6089	5594	-495	-8%
Bestandserhalt	+13,00	6089	6088	-1	-0%
Flächenszenario	+38,0	6089	6528	+439	+7%

Bevölkerungsentwicklung | Szenarien 2030



Reschl
Stadtentwicklung

Quelle | Reschl Stadtentwicklung 2016

Bevölkerungsentwicklung | Szenarien 2030

Nutzergruppen	Alter	2014	Eigenentwicklung 2030 0	Trend der letzten 5 Jahre 2030 +5,0	Trend der letzten 10 Jahre 2030 -15,0	Bestandserhalt 2030 +13,0	Flächenszenario 2030 +38,0
Kleinkinder	< 1	50	48	50	44	52	58
U-3 Betreuung	1-2	123	100	102	92	107	119
Ü-3 Betreuung	3-6	213	202	207	187	215	240
Grundschule	6-9	224	203	207	190	214	237
Weiterführende Schule	10-18	648	469	477	447	489	528
Jugendliche	14-21	639	428	435	408	446	480
junge Erwachsene	21-30	741	591	606	544	630	707
Familiengründer	25-40	1132	1157	1188	1063	1237	1389
Erwerbstätige	20-65	3814	3379	3442	3189	3543	3860
junge Senioren	66-75	535	880	882	871	886	899
Senioren	76-85	358	414	415	410	417	422
Hochbetagte	> 85	96	161	162	159	162	165

Bevölkerungsentwicklung | Szenarien 2030

Nutzergruppen	Alter	2014	Eigenentwicklung 2030 0	Trend der letzten 5 Jahre 2030 +5,0	Trend der letzten 10 Jahre 2030 -15,0	Bestandserhalt 2030 +13,0	Flächenszenario 2030 +38,0
Kleinkinder	**< 1**	50	-3%	-0%	-11%	+4%	+17%
U-3 Betreuung	**1-2**	123	-19%	-17%	-25%	-13%	-3%
Ü-3 Betreuung	**3-6**	213	-5%	-3%	-12%	+1%	+12%
Grundschule	**6-9**	224	-9%	-8%	-15%	-4%	+6%
Weiterführende Schule	**10-18**	648	-28%	-26%	-31%	-24%	-18%
Jugendliche	**14-21**	639	-33%	-32%	-36%	-30%	-25%
junge Erwachsene	**21-30**	741	-20%	-18%	-27%	-15%	-5%
Familiengründer	**25-40**	1132	+2%	+5%	-6%	+9%	+23%
Erwerbstätige	**20-65**	3814	-11%	-10%	-16%	-7%	+1%
junge Senioren	**66-75**	535	+65%	+65%	+63%	+66%	+68%
Senioren	**76-85**	358	+16%	+16%	+15%	+16%	+18%
Hochbetagte	**> 85**	96	+67%	+68%	+65%	+69%	+72%

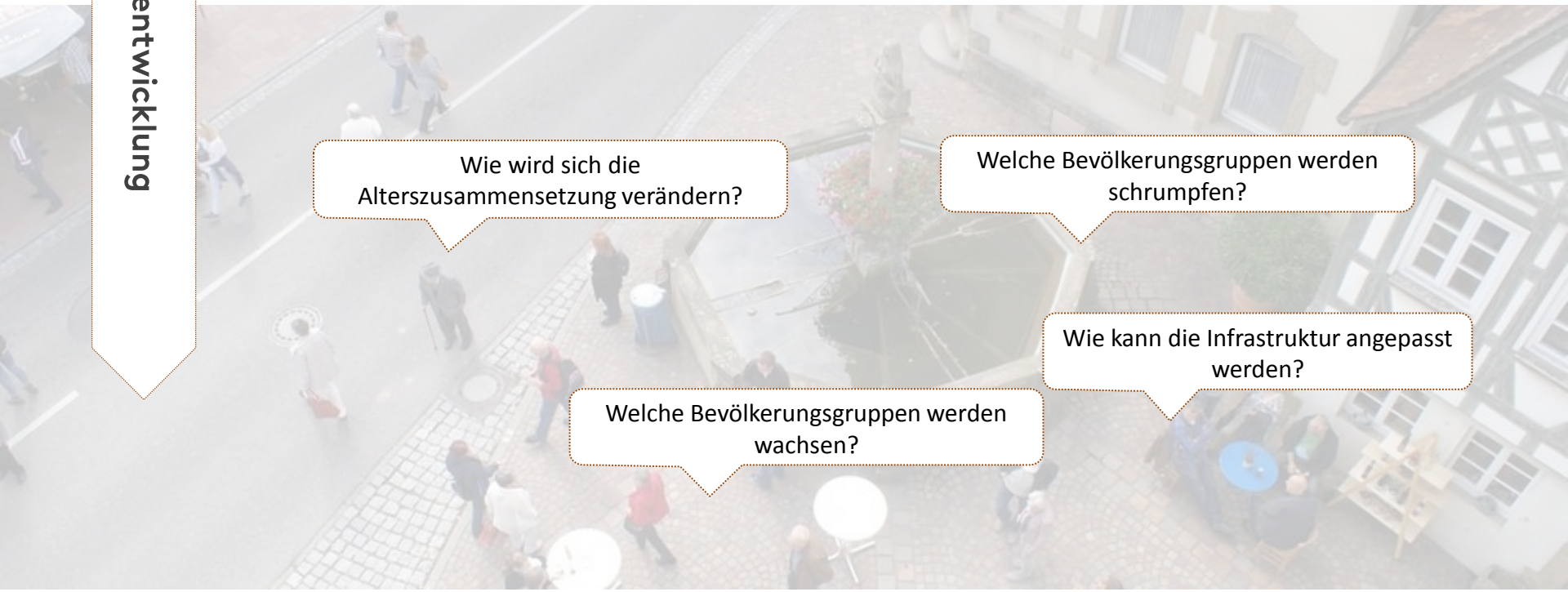
Bevölkerungsentwicklung | Szenarien 2030

Nutzergruppen	Alter	2014	Eigenentwicklung	2030 0	Trend der letzten 5 Jahre	2030 +5,0	Trend der letzten 10 Jahre	2030 -15,0	Bestandserhalt	2030 +13,0	Flächenszenario	2030 +38,0
Kleinkinder	< 1	50	48	**-3%**	50	**0%**	44	**-11%**	52	**4%**	58	+17%
U-3 Betreuung	1-2	123	100	**-19%**	102	**-17%**	92	**-25%**	107	**-13%**	119	-3%
Ü-3 Betreuung	3-6	213	202	**-5%**	207	**-3%**	187	**-12%**	215	**1%**	240	+12%
Grundschule	6-9	224	203	**-9%**	207	**-8%**	190	**-15%**	214	**-4%**	237	+6%
Weiterführende Schule	10-18	648	469	**-28%**	477	**-26%**	447	**-31%**	489	**-24%**	528	-18%
Jugendliche	14-21	639	428	**-33%**	435	**-32%**	408	**-36%**	446	**-30%**	480	-25%
junge Erwachsene	21-30	741	591	**-20%**	606	**-18%**	544	**-27%**	630	**-15%**	707	-5%
Familiengründer	25-40	1132	1157	**2%**	1188	**5%**	1063	**-6%**	1237	**9%**	1389	+23%
Erwerbstätige	20-65	3814	3379	**-11%**	3442	**-10%**	3189	**-16%**	3543	**-7%**	3860	+1%
junge Senioren	66-75	535	880	**65%**	882	**65%**	871	**63%**	886	**66%**	899	+68%
Senioren	76-85	358	414	**16%**	415	**16%**	410	**15%**	417	**16%**	422	+18%
Hochbetagte	> 85	96	161	**67%**	162	**68%**	159	**65%**	162	**69%**	165	+72%

Bevölkerungsentwicklung

Wie soll sich die Bevölkerung in Güglingen entwickeln?

Welche Bedarfe ergeben sich aus den Veränderungen?



Wie wird sich die Alterszusammensetzung verändern?

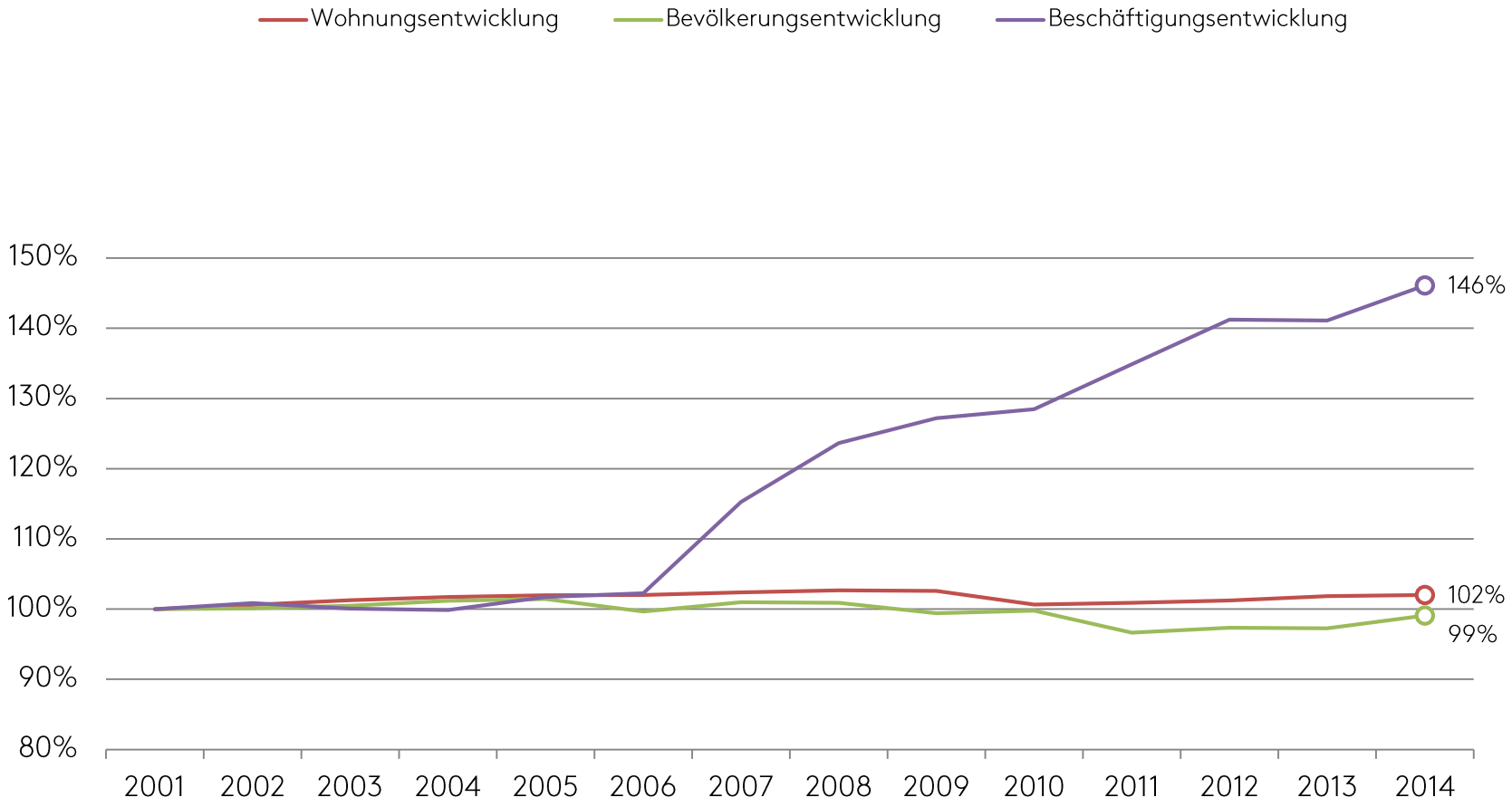
Welche Bevölkerungsgruppen werden schrumpfen?

Wie kann die Infrastruktur angepasst werden?

Welche Bevölkerungsgruppen werden wachsen?

- Bevölkerungsentwicklung
- **Siedlungsentwicklung und Wohnen**
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Infrastruktur und Soziales
- Mobilität
- Freizeit, Naherholung und Tourismus

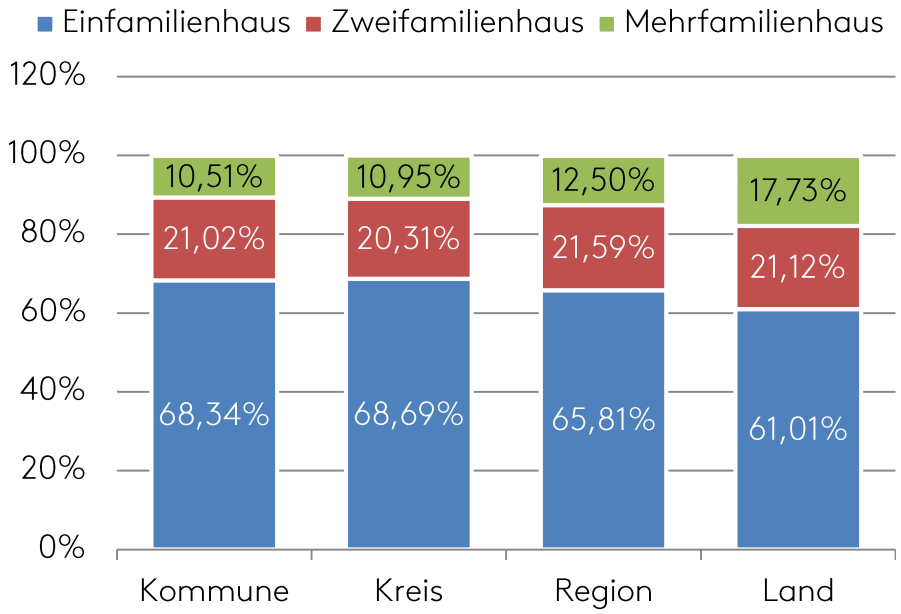
Siedlungsentwicklung und Wohnen | Vergleich Wohn-, Bevölkerungs-, Beschäftigungsentwicklung



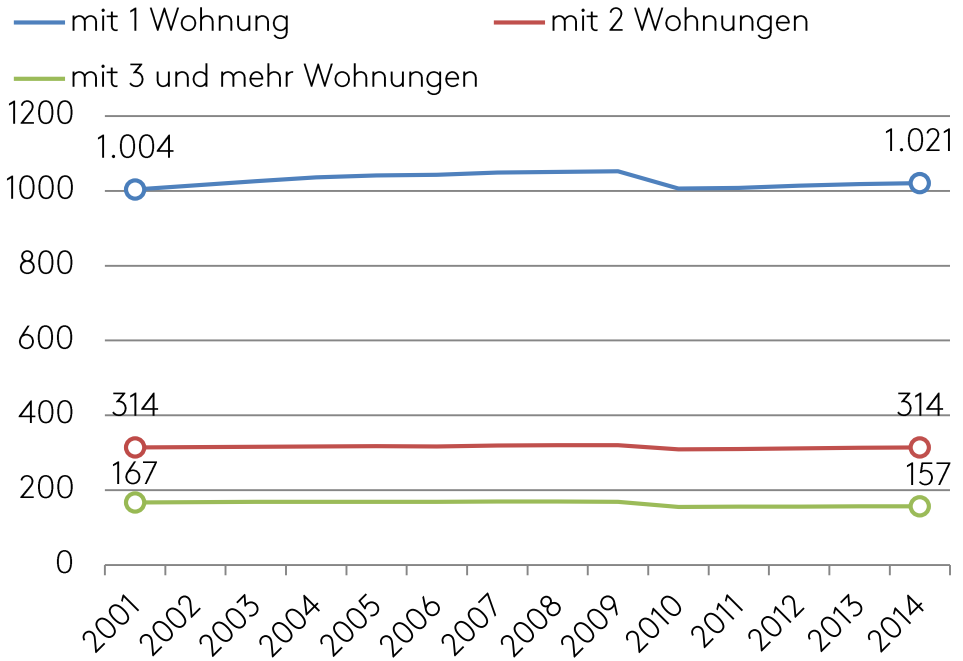
Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Gebäudetypologien in Güglingen, im Kreis, der Region und dem Land im Vergleich

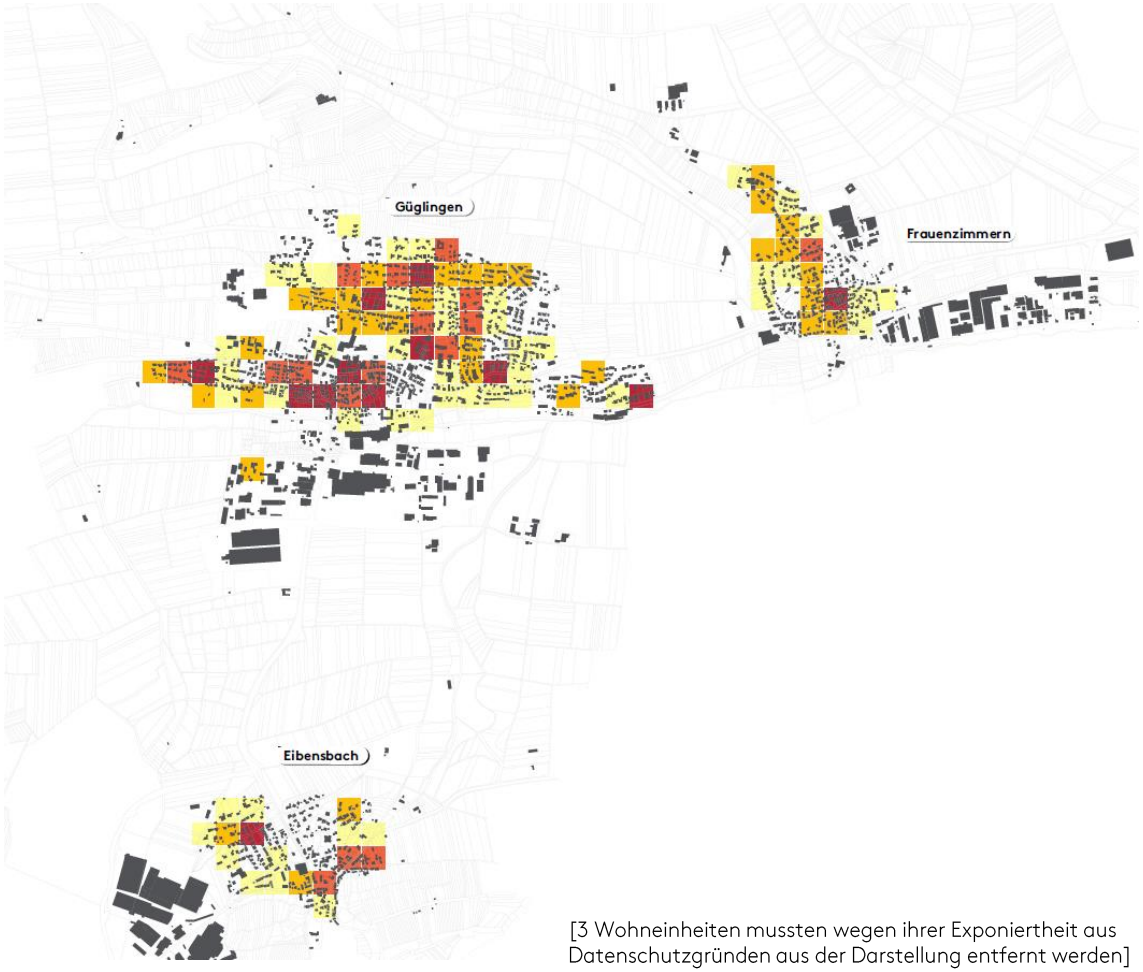


Gebäudetypen nach Wohnungsanzahl in Güglingen



Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Leerstandsrisiko Ü75



[3 Wohneinheiten mussten wegen ihrer Exponiertheit aus Datenschutzgründen aus der Darstellung entfernt werden]

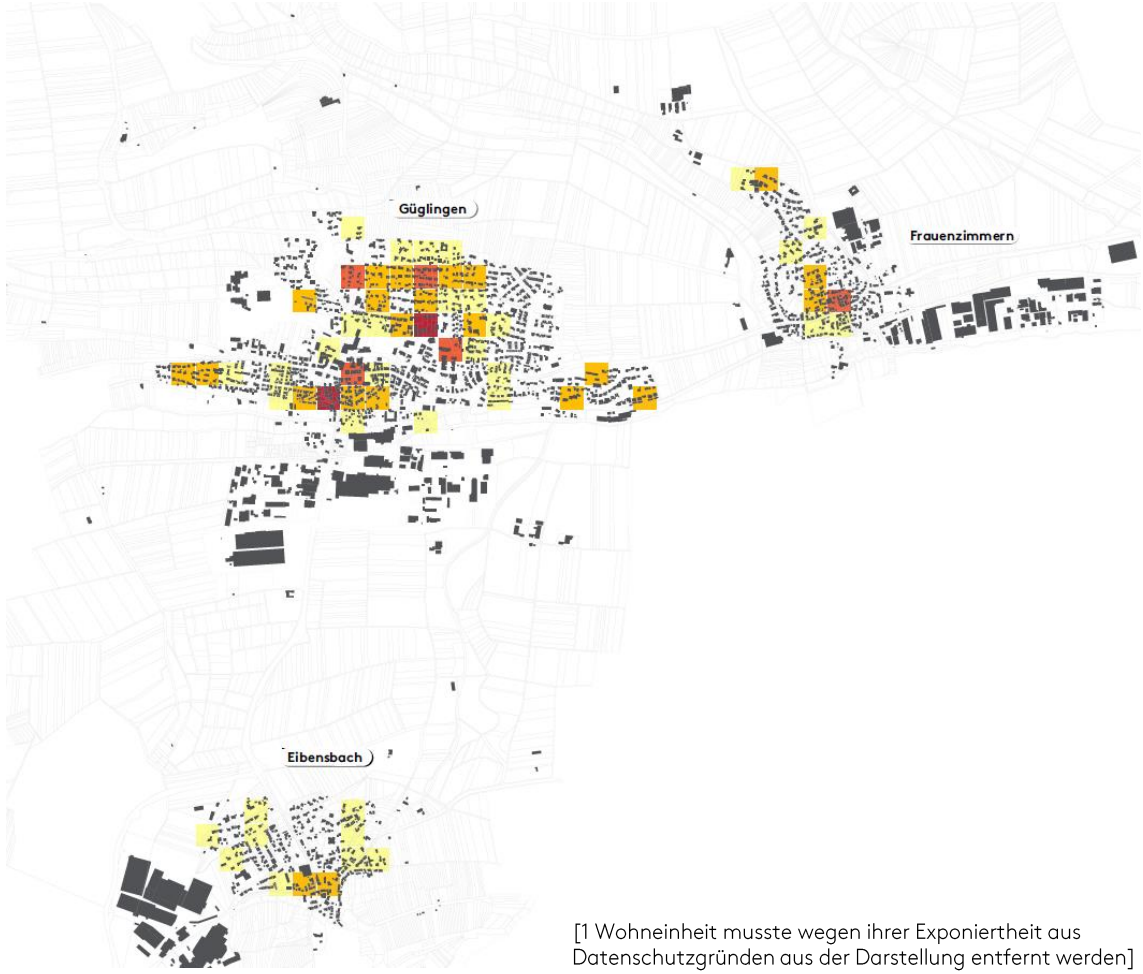
Legende

- Flurstücksgrenze
- Gebäude

Wohneinheiten im 100 x 100 m Raster

- 1 Wohneinheit
- 2 Wohneinheiten
- 3 Wohneinheiten
- 4-6 Wohneinheiten

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Leerstandsrisiko Ü80



[1 Wohneinheit musste wegen ihrer Exponiertheit aus Datenschutzgründen aus der Darstellung entfernt werden]

Legende

- Flurstücksgrenze
- Gebäude

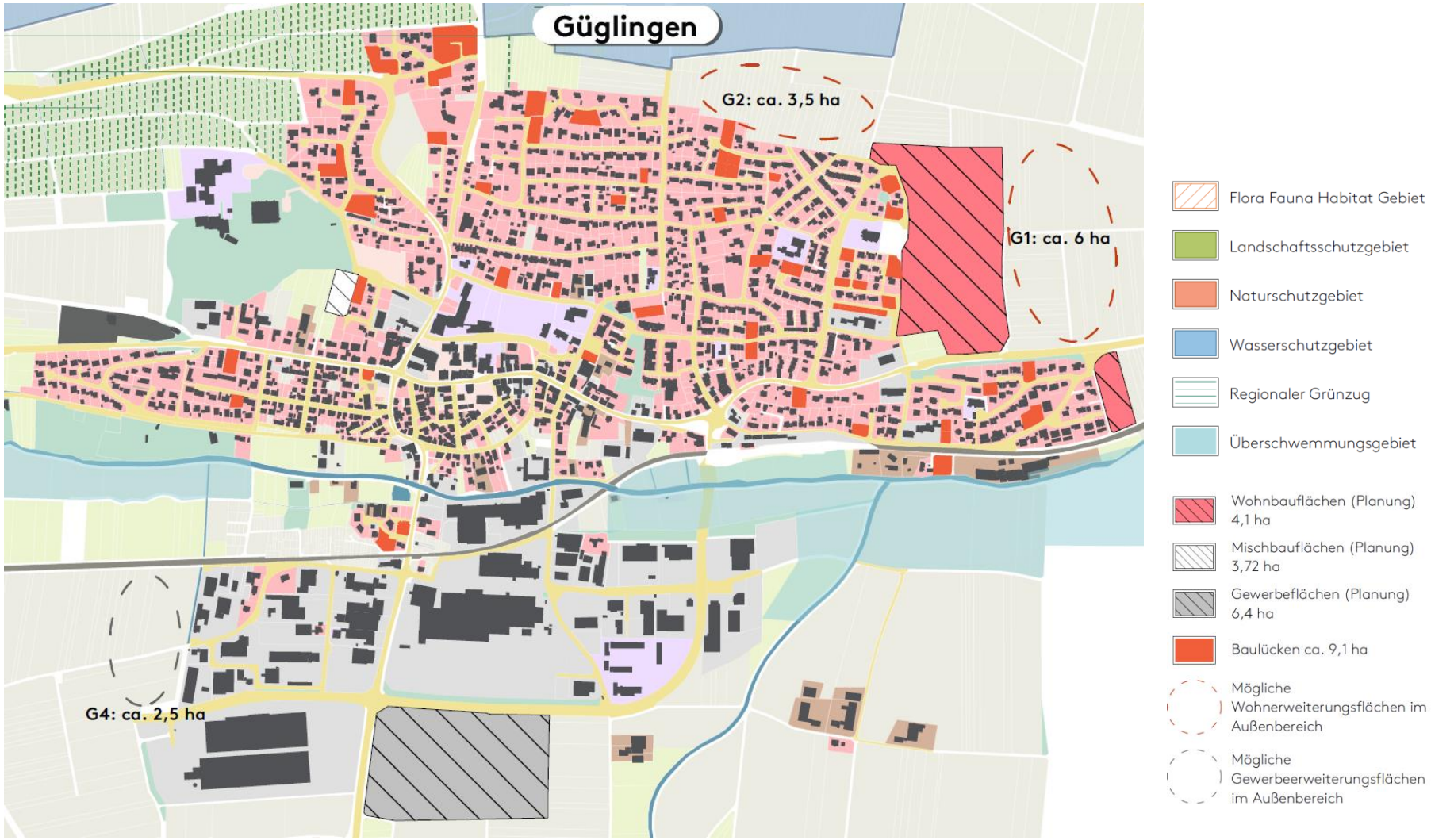
Wohneinheiten im 100 x 100 m Raster

- 1 Wohneinheit
- 2 Wohneinheiten
- 3 Wohneinheiten
- 4-6 Wohneinheiten

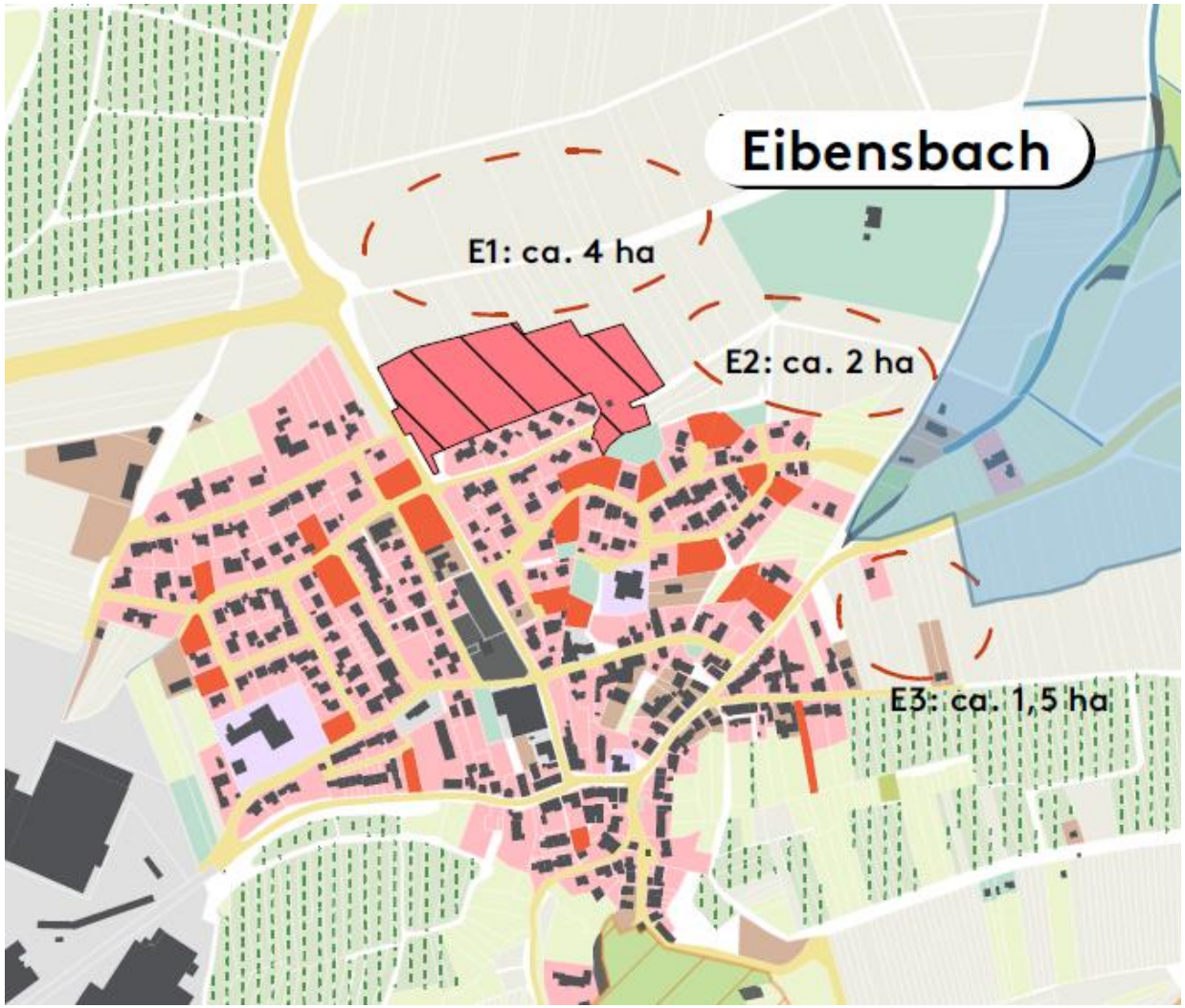
Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenpotentiale

	Fläche in ha	Aktivierungsfaktor	Flächenpotential
Außenentwicklung			
Baugebiet „Herrenäcker-Baumpfad, Erweiterung“	4 ha	100 %	4 ha
Baugebiet „Lehen“	2,1 ha	100 %	2,1 ha
FNP-Plangebiet südlich des Baugebiet „Herrenäcker-Baumpfad, Erweiterung“	4 ha	100 %	4 ha
FNP-Plangebiet Güglingen Ost	0,7 ha	100 %	0,7 ha
FNP-Plangebiet Frauenzimmern Nord	1 ha	100 %	1 ha
FNP-Plangebiete Mischbauflächen (Güglingen, Frauenzimmern)	3,7 ha	als Siedlungsfläche ungeeignet → Lärmimmission, 0%	0 ha
Innenentwicklung			
Baulücken	9,1 ha	30 %	2,7 ha
Summe			**14,5 ha**

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenpotentiale



Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenpotentiale



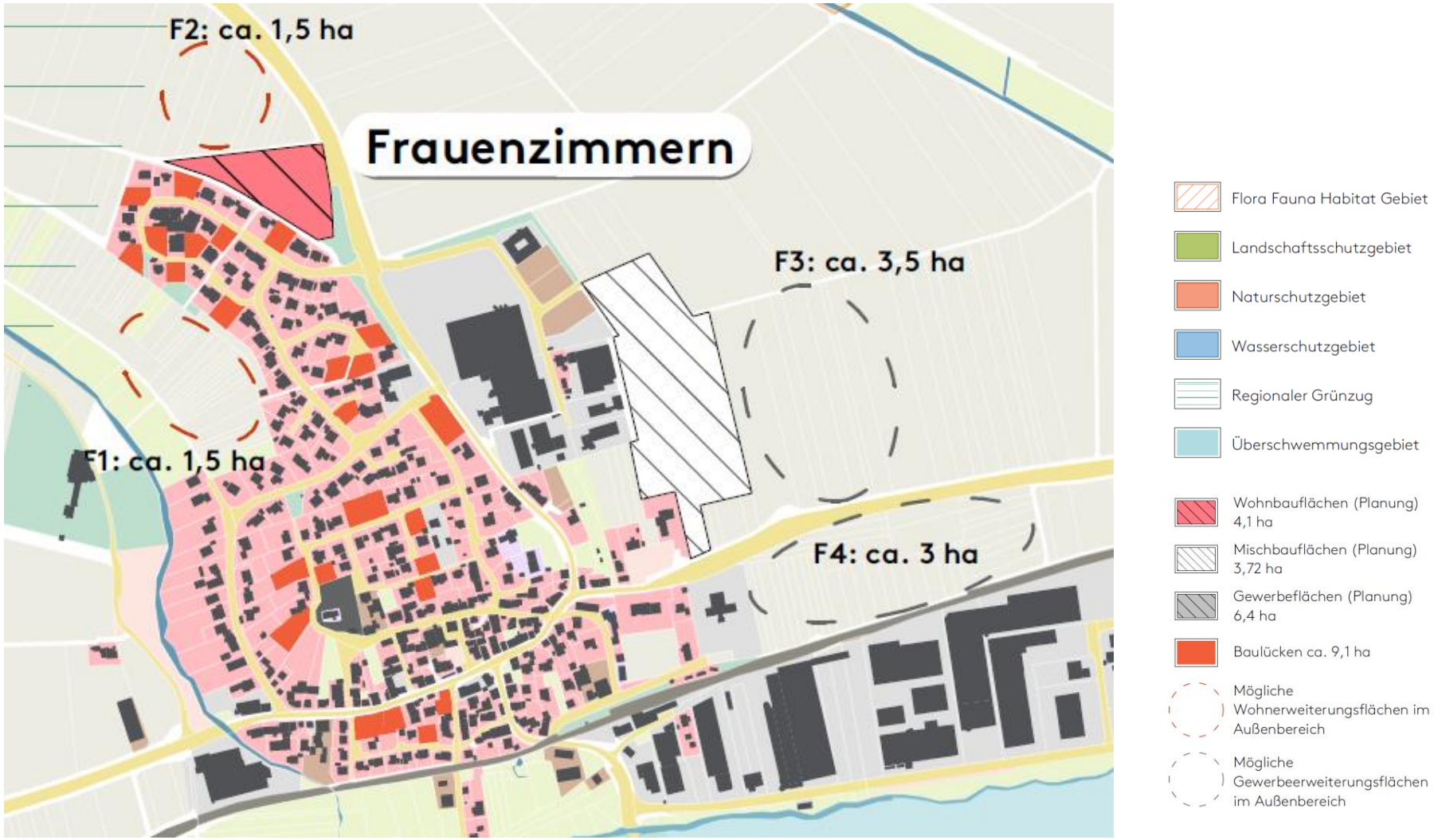
Flora Fauna Habitat Gebiet
Landschaftsschutzgebiet
Naturschutzgebiet
Wasserschutzgebiet
Regionaler Grünzug
Überschwemmungsgebiet

Wohnbauflächen (Planung) 4,1 ha
Mischbauflächen (Planung) 3,72 ha
Gewerbeflächen (Planung) 6,4 ha
Baulücken ca. 9,1 ha
Mögliche Wohnerweiterungsflächen im Außenbereich
Mögliche Gewerbeerweiterungsflächen im Außenbereich

Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Reschl Stadtentwicklung 2016

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenpotentiale



Berechnung der sogenannten „Wohlstandsauflockerung“

gemäß Plausibilitätsprüfung des Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg vom 23.05.2013

Bevölkerung Basisjahr	x	Rückgang Belegungsdichte	x	Prognose-zeitraum	=	fiktiver Einwohnerzuwachs	/	Bruttowohndichte	=	zusätzlicher Flächenbedarf ha
6.089		**0,003**		**16**		**292,272**		**50**		**5,84**

Bruttowohndichte Gemeinde Güglingen: 50 EW/ha (Mindest-Bruttowohndichte aus dem Regionalplan Heilbronn-Franken)

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenbedarfe 2030

Szenarien	Bevölkerungs-änderung 2014 - 2030	Flächenbedarf d. Bevölkerungs-änderung	Flächenbedarf d. Rückgang d. Belegungsdichte im Bestand	Flächenbedarf 2014 - 2030 je Szenario
Szenario 1 Eigenentwicklung	-230 Ew	-4,6 ha	5,84 ha	1,24 ha
Szenario 2 Trend der letzten 5 Jahre	-142 Ew	-2,8 ha	5,84 ha	3,04 ha
Szenario 3 Trend der letzten 10 Jahre	-495 Ew	-9,9 ha	5,84 ha	-4,06 ha
Szenario 4 Bestandserhalt	-1 Ew	0,02 ha	5,84 ha	5,86 ha
Szenario 5 Flächenszenario	+439 EW	8,78 ha	5,84 ha	14,62 ha

Siedlungsentwicklung und Wohnen | Flächenbedarfe 2030

Szenarien	Bevölker-ungsänder-ung 2014 - 2030	Flächenbeda rf d. Bevölker-ungs-änderung	Flächenbe-darf d. Rückgang d. Belegungsdi chte im Bestand	Flächen-bedarf 2014 - 2030 je Szenario	Bestehendes Flächen-potential	Flächen-bedarf bis 2030
Szenario 1 Eigenentwicklung	-230 Ew	-4,6 ha	5,84 ha	1,24 ha	14,5 ha	-13,26 ha
Szenario 2 Trend der letzten 5 Jahre	-142 Ew	-2,8 ha	5,84 ha	3,04 ha	14,5 ha	-11,46 ha
Szenario 3 Trend der letzten 10 Jahre	-495 Ew	-9,9 ha	5,84 ha	-4,06 ha	14,5 ha	-18,56 ha
Szenario 4 Bestandserhalt	-1 Ew	0,02 ha	5,84 ha	5,86 ha	14,5 ha	-8,64
Szenario 5 Flächenszenario	+433 EW	8,78 ha	5,84 ha	14,62 ha	14,5 ha	0,12 ha

Kriterien bei der Bauplatzsuche:

- Arbeitsplatz in der Region
- ÖPNV-Anbindung
- Kindergarten und Grundschule
- Verfügbarkeit und Geschwindigkeit Internet
- Grund- und Nahversorgung
- Gesundheit (Allgemeinmedizin/Apotheke)
- Gesellschaftliches Leben (z.B. Vereine, Kirchen)
- Freizeit- und Naherholungswert

Quelle | Reschl Stadtentwicklung, 2015

Siedlungsentwicklung und Wohnen

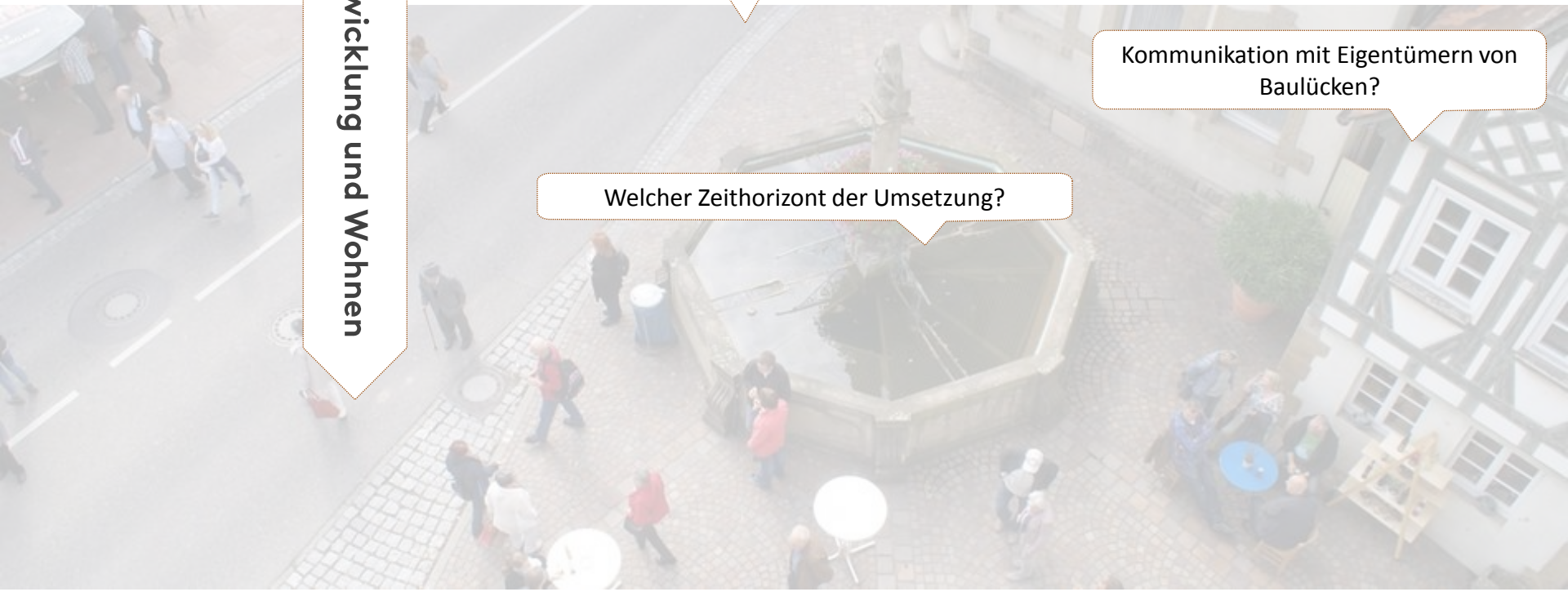
Welche Flächenpotentiale sollen angegangen werden?

Welchen Stellenwert hat die Innenentwicklung?

Ist der Wohnraum in Güglingen angebots- und preisdifferenziert?

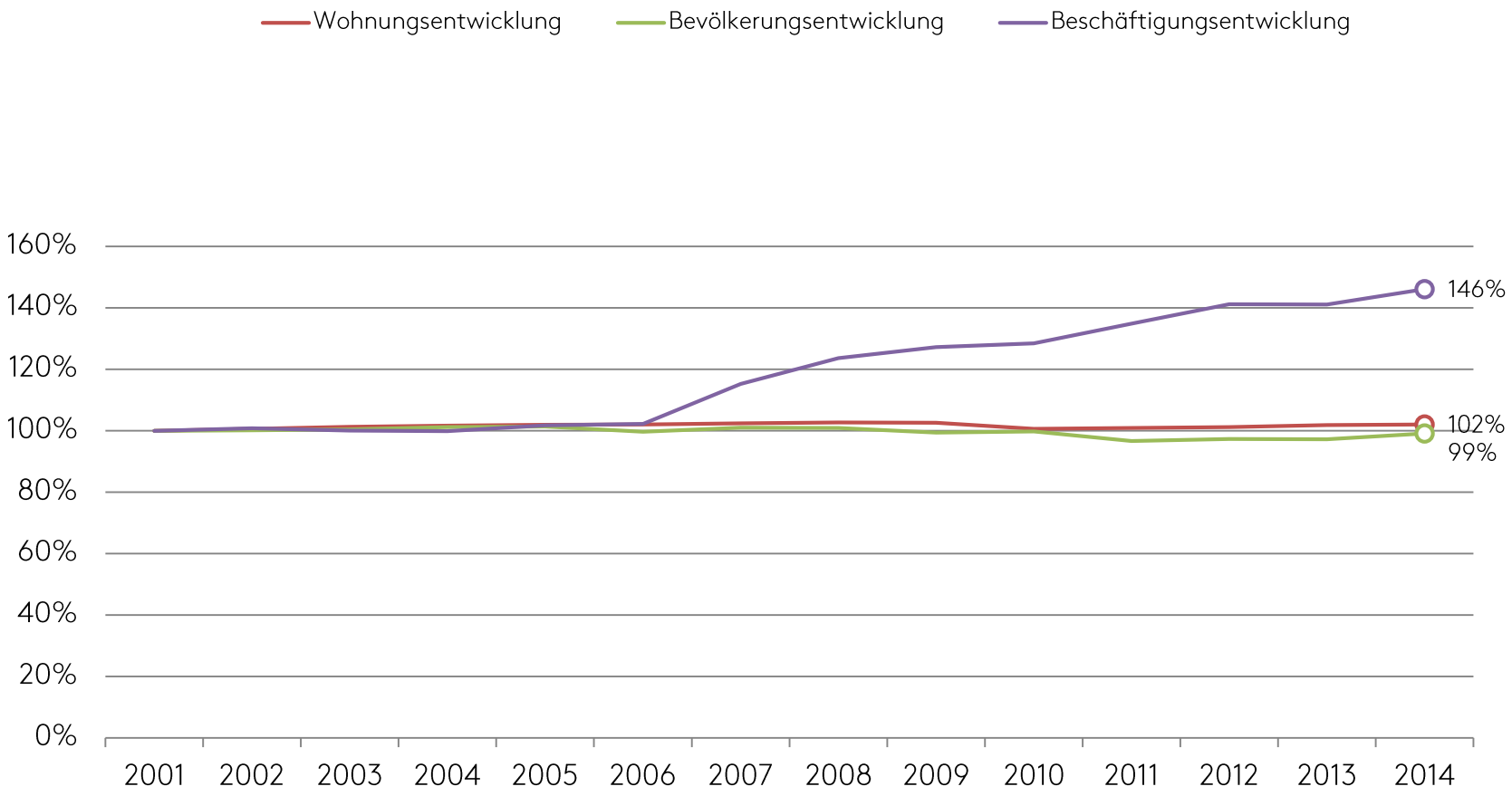
Kommunikation mit Eigentümern von Baulücken?

Welcher Zeithorizont der Umsetzung?



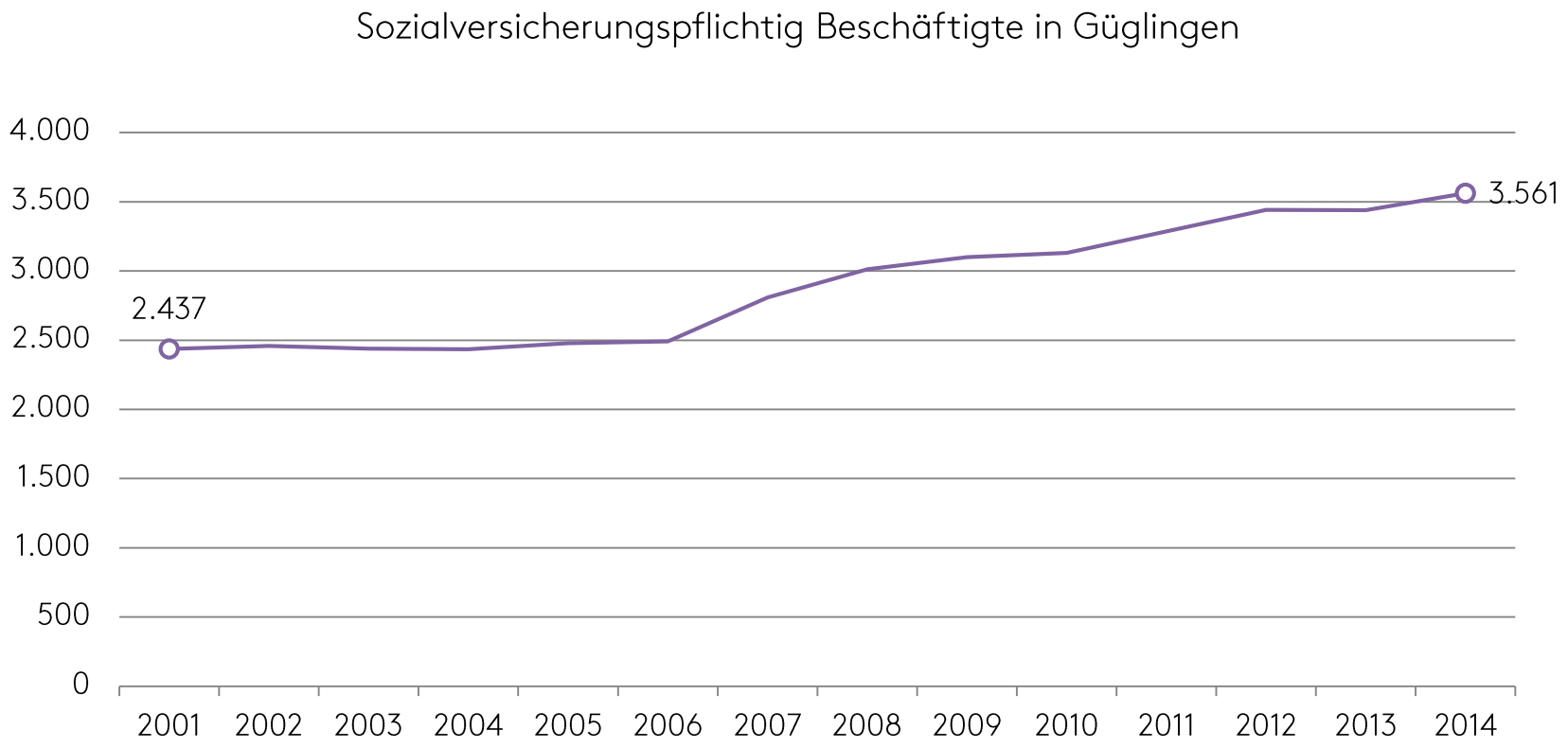
- Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Mobilität
- Infrastruktur und Soziales
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- **Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel**
- Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Bevölkerungsentwicklung

Wirtschaft und Gewerbe | Vergleich Wohn-, Bevölkerungs-, Beschäftigungsentwicklung



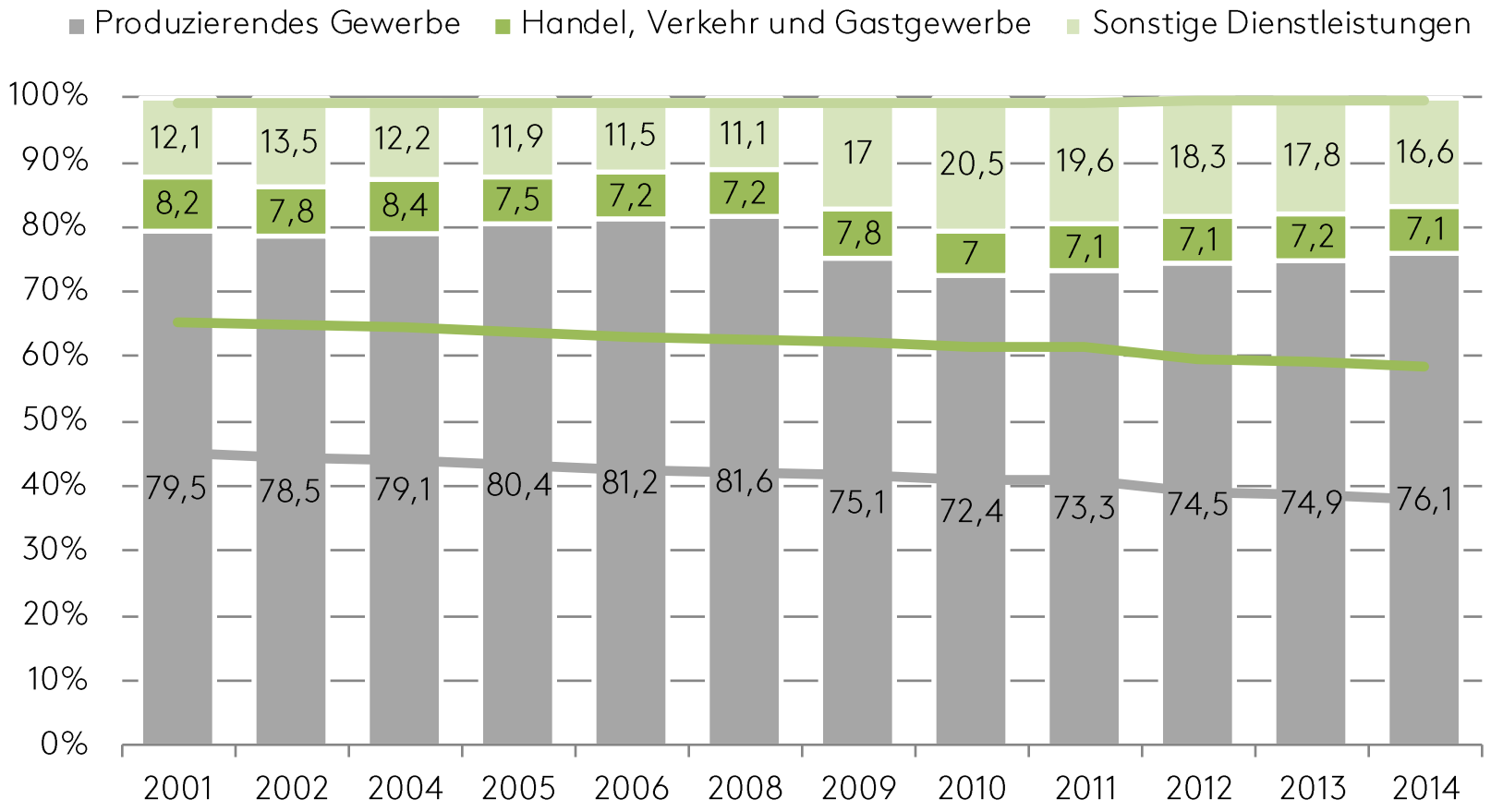
Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung



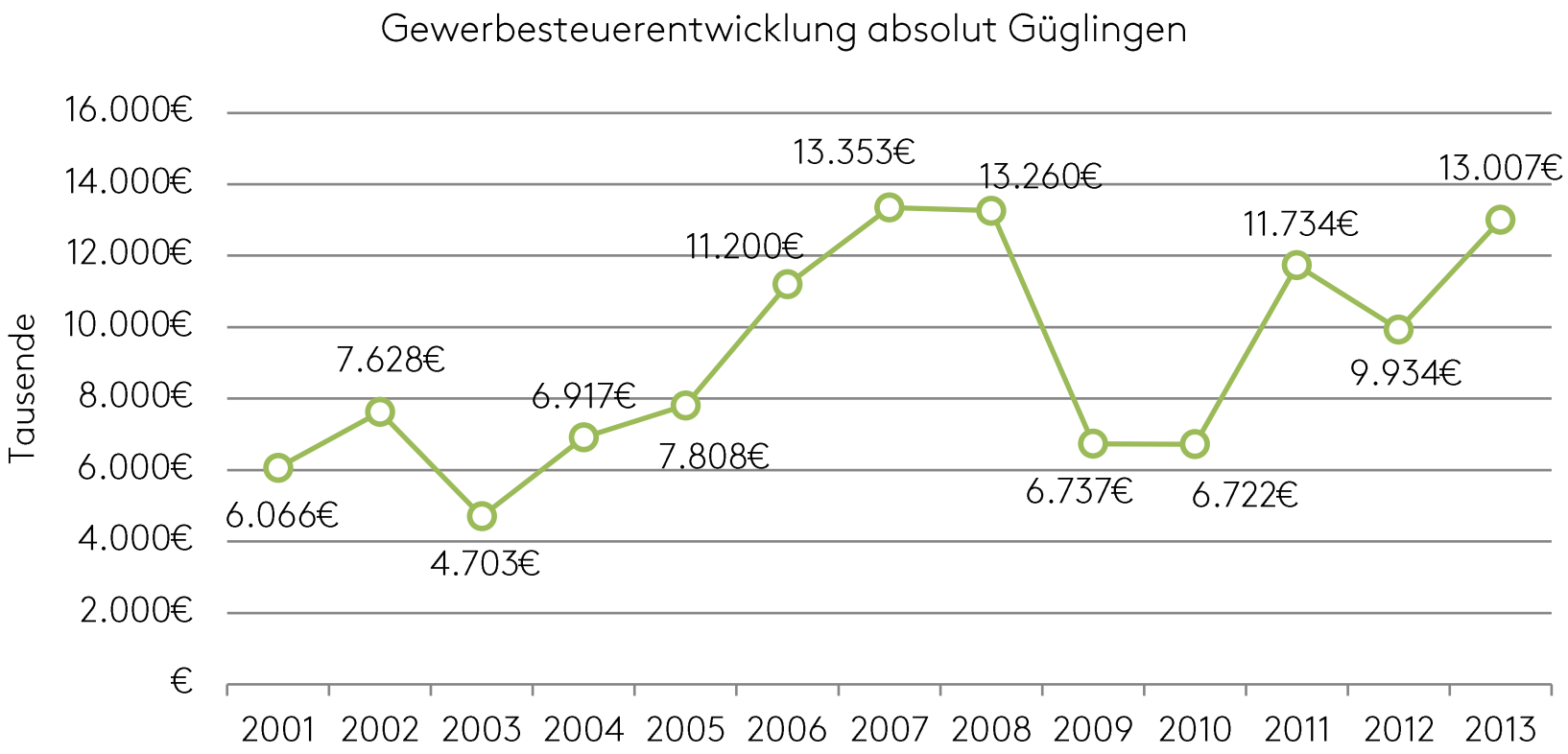
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Sektoren in Güglingen in Prozent (Linien = BaWü Durchschnitt; 2003 und 2007 nicht verfügbar)



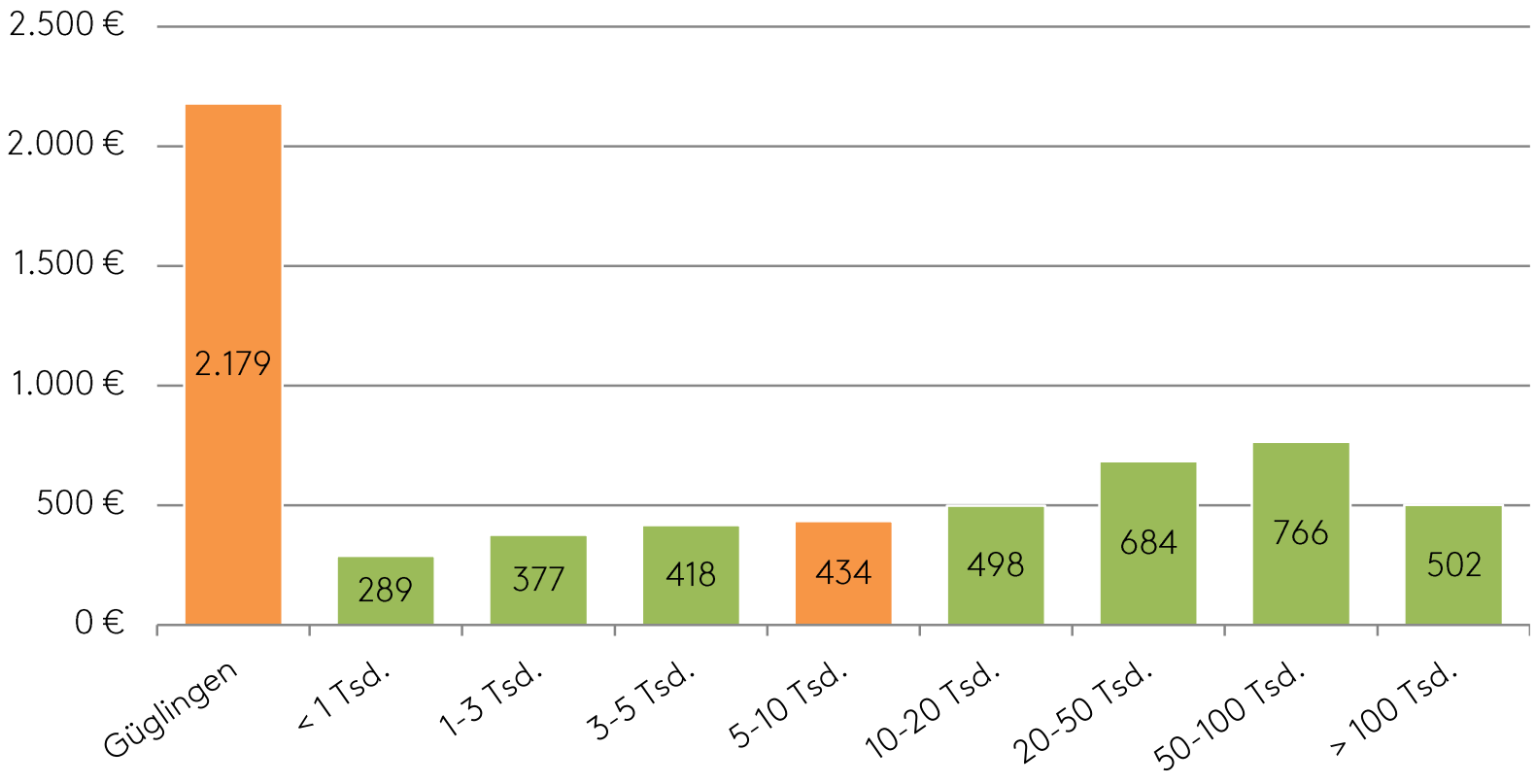
Reschl Stadtentwicklung

Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016; Eigene Darstellung



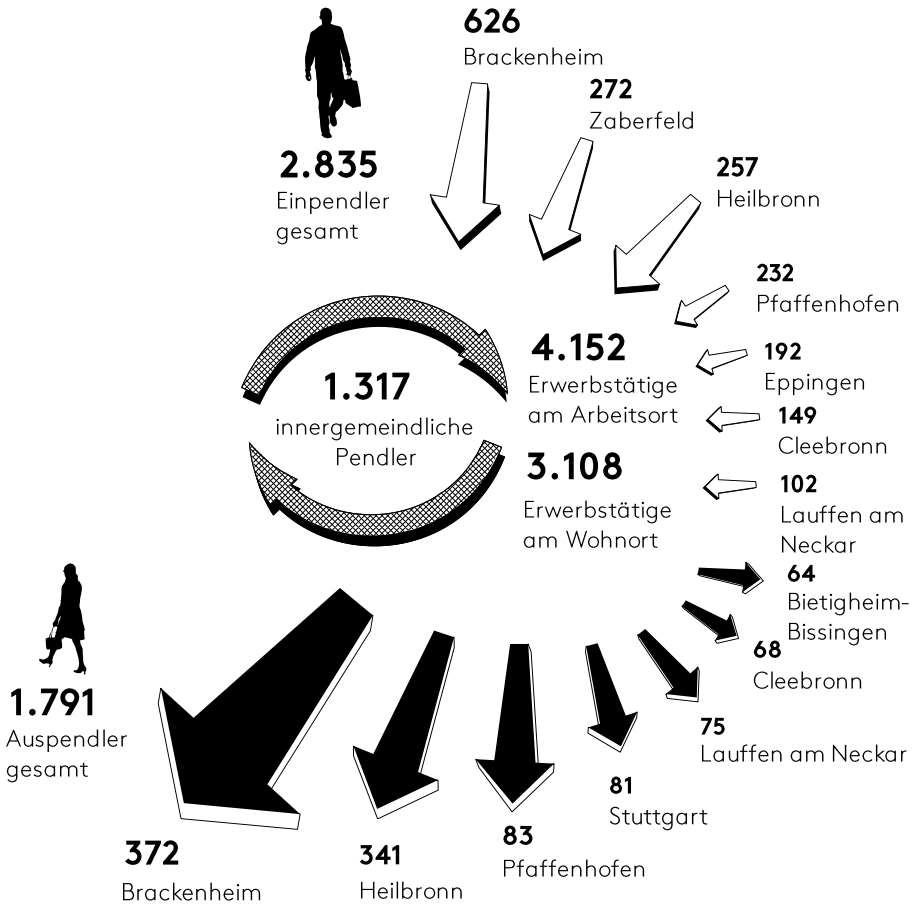
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013; Eigene Darstellung

Gewerbesteuer pro Kopf in Güglingen im Vergleich zu Städten und Gemeinden im Kreis Heilbronn (2013 nach Einwohnerzahl)



Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013; Eigene Darstellung

Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze 2013

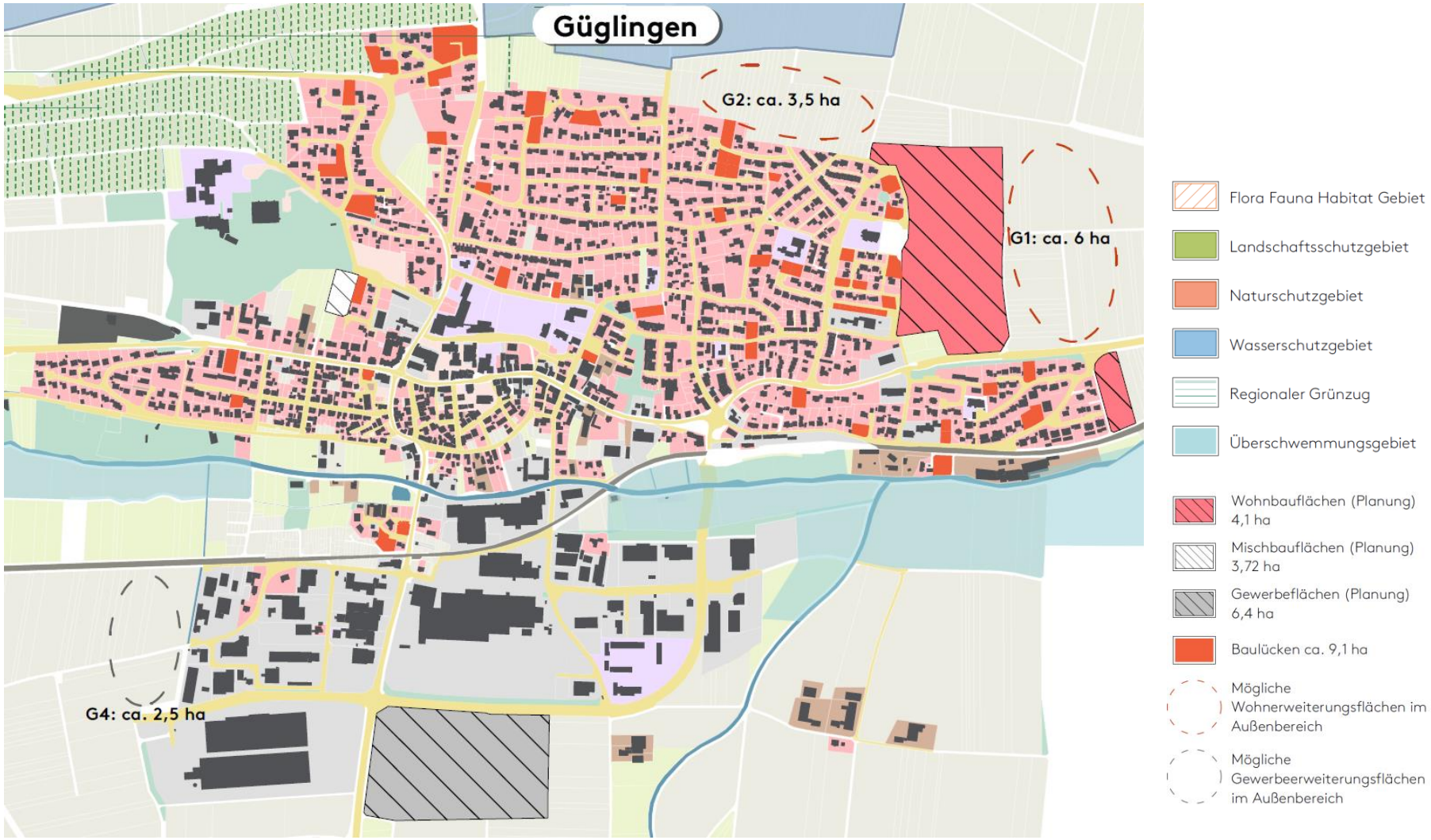


Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013; Eigene Darstellung

Wirtschaft und Gewerbe | Flächenpotentiale

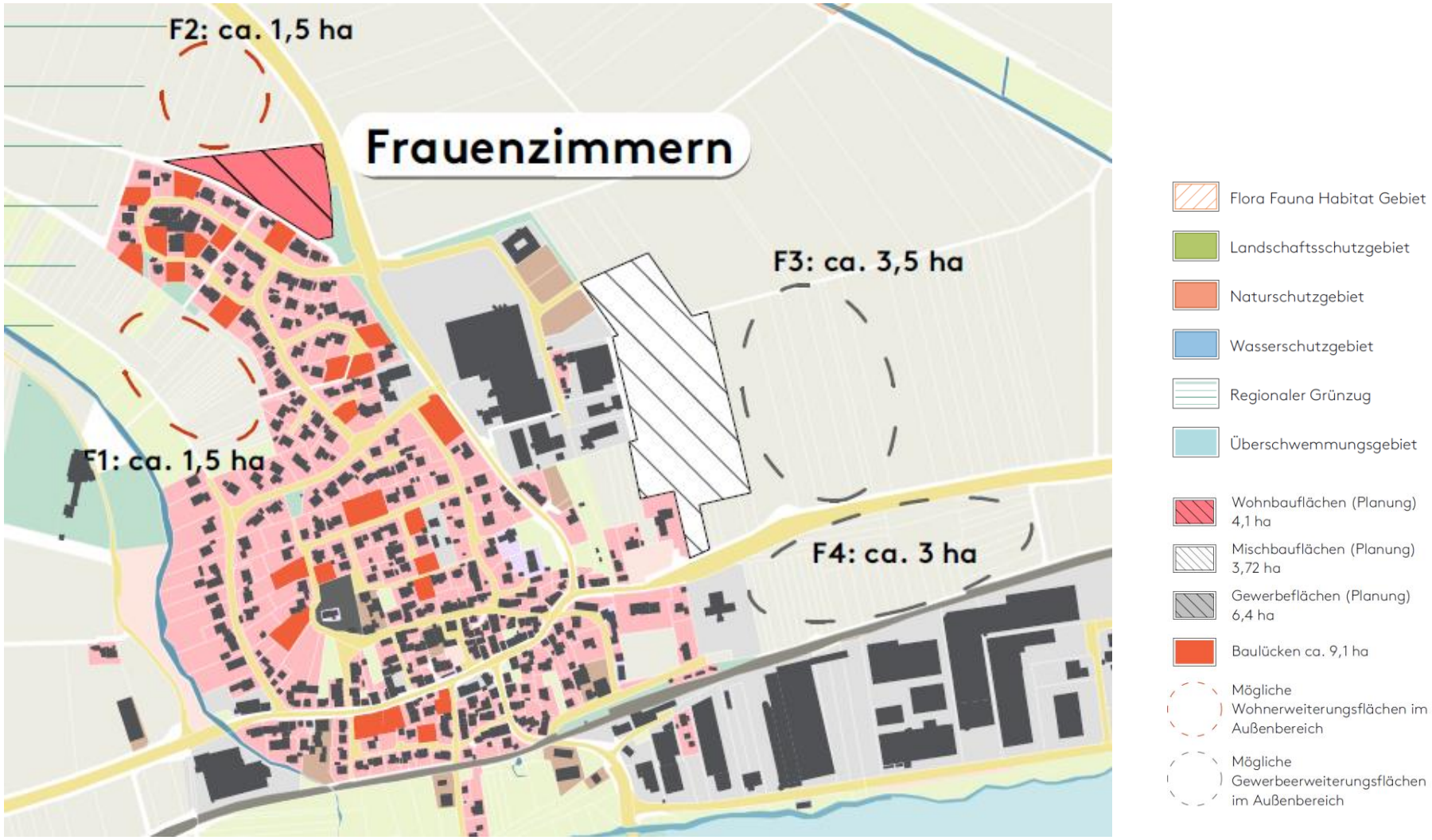
	Fläche in ha	Aktivierungsfaktor	Flächenpotential
Außenentwicklung			
Gewerbegebiet „Lüssen“	7,79 ha	100 %	7,79 ha
FNP-Plangebiete Mischbauflächen (Güglingen, Frauenzimmern)	3,7 ha	Da nicht als Siedlungsfläche geeignet → 100 %	3,7 ha
Summe			**11,49 ha**

Wirtschaft und Gewerbe | Flächenpotentiale



Quelle | Reschl Stadtentwicklung 2016

Wirtschaft und Gewerbe | Flächenpotentiale



Einzelhandel | Nahversorgung

- Discounter
- Supermarkt
- Getränkemarkt
- Fachgeschäfte (Angelsport, Antiquitäten, Bastelbedarf, Florist…)
- Bäckerei/Café
- Metzgerei
- Feinkost
- Banken (Sparkasse, Volksbank)
- Postfiliale
- Friseure
- Bekleidungshaus

Einzelhandel | Marktstraße und Deutscher Hof

Einzelhandel | Marktstraße und Deutscher Hof

Einzelhandel | Marktstraße und Deutscher Hof

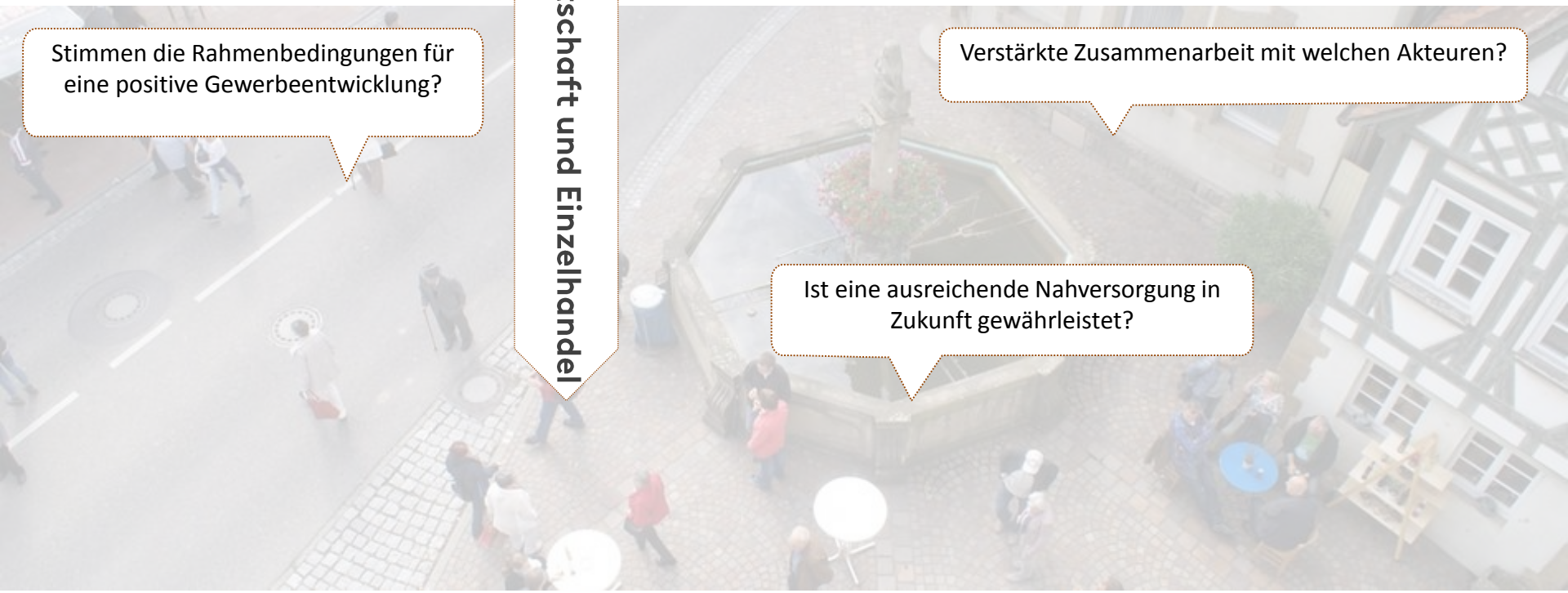
Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel

Wie kann die Attraktivität der Innenstadt erhalten und gestärkt werden?

Stimmen die Rahmenbedingungen für eine positive Gewerbeentwicklung?

Verstärkte Zusammenarbeit mit welchen Akteuren?

Ist eine ausreichende Nahversorgung in Zukunft gewährleistet?



- Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Mobilität
- Infrastruktur und Soziales
- **Städtebauliche Gestalt und Identität**
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Bevölkerungsentwicklung

Städtebauliche Gestalt und Identität | Marktstraße und Deutscher Hof | Schwarzplan

Städtebauliche Gestalt und Identität | Ortsmitte Eibensbach

Städtebauliche Gestalt und Identität | Ortsmitte Frauenzimmern

Wie hoch ist die Identifikation der Bewohner mit der Stadt Güglingen und mit den Stadtteilen?

Welche städtebauliche Qualität weist Güglingen insgesamt auf?

Städtebauliche Gestalt und Identität

Wie ist städtebauliche Qualität der Stadtmitte und der Stadtteile?

Wie gestaltet sich das Verhältnis der Kernstadt zu den Stadtteilen?

- Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Mobilität
- **Infrastruktur und Soziales**
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Bevölkerungsentwicklung

Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Güglingen

- **Kindergärten und -krippen**
  - Kindertagesstätte „Heigelinsmühle“, Güglingen
  - Kindergarten „Herrenäcker“, Güglingen
  - Kindergarten „Haselnussweg“, Güglingen-Eibensbach
  - Evangelischer Kindergarten „Gottlieb-Lutz“, Güglingen
  - Evangelischer Kindergarten, Güglingen-Frauenzimmern

- **Grund- und weiterführende Schulen**
  - Grund- und Werkrealschule Güglingen/„Katharina-Kepler-Schule“
  - Grund- und Werkrealschule Güglingen/„Katharina-Kepler-Schule“, Außenstelle Eibensbach
  - Realschule Stadt Güglingen

Weitere Bildungs- und Betreuungsangebote in Güglingen

- Tagesmütter (3)
- Schulsozialarbeit für Grundschule und Werkrealschule
- Mediothek

Betreuungsangebot, Gruppenanzahl und Belegung, Stand: 01.02.2016

	Betreuungs-zeit	Nachfrage U3	Nachfrage Ü3	Gruppen-anzahl	Betriebs-erlaubnis	belegte Plätze	freie Plätze	Anmeldung Sep. 2016	Warteliste
Kindertagesstätte „Heigelinsmühle“, Stadt Güglingen									
	GT	**0**	**16**	1	20	16	**4**	U3: 4 Kinder Ü3: 4 Kinder (wechseln aus U3)	Ü3: 1 Platz
	AM	**0**	**14**	1	15	14	**1**		
	Krippe	**9***	**-**	1	10	10	**0**		
Kindergarten „Herrenäcker“, Stadt Güglingen									
	GT	**0**	**21**	1	22	21	**1**	U3: 2 Kinder Ü3: 5 Kinder (2 Kinder wechseln aus U3)	
	Regel/VÖ	**0**	**21**	1	25	21	**4**		
	Krippe	**11***	**-**	1 (Ü2)	12	12	**0**		

*davon ein Inklusionskind, das zwei Plätze in Anspruch nimmt

Betreuungsangebot, Gruppenanzahl und Belegung, Stand: 01.02.2016

	Betreuungs-zeit	Nachfrage U3	Nachfrage Ü3	Gruppen-anzahl	Betriebs-erlaubnis	belegte Plätze	freie Plätze	Anmeldung Sep. 2016	Warteliste
Kindergarten „Haselnussweg", Stadt Güglingen									
	Regel/VÖ	**0**	**21***	1	22	22	**0**	U3: 5 Kinder Ü3: 10 Kinder (aufgenommen am 01.04)	U3: 5 Plätze
	AM	**0**	**21***	1	22	22	**0**		
	Krippe	**9***	**-**	1	10	10	**0**		
Evangelischer Kindergarten „Gottlieb-Luz", Stadt Güglingen									
	GT	**0**	**34****	2	44	34	**10**	U3: 3 Kinder Ü3: 10 Kinder (2 Kinder wechseln aus U3)	
	AM	**0**	**22****	1	22	22	**0**		
	Krippe	**11***	**-**	1	12	12	**0**		

*davon ein Inklusionskind, das zwei Plätze in Anspruch nimmt
**davon ein Kind, bei welchem ein Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt wurde. Nach Genehmigung nimmt dieses Kind zwei Plätze in Anspruch.

Betreuungsangebot, Gruppenanzahl und Belegung, Stand: 01.02.2016

	Betreuungs-zeit	Nachfrage U3	Nachfrage Ü3	Gruppen-anzahl	Betriebs-erlaubnis	belegte Plätze	freie Plätze	Anmeldung Sep. 2016	Warteliste
Evangelischer Kindergarten Frauenzimmern, Stadt Güglingen									
	AM	**3**	**22**	1,5	32	28	**4**	U3: 1 Kind Ü3: 2 Kinder	

	Betreuungs-zeit	Nachfrage U3	Nachfrage Ü3	Gruppen-anzahl	Betriebs-erlaubnis	belegte Plätze	freie Plätze	Anmeldung Sep. 2016	Warteliste
Gesamt									
	GT	**0**	**71**	4	86	71	**15**	U3: 15 Kinder Ü3: 31 Kinder (8 Kinder wechseln aus U3)	U3: 5 Plätze Ü3: 1 Platz
	AM	**3**	**79***	4,5	91	86	**5**		
	Regel/VÖ	**0**	**42***	2	47	43	**4**		
	Krippe	**43**	**-**	4	44	43	**1**		

*davon ein Inklusionskind, das zwei Plätze in Anspruch nimmt

Infrastruktur und Soziales | „Katharina-Kepler-Schule“ (Grund- und Werkrealschule)

Anzahl und Belegung der Klassen

Klasse	Klassenzahl	Schülerzahl
1	3	59
2	3	60
3	2	38
4	3	55
		212*

→ Klassenstufe 3 ist in die Außenstelle nach Eibensbach ausgelagert

Einzugsgebiet

Gemeinde	Anzahl
Güglingen	143
Eibensbach	26
Frauenzimmern	42
Schwaigern (Niederhofen)	1
Pfaffenhofen	4
Zaberfeld	2
Eppingen (Kleingartach)	1

Anmeldezahlen 2016: 63 Kinder

* Ohne Schüler der Vorbereitungsklasse

Infrastruktur und Soziales | „Katharina-Kepler-Schule“ (Grund- und Werkrealschule – Außenstelle Eibensbach)

Anzahl und Belegung der Klassen

Klasse	Klassenzahl	Schülerzahl
5	1	16
6	1	19
7	1	18
8	2	32
9	2	32
10	2	39
		156

Vorbereitungsklasse	Klassenzahl	Schülerzahl
Grundschule	1	38
Werkreal- und Hauptschule	2	

Einzugsgebiet

Gemeinde	Anzahl
Güglingen	76
Brackenheim	10
Pfaffenhofen	23
Zaberfeld	32
Cleebronn	7
Nordheim	1
Eppingen	7

Anmeldezahlen 2016: 22 Kinder

Anzahl und Belegung der Klassen

Klasse	Klassenzahl 2015	Schüler 2015
		gesamt
5	3	87
6	4	108
7	5	132
8	5	128
9	5	153
10	6	142
		750

Anmeldezahlen 2016: 76 Kinder

Einzugsgebiet

Gemeinde	Anzahl
Güglingen	174
Brackenheim	280
Pfaffenhofen	70
Zaberfeld	109
Cleebronn	44
Nordheim	32
Eppingen	37
Erligheim	1
Heilbronn	1
Schwaigern	1
Lauffen a.N.	1

Handlungsbedarf?

- Vereine
- Feuerwehr
- Kirchen
- Sport- und Spielanlagen
- Jugendtreff

Kreispflegeplan Handlungskonzept 2020

Eckdaten der Pflegestatistik 2013 / Landkreis Heilbronn

8.993 Pflegebedürftige (Stufe I-III)
2,8% der Gesamtbevölkerung *(BW: 2,8%)*

zu Hause versorgt
6.338 Pflegebedürftige
70,5% *(BW: 69,6%)*

in Heimen
2.655 Pflegebedürftige
29,5% *(BW: 30,4%)*

durch Angehörige
4.355 Pflegebedürftige
48,4% *(BW: 48,4%)*

durch Pflegedienste
1.983 Pfl.bed.
22,1% *(BW: 21,2%)*

versorgt durch

34 Pflegedienste
mit
854 Beschäftigten

52 Pflegeheime
mit
3.134 Beschäftigten

Ziele der Quartiersentwicklung sind

- ein wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld
- eine tragende soziale Infrastruktur
- eine generationsgerechte räumliche Infrastruktur (barrierefreies Wohnumfeld und öffentlicher Raum)
- bedarfsgerechte Wohnangebote
- bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote und
- eine wohnortnahe Beratung und Begleitung.

Zuhause wohnen:

- Ambulanter Pflegedienst „PB-24“ in Güglingen
- häusliche Betreuung, ambulante Behandlung, barrierefreie Wohnungen, Essen auf Rädern (Zweigstelle Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen, weitere ambulante Dienstleister in Schwaigern, Brackenheim

Wohngemeinschaften, Nachbarschaftshilfe:

- Eigenverantwortliche Betreuung, hohes Maß an Engagement

Betreutes Wohnen, Altenwohnheime:

- Pflegeheim Seniorenzentrum „Am See“: 36 Pflegeplätze
- Betreute Seniorenwohnungen „Gartacher Hof“: 38 betreute Wohnungen

Bedarf 2020 der Kurz- und Langzeitpflege in Einrichtungen der Altenpflege

Pfaffenhofen:	**18**
Güglingen:	**17**
Zaberfeld:	**35**
	70

Infrastruktur und Soziales | Medizinische Versorgung

Einrichtung	Anzahl	Stadtteil
Allgemeinmedizin / Innere Medizin	**5**	**Güglingen**
Praxis für Physio-/ Ergotherapie/ medizinische Massage	**4**	**Güglingen**
Heilpraktiker /Alternativmedizin	**1**	**Güglingen**
Zahnmedizin	**3**	**Güglingen**
Apotheken	**1**	**Güglingen**

Infrastruktur und Soziales | Szenarien 2030

Auswirkungen
- Kindergärten
- Schulen
- Vereine
- etc.

Nutzergruppen	Alter	2014	Eigenentwicklung 2030 0	Trend der letzten 5 Jahre 2030 +5,0	Trend der letzten 10 Jahre 2030 -15,0	Bestandsschutz 2030 +13,0	Flächenszenario 2030 +38,0
Kleinkinder	**< 1**	50	48	50	44	52	58
U-3 Betreuung	**1-2**	123	100	102	92	107	119
Ü-3 Betreuung	**3-6**	213	202	207	187	215	240
Grundschule	**6-9**	224	203	207	190	214	237
Weiterführende Schule	**10-18**	648	469	477	447	489	528
Jugendliche	**14-21**	639	428	435	408	446	480
junge Erwachsene	**21-30**	741	591	606	544	630	707
Familiengründer	**25-40**	1132	1157	1188	1063	1237	1389
Erwerbstätige	**20-65**	3814	3379	3442	3189	3543	3860
junge Senioren	**66-75**	535	880	882	871	886	899
Senioren	**76-85**	358	414	415	410	417	422
Hochbetagte	**> 85**	96	161	162	159	162	165

Infrastruktur und Soziales | Szenarien 2030

Neue/weitere Angebotsbedarfe
- ambulante/ stationäre Pflege
- Tagesbetreuung
- barrierefreies und betreutes Wohnen etc.

Nutzergruppen	Alter	2014	Eigenentwicklung 2030 0	Trend der letzten 5 Jahre 2030 +5,0	Trend der letzten 10 Jahre 2030 -15,0	Bestandsentwicklung 2030 +13,0	Flächenreserven 2030 +38,0
Kleinkinder	< 1	50	48	50	44	52	58
U-3 Betreuung	1-2	123	100	102	92	107	119
Ü-3 Betreuung	3-6	213	202	207	187	215	240
Grundschule	6-9	224	203	207	190	214	237
Weiterführende Schule	10-18	648	469	477	447	489	528
Jugendliche	14-21	639	428	435	408	446	480
junge Erwachsene	21-30	741	591	606	544	630	707
Familiengründer	25-40	1132	1157	1188	1063	1237	1389
Erwerbstätige	20-65	3814	3379	3442	3189	3543	3860
junge Senioren	66-75	535	880	882	871	886	899
Senioren	76-85	358	414	415	410	417	422
Hochbetagte	> 85	96	161	162	159	162	165

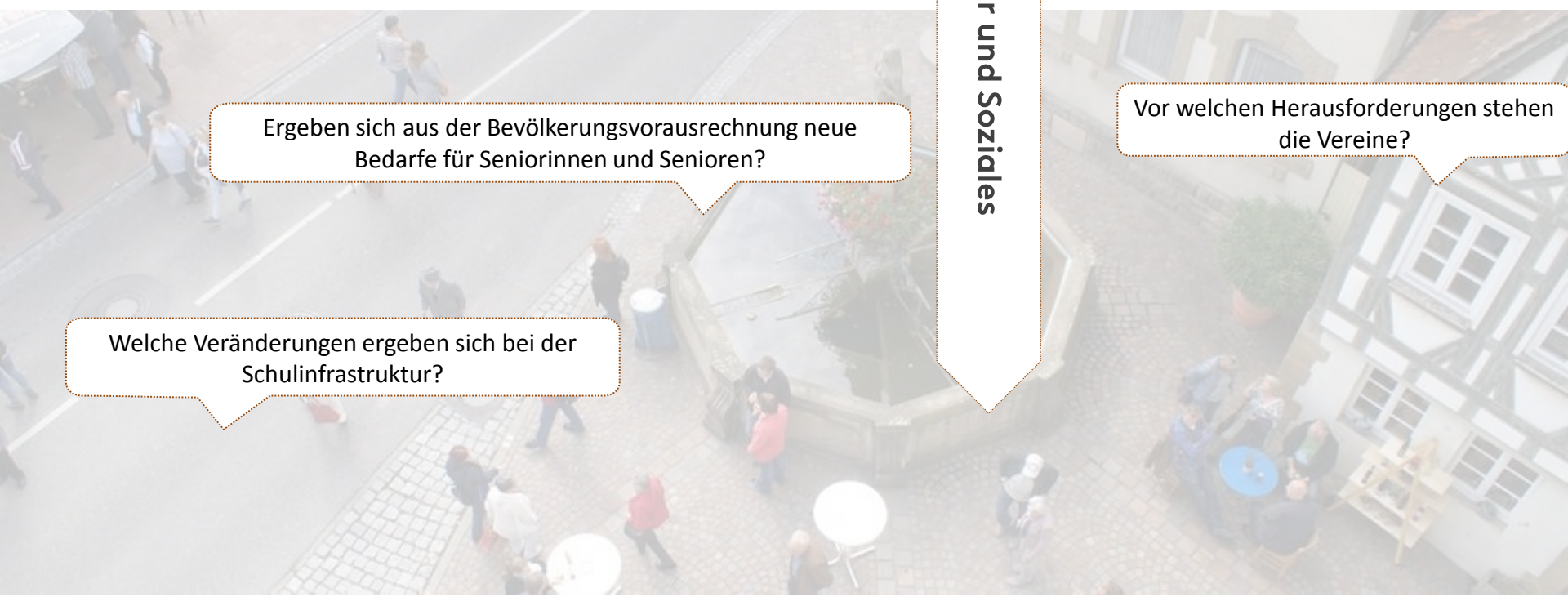
Infrastruktur und Soziales

Ergeben sich aus der Bevölkerungsvorausrechnung neue Bedarfe für Kinder und Jugendliche?

Ergeben sich aus der Bevölkerungsvorausrechnung neue Bedarfe für Seniorinnen und Senioren?

Welche Veränderungen ergeben sich bei der Schulinfrastruktur?

Vor welchen Herausforderungen stehen die Vereine?



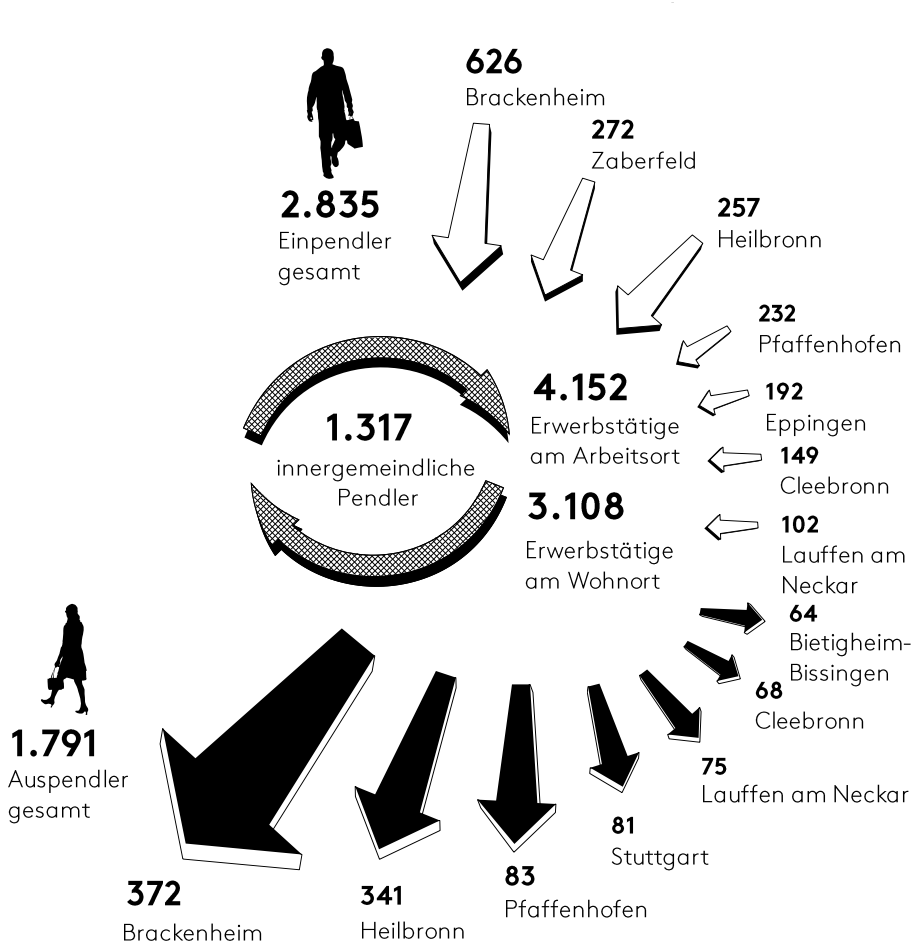
- Bevölkerungsentwicklung
- Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Infrastruktur und Soziales
- **Mobilität**
- Freizeit, Naherholung und Tourismus

Mobilität sichert die Attraktivität

Fahrtzeiten:

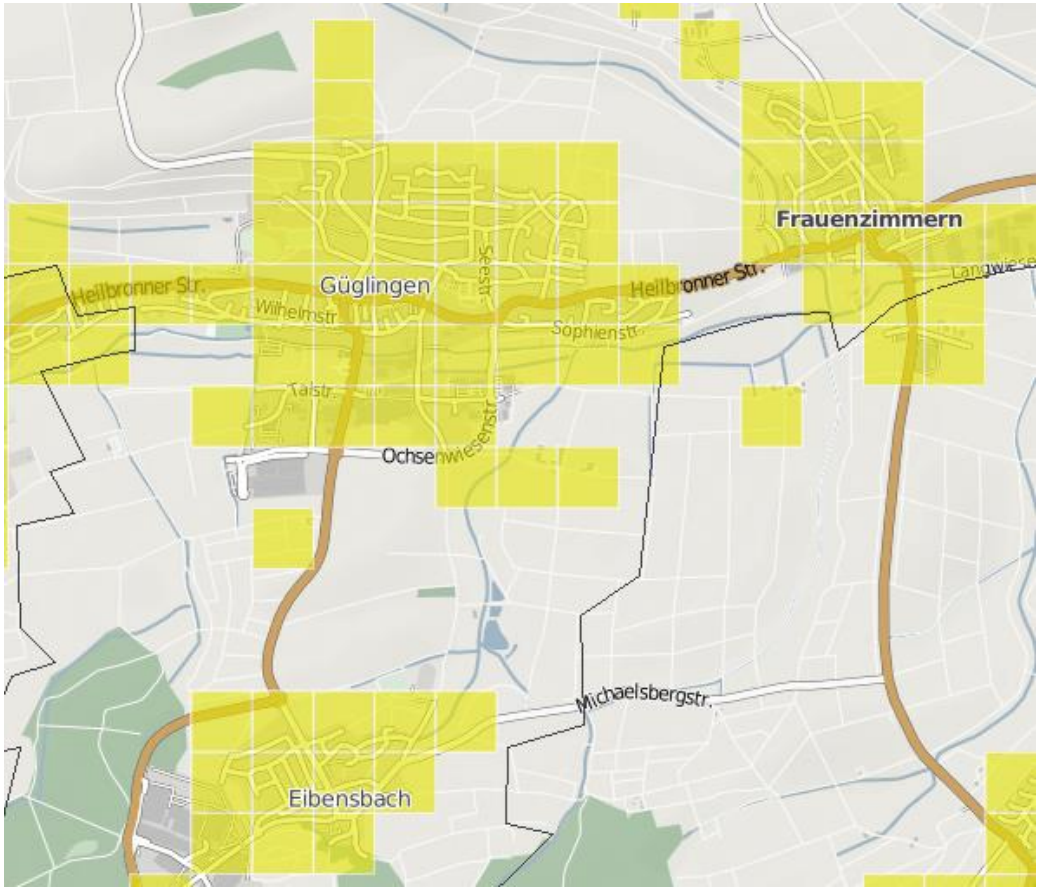
- **Pkw:**
  - **Güglingen– Brackenheim 9 Min**
  - **Güglingen – Lauffen a.N. 15-20 Min**
- **Bus: Güglingen– Brackenheim 18 Min**
  (Taktung der Linien 661,663,664:
  Mo-Fr: stündlich bis halbstündlich, Wochenende: stündlich)
- **Rad: Pfaffenhofen – Brackenheim 25-30 Min**

Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze 2013



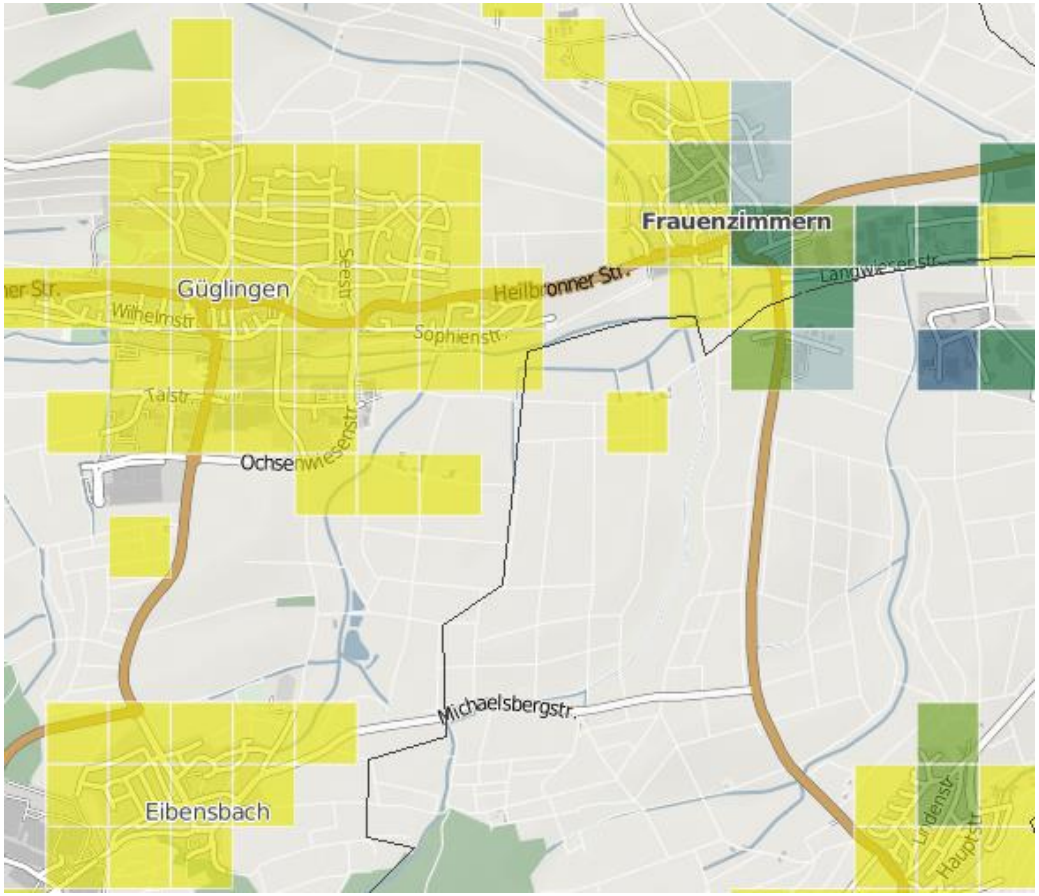
Quelle | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2013; Eigene Darstellung 2016

Bandbreite ≥ 2 Mbit/Sek



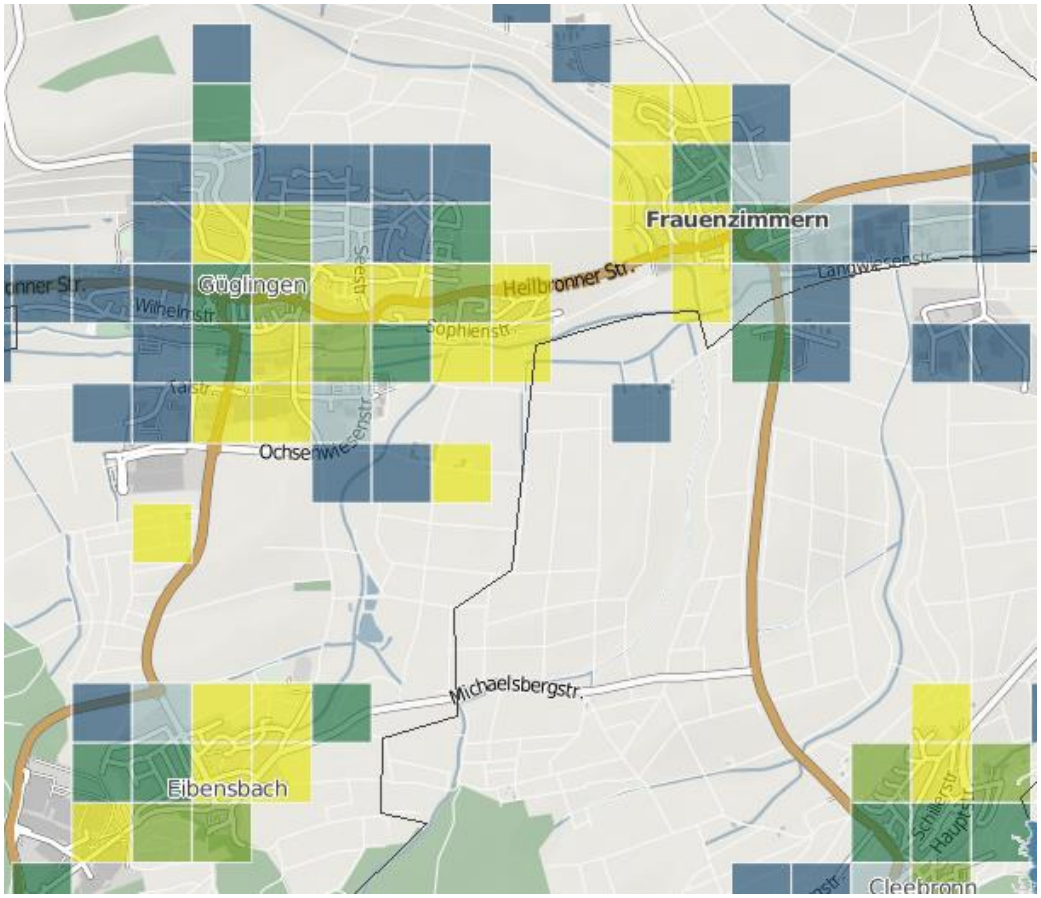
Quelle | zukunft-breitband.de. Breitband vor Ort 2016

Bandbreite ≥ 6 Mbit/Sek



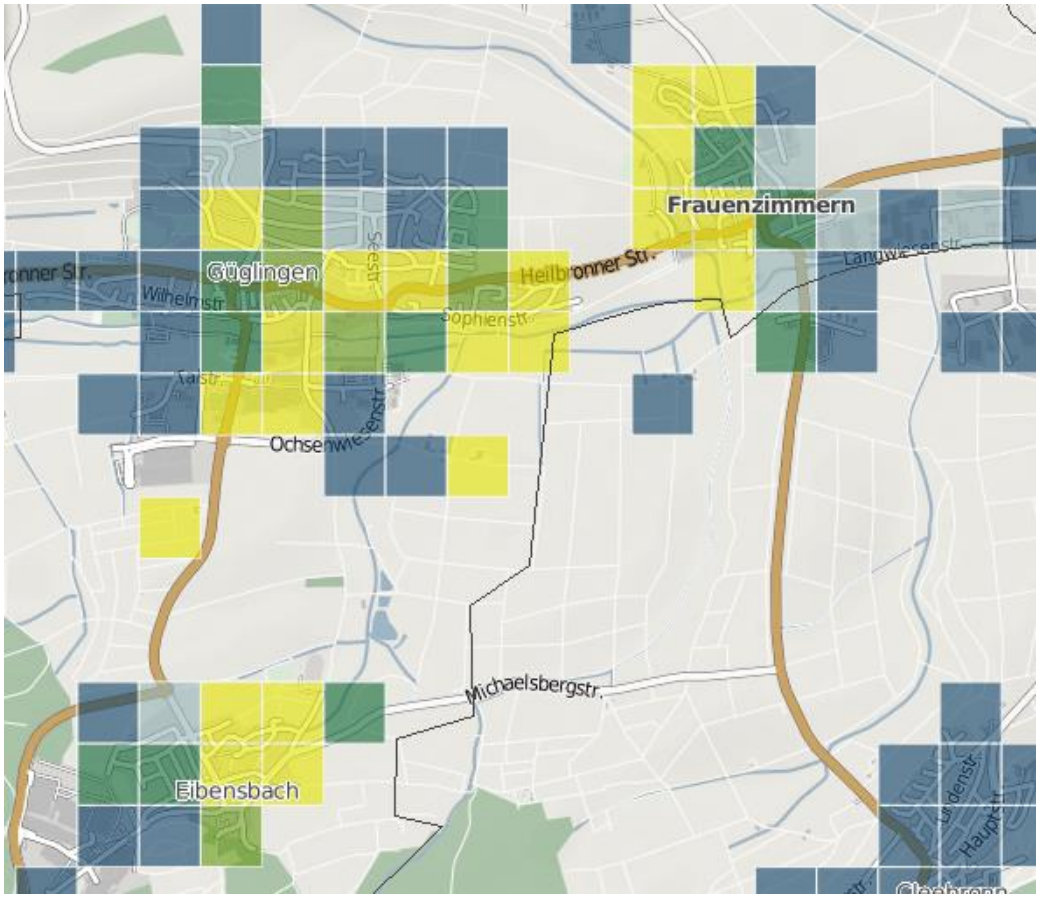
Quelle | zukunft-breitband.de. Breitband vor Ort 2016

Bandbreite ≥ 30 Mbit/Sek



Quelle | zukunft-breitband.de. Breitband vor Ort 2016

Bandbreite ≥ 50 Mbit/Sek



Quelle | zukunft-breitband.de. Breitband vor Ort 2016

Förderschwerpunkte der Breitbandinitiative II in Baden-Württemberg

Kommunaler / Interkommunaler Netzausbau

Planung von NGA-Netzen (NGA = Next Generation Access)	Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen für den privaten / gewerblichen asymmetrischen Bedarf	Ausbau von Höchstgeschwindigkeitsnetzen für den gewerblichen symmetrischen Bedarf	Anschubfinanzierung	Modellprojekte
Grobplanung landkreisweiter Backbone-Netze	Ausbau von Kabelschutzrohrtrassen mit oder ohne Leitungseinzug	Ausbau von Kabelschutzrohrtrassen mit oder ohne Leitungseinzug	Für den aktiven Einstieg in den Netzbetrieb	Innovativer Charakter
Feinplanung kommunaler Netze	≥ 25 Mbit/s im Download	≥ 25 Mbit/s im Up- und Download	Kleine oder isoliert gelegene Netze	Neue Entwicklungen
Glasfaser	FTTC	FTTB	Einmalige Förderung	Machbarkeitsstudien
	Alternative Verlegemethoden wie Microtrenching	Alternative Verlegemethoden wie Microtrenching	Netzbetreiber	

≥ 25 / 10 Mbit/s asymmetrische Datenrate für private Haushalte
Herunter- und Hochladen von Daten (Down- und Upload) mit unterschiedlichen Datenraten
Download: Herunterladen von Musiktiteln, Aufrufen einer Webseite
Upload: Versenden einer E-Mail, Speichern von Daten in einer Cloud

≥ 25 / 25 Mbit/s symmetrische Datenrate für Unternehmen
Down- und Upload mit gleicher Datenrate

Ein Telekommunikationsnetz ist wie ein Stromnetz auf Spitzenlast auszulegen, weshalb die Datenrate auf einen Mindestwert festgelegt werden muss. Die „Bis zu-Versorgung" gewährleistet die im Idealfall maximal mögliche Versorgung. Nutzen mehrere Kunden gleichzeitig ihren Anschluss mit voller Leistung, reduziert sich die Datenrate.

Quelle | Breitbandoffensive 4.0, Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, 2015

Mobilität

Welche Projekte stehen bis 2030 auf der Agenda?

Welche Verbesserungen im ÖPNV sind erstrebenswert und finanzierbar?

Welche Akteure gilt es einzubeziehen?

- Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Mobilität
- Infrastruktur und Soziales
- Städtebauliche Gestalt und Identität
- Gewerbe, Wirtschaft und Einzelhandel
- Siedlungsentwicklung und Wohnen
- Bevölkerungsentwicklung

Potentiale Freizeitinfrastruktur:

- Sport- und Freizeitanlagen: Stadion, Sportanlage Eibensbach, Sportheim SV Frauenzimmern
- Sport- und Mehrzweckhallen
- Fest- und Veranstaltungsräume
- Freibad
- Spielplätze
- Jugendzentrum
- etc.

Freizeit, Naherholung und Tourismus | Sporteinrichtungen, Hallen, weitere Kultureinrichtungen

- Stadion Stadt Güglingen
- Sportanlage Eibensbach
- Sportanlage SV Frauenzimmern
- Sporthalle Stadt Güglingen
- Blankenhornhalle Eibensbach
- Riedfurthalle Frauenzimmern

- Freibad Stadt Güglingen

- Wald- und Grillspielplatz
- Skateanlage

- Mediothek
- Musikschule
- „Kulturflirt“
- Römermuseum
- Jugendzentrum

- Evangelische Kirchengemeinde
- Katholische Kirchengemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“
- Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde
- Islamische Gemeinde „DITIB – Osmangazi Camii“

Zukunftsthemen Vereinsleben

- Entwicklung Mitgliederzahlen
- Entwicklung Nachwuchs
- Integration von Neubürgern als neue Mitglieder
- Gruppe der Senioren aktivieren

- Gesamtzahl der Vereine: 76
- Gesamtzahl der Vereinsmitglieder: mehr als 6.500 Mitglieder

Vermarktung:

- Mitglied in der „Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V.“
- Mitglied im „Neckar-Zaber-Tourismus e.V.“

HeilbronnerLand
das Herz Baden-Württembergs

NECKAR ZABER TOURISMUS

Quelle | Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V. Logo, 2015; neckar-Zaber-Tourismus e.V. Logo, 2015; Reschl Stadtentwicklung 2016

Potentiale für Naherholung und Tourismus:

- Weinbau
- Römermuseum
- Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- Rad- und Wandertourismus (Wanderweg „Rund um Güglingen“)
- Regionalbedeutsames Radwegenetz:
  - Zabergäu-Weg: Zaberfeld-Ochsenburg → Zaberfeld → Güglingen → Heilbronn

Steigerung der Erlebbarkeit des Themas „Wein“?
Ausbau der Gastronomie und Besenkultur?

Beherbergung:

▪ Hotel und Restaurant „Herzogskelter“	72 Betten
▪ Gasthaus „Löwen“	30 Betten
	102 Betten

- Weitere kleine Beherbergungen (z.B. Gasthaus „Hanni“)

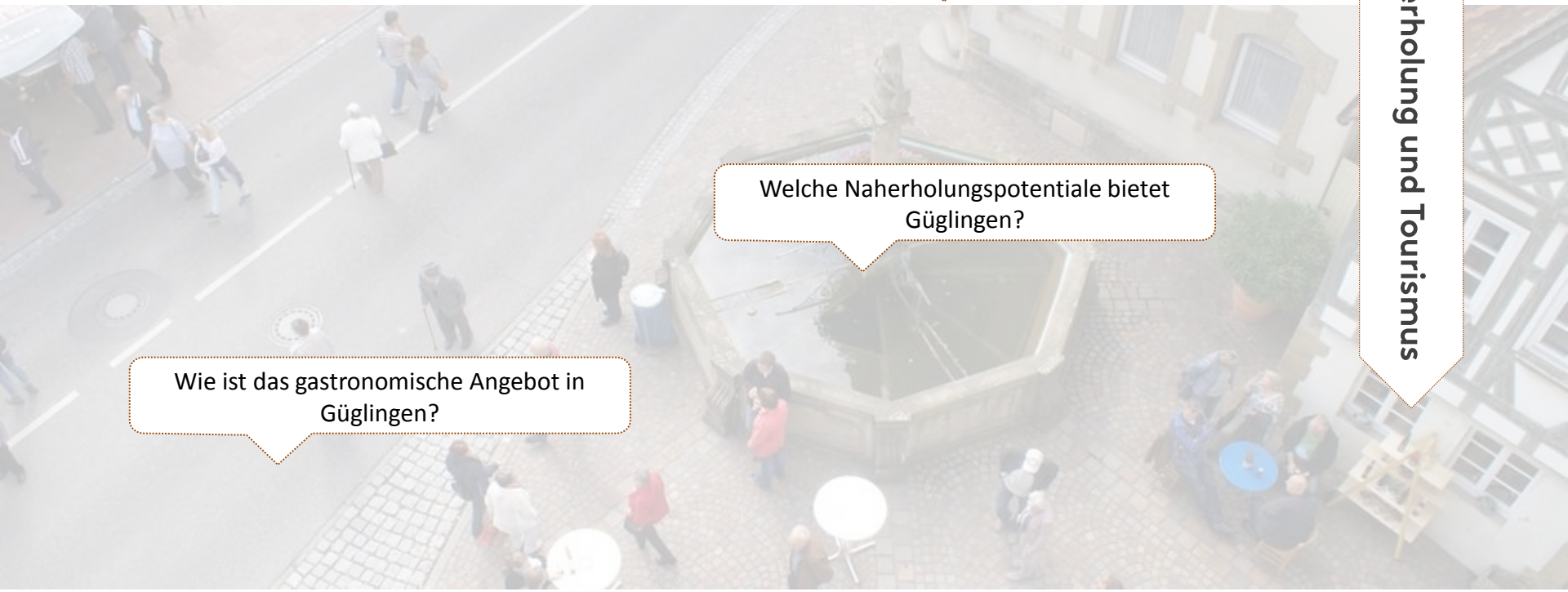
Gastronomie:

- Hotel und Restaurant „Herzogskelter“
- Gasthaus „Löwen“
- Ristorante & Eis-Café „Cisterna di Vino“
- Gasthaus „Krone“
- Gasthaus „ Weinsteige
- Gaststätte „Zum Treffpunkt“
- Ristorante & Eis-Café „La Piazza
- Sportheim SV Frauenzimmern
- Gasthaus „Zum Ochsen“
- Café Bürk
- Kiosk im Freibad
- Bistro & Biergarten „Die Ossis“
- Steh-Imbiss Antepli – Türkischer Kebab
- Steh-Imbiss Haci Baba – Türkischer Kebab
- Pizza-Service „Panther“
- Mausefalle – Bistro

Freizeit, Naherholung und Tourismus

Wie aussichtsreich ist das Thema Tourismus?

Welche Freizeitangebote bietet Güglingen?



Welche Naherholungspotentiale bietet Güglingen?

Wie ist das gastronomische Angebot in Güglingen?

Gruppenarbeit

Weiteres Vorgehen

- Bürgerbeteiligung „IDEEN Güglingen 2030“ mit Auftaktveranstaltung und Zukunftswerkstatt
- Bürgerbeteiligung durch Fokusgruppen (Jugendliche und MigrantInnen) und Expertengespräche
- Erarbeitung der Gesamtkonzeption mit Handlungsprogramm

www.reschl-stadtentwicklung.de

Reschl
Stadtentwicklung